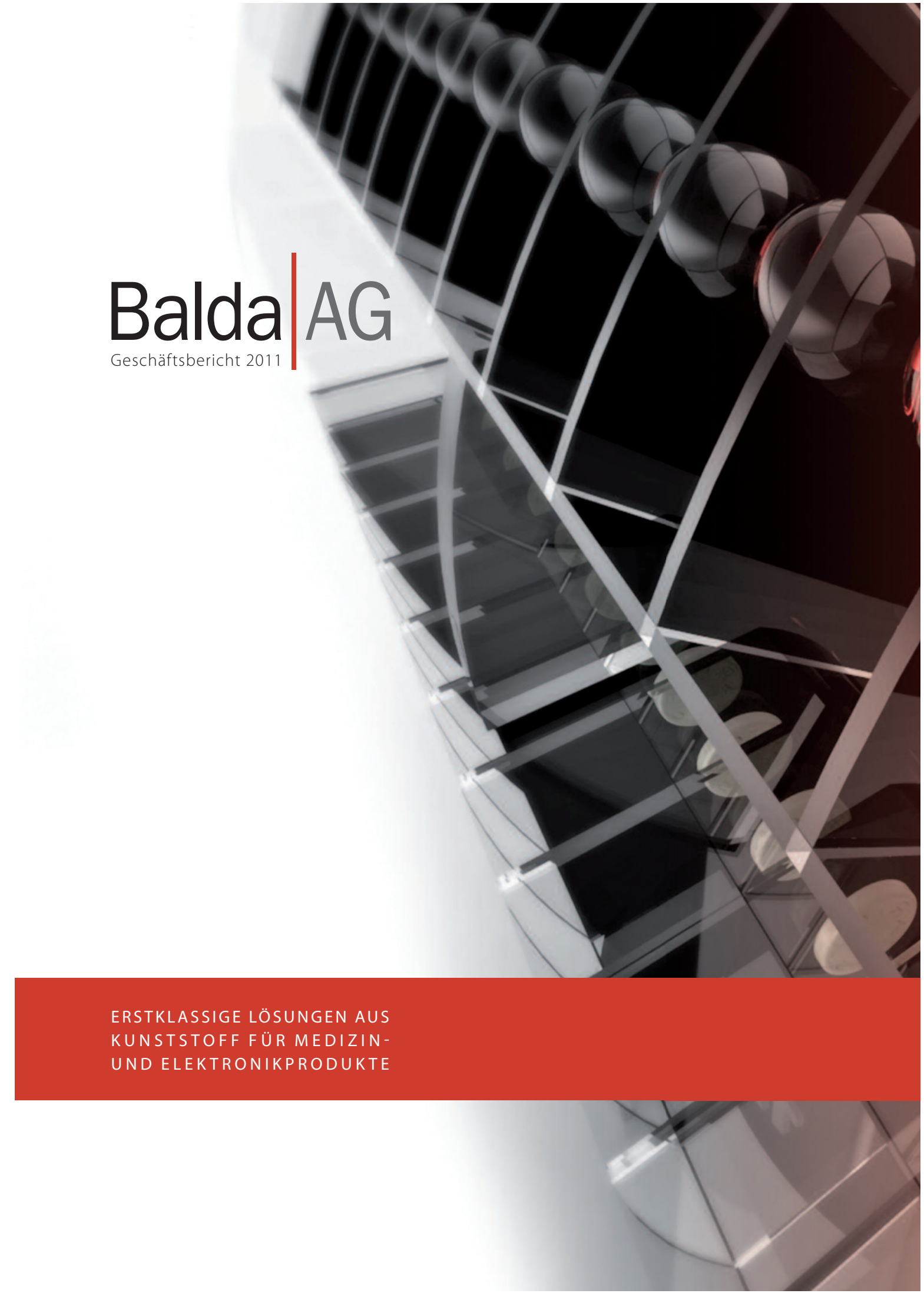
Balda AG

Geschäftsbericht 2011



ERSTKLASSIGE LÖSUNGEN AUS
KUNSTSTOFF FÜR MEDIZIN-
UND ELEKTRONIKPRODUKTE

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen 2011 **3**

An unsere Aktionäre **5**
Brief an die Aktionäre 5
Bericht des Aufsichtsrats 7

Die Balda Gruppe **11**
Medical 11
Electronic Products 14
Balda USA 15

Lagebericht **16**
Rahmenbedingungen 16
- Balda Aktie und Investor Relations 16
- Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 18
- Branchensituation 19

Das Unternehmen 2011 21
- Geschäftsentwicklung 21
- Organisation 23
- Kapitalstruktur 25
- Ziele, Steuerung 29
- Mitarbeiter 29
- Umwelt 30

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 32
- Ertragslage des Konzerns 32
- Ertragslage der Balda AG 35
- Finanzlage des Konzerns 36
- Finanzlage der Balda AG 37
- Investitionen 38
- Vermögenslage des Konzerns 38
- Vermögenslage der Balda AG 40

Corporate Governance 41
Nachtragsbericht 44
Internes Kontrollsystem 45
Risikobericht 47
Prognosebericht 53

Jahresabschlusstabellen **57**

Anhang **70**

Bestätigungsvermerke **155**

Finanzkalender 2012 **157**

Kennzahlen

Fortgeführte Geschäftsbereiche

Vorjahreszahlen ohne TPK

in Millionen Euro	2011	2010
Umsatz Konzern gesamt	66,3	62,8
Gesamtleistung	70,9	74,5
EBITDA	-2,3	-8,8
EBIT	-6,0	-13,9
EBIT-Marge (in Prozent)	-8,5	-18,6
EBT	-0,8	117,8
Jahresergebnis	-39,1	94,4
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3,7	-11,2
Investitionen	2,4	1,8
Mitarbeiter per 31.12.	1.178	1.101
Ergebnis je Aktie (in Euro) [1]	-0,665	1,72
Dividendenvorschlag (in Euro)	1,30	0
Jahresabschlusskurs (in Euro, Xetra)	4,33	6,90
Eigenkapital	463,0	749,7
Eigenkapitalquote (in Prozent)	94,4	92,5

[1] Bezogen auf dividendenberechtigte Aktienanzahl am 31.12.2011: 58.890.636 (2010: 58.890.636)

Qualität, Technologie, überlegene Produkte

Unsere Mission sind erstklassige Lösungen in Kunststoff und Elektronikprodukten. Unseren Kunden bieten wir innovatives Engineering und Produkte in überlegener Qualität. Schnelle und flexible Services zu kompetitiven Preisen zählen zu unseren Stärken. Unsere Kunden schätzen die enge Zusammenarbeit ebenso wie die einfache und zügige Abwicklung des Geschäfts. So schaffen wir nachhaltig Mehrwert für unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre.

Brief an die Aktionäre

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Dominik Müser
(Vorstandsvorsitzender)

für Balda war 2011 insgesamt ein Jahr enttäuschter Erwartungen. Zwar machte unser Konzern durch den Verkauf des defizitären Geschäftsfelds MobileCom Fortschritte bei der künftigen Unternehmensausrichtung, die operative Entwicklung blieb jedoch unter den eigenen Erwartungen. Grund war die enttäuschende Performance des Segments Electronic Products. In der Folge verfehlte der Konzern das gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierte Ziel, 2011 ein positives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auszuweisen. Stattdessen blieb das EBIT mit minus 6,0 Millionen Euro negativ. Der Konzernumsatz – bereinigt um das frühere Segment MobileCom – erreichte 66,3 Millionen Euro, einen Zuwachs um rund 6 Prozent gegenüber dem angepassten Vorjahreswert.

Damit ist es vergangenes Jahr erneut nicht gelungen, das operative Geschäft von Balda in die Profitabilität zu führen. Die Entwicklung in den beiden Geschäftsbereichen war dabei unterschiedlich. Positiv verlief das Geschäft im Segment Medical mit einem Umsatzwachstum von 45,0 Prozent auf 39,9 Millionen Euro. Die Medizintechnik war im Geschäftsjahr 2011 – gemessen am Umsatz – erstmals das größte Konzernsegment. Der Segmentgewinn (EBIT) lag mit 2,7 Millionen Euro um 14,3 Prozent über Vorjahr. Balda Medical ist technologisch sehr gut aufgestellt, hat eine stabile Kundenbasis und genießt eine ausgezeichnete Reputation in seinen Märkten.

Dagegen verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Electronic Products alles andere als zufriedenstellend. Das operative Ergebnis unserer malaysischen Tochtergesellschaft blieb deutlich negativ, der Umsatz nahm um 25,1 Prozent auf 26,5 Millionen Euro ab. Dies hatte zum einen externe Gründe, die von der Gesellschaft nicht beeinflussbar waren: So führten die Nuklear- und Erdbebenkatastrophe in Japan und die Überflutungen in Thailand im ersten Halbjahr zum Lieferausfall von Elektronikkomponenten, was das Produktions- und Umsatzvolumen von Balda deutlich reduzierte. Zum anderen offenbarten sich im Berichtsjahr erhebliche Defizite in den Strukturen und Abläufen. Es ist nicht gelungen, das Segment nach dem Wegfall eines Großkunden an die verkleinerte Geschäftsbasis anzupassen, so dass die Produktionskapazitäten in Malaysia derzeit nicht voll ausgelastet sind. Abwertungen hierauf wurden bereits im Vorjahr berücksichtigt. Die Folge ist eine hohe Kostenstruktur, die Balda erheblich belastet.

Positiv ist sicherlich, dass es 2011 gelang, das verlustträchtige MobileCom-Geschäft zu veräußern. Die Anstrengungen zur Restrukturierung des Mobiltelefongeschäfts hatten nicht den gewünschten Erfolg. Die Wiederaufnahme der Massenproduktion im neuen Werk in Peking scheiterte am Ausbleiben der von einem Kunden zugesagten Aufträge. Mit dem Verkauf des Segments hat der Balda-Konzern sein ursprüngliches Kerngeschäft der Fertigung von Baugruppen für die Hersteller von Mobiltelefonen beendet. Dieser - strategisch richtige - Schritt führte im Konzernabschluss 2011 zu einer letztmaligen Belastung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Dies ist auch der Grund dafür, dass Balda das vergangene Jahr unter dem Strich mit einem Konzernverlust von 39,1 Millionen Euro abschloss.

Eine wichtige Frage für unser Unternehmen ist zweifellos der weitere Umgang mit unserer nicht strategischen Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK Holding Co. Ltd. Dieses Aktienpaket stellt den mit Abstand größten Vermögenswert in unserer Bilanz dar. Nach dem erfolgreichen Börsengang im Oktober 2010 in Taiwan und der zunächst sehr erfreulichen Entwicklung des Aktienkurses gab die Notierung der TPK-Aktie, die zeitweilig mehr als 900 Taiwanesische Dollar (TWD) betragen hatte, im zweiten Halbjahr 2011 deutlich nach. Zum Jahresschluss belief der Kurs sich auf 395 TWD pro Aktie, damit war die Beteiligung von Balda umgerechnet rund 380 Millionen Euro wert.

Nachdem 2011, unter anderem wegen der negativen Kursperformance, keine Veräußerung von TPK-Aktien stattfand, sind wir im laufenden Jahr bei diesem Ziel einen großen Schritt weiter gekommen. Nach einer Kurserholung zu Jahresbeginn 2012 konnte am 24. Februar ein erstes Paket von 20 Millionen TPK-Aktien zum

Preis von 472 TWD pro Aktie veräußert werden. Dies entspricht einem Erlös von umgerechnet rund 238 Millionen Euro. Dadurch sinkt unsere Beteiligung an der TPK Holding von 16,1 Prozent auf 7,6 Prozent. Wir planen, auch den restlichen Aktienbestand wertoptimiert und ohne Hast zu veräußern.

Vorstand und Aufsichtsrat stimmen überein, dass Sie als Aktionäre an dem attraktiven Verkaufserlös durch Ausschüttung einer Sonderdividende angemessen und so zügig wie möglich partizipieren sollen.

Aus diesem Grund werden wir bereits bei der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012, die über das Geschäftsjahr 2011 beschließt, eine Dividende von 1,30 Euro je Aktie vorschlagen. Damit kämen 76,6 Millionen Euro aus dem zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 79,7 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2011 der Balda AG zur Ausschüttung. Die Entscheidung zeigt Ihnen, dass wir auch in dieser Frage unseren Ankündigungen zügig Taten folgen lassen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der seit dem 1. Januar 2012 amtierende neue Vorstand ist mit einer klaren Aufgabe angetreten: Wir wollen Balda zu einem Unternehmen der Kunststoffverarbeitung entwickeln, dessen Geschäftssegmente ein nachhaltiges Wachstum verzeichnen, positive Ergebnisse erwirtschaften und dadurch eine angemessene Verzinsung Ihres Investments als Aktionäre ermöglichen. An diesem Anspruch lassen wir uns messen.

Was ist auf diesem Weg zu tun? Das Segment Balda Medical hat in den vergangenen Jahren eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnet. Wir sind als Systemanbieter für kundenspezifische Healthcare-Lösungen ein geschätzter und kompetenter Partner für unsere Kunden. Die Herausforderung besteht nun insbesondere darin, das Geschäft auszuweiten und internationaler aufzustellen. Dazu gehört, Kunden bei deren Schritten ins Ausland zu begleiten und somit vor Ort zu beliefern. Angesichts der Produktqualität, die Balda Medical bietet, haben wir gute Chancen, auf diese Weise mit unseren Kunden zu wachsen.

Dabei können auch Akquisitionen helfen, sofern sie Balda Medical strategisch voranbringen und von der Größenordnung her finanziell und operativ zu bewältigen sind. Wir beobachten den Markt nach möglichen Zielunternehmen sehr genau, stehen aber bei eventuellen Zukäufen nicht unter Zeitdruck.

Im Segment Electronic Products wurde zu Beginn dieses Jahres eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet und teilweise bereits umgesetzt, um die Fixkosten deutlich zu reduzieren, Prozesse zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu sichern. Wir werden das Geschäft so ausrichten, dass wir neue Kunden gewinnen und die zu schmale Kundenbasis deutlich verbreitern können. Mein Vorstandskollege James Lim kümmert sich vor Ort in Malaysia um diese wichtige Restrukturierung. Unter seiner Leitung hatte sich Balda Malaysia bereits über viele Jahre erfolgreich entwickelt.

Im Zusammenhang mit den Herausforderungen im operativen Geschäft ist auch der Verkauf unserer Anteile an der TPK Holding zu sehen. Denn wir haben die Chance, die Zukunft Baldas mit einem Teil der Erlöse aus der Veräußerung dieser sehr werthaltigen Beteiligung zu gestalten. Das ist eine komfortable Situation im Vergleich zu vielen anderen Gesellschaften, die sich in einer Phase der Restrukturierung und Neuorientierung befinden. Balda ist dagegen ein bilanziell kerngesundes Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von mehr als 90 Prozent, keinen nennenswerten Finanzschulden und einer guten Liquidität.

Das Jahr 2012 sehen wir als Übergang. Wir haben keine Zeit zu verlieren, denn Balda darf nicht aus seiner Substanz leben. Für das laufende Jahr gehen wir auf Konzernebene – auf Basis des aktuellen Beteiligungsportfolios – von einem in etwa gleichbleibenden Umsatz und von einem nochmals negativen EBIT aus. Das Konzernergebnis wird dagegen von dem großen Veräußerungsertrag aus dem im Februar erfolgten Verkauf des TPK-Pakets beeinflusst werden, so dass für 2011 ein deutlicher Konzerngewinn zu erwarten ist.

In den ersten Wochen des Jahres 2012 war Balda vermehrt in den Schlagzeilen aufgrund des Versuchs des Minderheitsaktionärs Octavian Special Master Fund L.P., die Mitglieder des Aufsichtsrats abzuberufen und durch eigene Kandidaten zu ersetzen. Die auf Begehren von Octavian einberufene außerordentliche Hauptversammlung am 8. Februar 2012 hat alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder bei einer hohen Präsenz von 77 Prozent des Grundkapitals mit deutlicher Mehrheit bestätigt. Dieses klare Votum der Aktionärinnen und Aktionäre gilt es, zu respektieren.

Unabhängig davon gibt es das Interesse unserer Gesellschaft, dass die von Octavian erhobenen Vorwürfe von einer neutralen Instanz untersucht werden. Der Vorstand hat deshalb – im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat – unmittelbar nach der außerordentlichen Hauptversammlung die Anwaltskanzlei Hengeler Müller mit einer Sonderprüfung beauftragt. Gegenstand ist die Frage, ob den Organen der Balda AG im Zusammenhang mit den

Bemühungen zum Verkauf von Aktien aus der Beteiligung an der TPK Holding im Jahr 2011 ein Fehlverhalten vorgeworfen werden kann und ob dadurch der Gesellschaft und den Aktionären ein Schaden entstanden ist. Die Ergebnisse sollen auf der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2012 vorgestellt werden.

Ich hoffe sehr, dass durch die Sonderprüfung die notwendige Transparenz und das notwendige Vertrauen wiederhergestellt wird, damit sich Balda so schnell wie möglich einzig und allein auf seine Zukunft konzentrieren kann.

Denn eines ist klar: Unser Konzern muss so schnell wie möglich nachhaltig profitabel werden und in eine neue Größenordnung wachsen. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll, aber lösbar. Ich bin sicher, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Konzern diesen Zielen verpflichtet fühlen und entsprechend engagieren werden; zugleich danke ich Ihnen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen. Wir werden alles daran setzen, es zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Müser

Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Er war mit allen Entscheidungen von strategischer Bedeutung befasst. Das Gremium hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Corporate Governance Kodex, soweit davon nicht in der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgewichen wird, in vollem Umfang wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, über außerordentliche Ereignisse im Unternehmen, quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über veränderte Risikolagen. Bedeutende Geschäftsvorgänge wurden anhand von Berichten des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Vorstand hat dabei seine gemäß § 90 AktG gegenüber dem Aufsichtsrat obliegenden Berichtspflichten erfüllt.

Das Aufsichtsgremium hielt im Berichtsjahr insgesamt fünfzehn Sitzungen, davon zehn per Telefonkonferenz, ab. Bei dreizehn Sitzungen des Gremiums war jedes Mitglied des Aufsichtsrats anwesend. Acht Entscheidungen traf das Gremium im Umlaufverfahren. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht gebildet. Dem Aufsichtsrat wurden zustimmungspflichtige Geschäfte zur Beschlussfassung vorgelegt, denen er nach Erörterung und Bewertung der einzelnen Geschäfte die Zustimmung erteilte oder versagte.

Der Aufsichtsrat hat sich über die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme und das interne Risikomanagement im Einzelnen unterrichtet und das System auf seine Wirksamkeit geprüft. In seiner Sitzung vom 28. November 2011 hat das Gremium den zur Optimierung des Risikomanagements im Risikomanagement-Handbuch vorgenommenen Änderungen zugestimmt.

Vor dem Hintergrund der schwierigen geschäftlichen Situation im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat sich ein umfassendes Bild von Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft gemacht, insbesondere vom Ausbau und der Erschließung von Märkten sowie den Möglichkeiten einer Optimierung der Kostenstruktur in den Segmenten des Unternehmens.

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2011 erneut laufend mit der Reorganisation des Balda-Konzerns. Zu diesem Themenkreis gehörte insbesondere der mögliche Verkauf der an der TPK Holding Co., Ltd. (TPK) gehaltenen Aktien. Weitere Themen waren die kritische Situation im Segment MobileCom und Überlegungen zu einem Verkauf, der in der zweiten Jahreshälfte vollzogen wurde. Neben dem fortgesetzten Umbau des Segments Electronic Products war die weitere Stärkung des Segments Medical einschließlich der Möglichkeit, eine Akquisition zu tätigen, wiederholt Thema der Beratungen.

Über die Dauer des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte das Aufsichtsorgan die Entwicklung der Geschäfte der Unternehmensgruppe anhand des Budgets und über Soll-Ist-Vergleiche.

In der Sitzung vom 25. Januar 2011 stimmte der Aufsichtsrat dem Budget 2011 zu. Die Zustimmung zur Amtsniederlegung des Vorstandsvorsitzenden Michael Sienkiewicz zum 16. Februar 2011 und die Bestellung von Rainer Mohr zum Alleinvorstand zum 16. Februar 2011 waren Thema der Sitzung des Kontrollorgans am 15. Februar 2011.

Vier Wochen später billigte das Gremium den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2010. Zugleich wurde aufgrund der Begebung einer TPK-Wandelanleihe über eine mögliche Verlängerung der Haltefrist für fünfzig Prozent der von Balda gehaltenen TPK-Aktien, die Ende April 2011 endete, beraten. Der Verlängerung der Haltefrist um 90 Tage wurde im Umlaufverfahren vom 11. April 2011 zugestimmt.

Bei der anlässlich der Hauptversammlung der Balda AG am 27. Mai 2011 abgehaltenen Sitzung wurde die beabsichtigte Erweiterung des Geschäfts im Segment Medical besprochen und entschieden, sie erst nach einer Lösung der Situation im Segment MobileCom zu forcieren.

In den Sitzungen am 25. und 26. Juni 2011 beriet das Gremium über Regularien und die Vorgehensweise beim geplanten Verkauf der TPK-Aktien.

Auch in den Sitzungen am 14. Juli bzw. 11. August 2011 wurde ein möglicher Verkauf der TPK-Aktien diskutiert. Der Aufsichtsrat beschloss auf der Grundlage der vom Vorstand unterbreiteten Vorschläge, einem Verkauf von Anteilen nicht zuzustimmen.

Die Sitzungen am 28. und 29. September 2011 hatten erneut die Diskussion über einen möglichen Verkauf von TPK-Aktien zum Inhalt. Das Gremium stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, dass sich Balda über ein Global Depository Receipt (GDR) zusammen mit TPK selbst an einer gemeinsamen Platzierung zum Verkauf von TPK-Aktien beteiligen solle. Des Weiteren ließ der Aufsichtsrat sich über den begonnenen Verkaufsprozess des Segments MobileCom unterrichten. In diesem Zusammenhang wurden bei einer weiteren Sitzung am 20. Oktober 2011 Vertragsentwürfe zum Verkauf des Segments besprochen und der Vorstand zur weiteren Vertragsverhandlung aufgefordert. Der Aufsichtsrat stimmte im Umlaufverfahren am 30. Oktober 2011 dem Verkauf des Segments MobileCom auf der Grundlage finaler Verträge zu.

In einer telefonischen Sitzung am 31. Oktober 2011 wurde erneut über den möglichen Verkauf der TPK-Aktien diskutiert.

In einem Umlaufverfahren am 8. November 2011 wurde der Übertragung der Immobilie in Form der Verschmelzung der Balda Medical GmbH & Co. KG auf die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG zugestimmt.

In der telefonischen Sitzung am 9. November 2011 stand erneut die Diskussion eines möglichen TPK-Aktienverkaufs auf der Tagesordnung des Aufsichtsrats.

Am 28. November 2011 diskutierte der Aufsichtsrat die aktuelle Geschäftssituation in allen Segmenten und ließ sich vom Vorstand das Budget für das Geschäftsjahr 2012 vorstellen. Die Diskussion der weiteren Strategie der Balda konzentrierte sich auf die Zukunft des Segments Medical. Das Gremium stimmte einem möglichen Rückkauf eigener Aktien zu.

In der Sitzung am 19. Dezember 2011 befasste sich das Gremium mit möglichen Nachfolgern für den Alleinvorstand Herrn Mohr.

In der Sitzung am 29. Dezember 2011 nahm das Gremium das Rücktrittsgesuch des Alleinvorstands Rainer Mohr an und bestellte Dominik Müser und James Lim zu neuen Vorstandsmitgliedern der Balda AG.

Verkleinerter Aufsichtsrat

Unter Änderung der Satzung der Gesellschaft hat die Hauptversammlung am 27. Mai 2011 zur Stärkung einer effizienteren Zusammenarbeit beschlossen, das Aufsichtsgremium der Balda AG von sechs auf drei Mitglieder zu verkleinern. Die Verkleinerung geht zurück auf eine intensiv im Gremium geführte Diskussion über die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft blieben Dr. Michael Naschke, Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltskanzlei Naschke & Partner, Berlin (früher: Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltskanzlei van Aubel & Partner, Berlin), sowie Yu-Sheng Kai, Geschäftsführer der Eternal Union International Limited, Hongkong, mit Wohnsitz in Taipeh, Taiwan, und Chun-Chen Chen, Vorstandsvorsitzender der TVM Corporation und der Touch Video Monitor Corporation, Taipeh, Taiwan. In seiner Sitzung am 24. Juni 2010 wählte das Gremium Dr. Michael Naschke zum Vorsitzenden. Der Sachverständige für Rechnungslegung und Bilanzierungsfragen im Aufsichtsrat (Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG) der Balda AG ist ebenfalls Dr. Michael Naschke. Die Mitglieder des Aufsichtsrats Dino Kitzinger, Mark Littlefield und Thomas J. Leonard schieden aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die engagierte und konstruktive Arbeit.

Die laufende Amtsperiode endet für die 2010 gewählten Aufsichtsratsmitglieder mit der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Balda AG und der Vorstandsvorsitzende (CEO) Michael Sienkiewicz verständigten sich mit Wirkung zum 16. Februar 2011 darauf, dass Herr Sienkiewicz wegen unterschiedlicher Vorstellungen über die Entwicklung der asiatischen Aktivitäten aus dem Vorstand der Balda AG ausscheidet. Der Finanzvorstand (CFO) Rainer Mohr übernahm am 16. Februar 2011 die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und wurde alleiniger Vorstand und CEO der Balda AG. Er legte am 29. Dezember 2011 sein Amt zum 1. Januar 2012 wegen unterschiedlicher strategischer Vorstellungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat nieder.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat beschloss im Juli 2011 Änderungen in der für das Jahr 2011 geltenden Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010. Vorstand und Aufsichtsrat einigten sich auf die auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance abrufbare Entsprechenserklärung samt den darin dargestellten Abweichungen vom Kodex. Beide Organe haben ihre Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen und wertschöpfenden Leitung wie Kontrolle des Unternehmens erneut ausdrücklich bekräftigt.

Für Einzelheiten wird auf die aktuelle Entsprechenserklärung sowie den Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht verwiesen.

Interessenkonflikte

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Interessenkonflikten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Mai 2011 zum Abschlussprüfer gewählt wurde, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 sowie des Konzernabschlusses 2011 der Balda AG beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2011 und den Konzernabschluss 2011 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung wie des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem zusammengefassten Lagebericht und dem Konzernabschluss, sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Diese Unterlagen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. März 2012 gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die hierzu erforderlichen Unterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übersandt. Die Abschlussprüfer haben in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und standen dem Gremium persönlich für Fragen zur Verfügung. In

Vorbereitung auf die Sitzung hatten sich der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Naschke, auch in seiner Funktion als für das für Rechnungslegung und Bilanzierungsfragen besonders sachverständiges Aufsichtsratsmitglied, gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand bereits am 1. März 2012 intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst und die Ergebnisse den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern vor der Sitzung am 29. März 2012 erläutert.

Nach Abschluss seiner eigenen Prüfung kam der Aufsichtsrat zu folgenden Ergebnissen:

- Der Aufsichtsrat kommt zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im zusammengefassten Lagebericht vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird, und die Angaben im zusammengefassten Lagebericht mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrates übereinstimmen.
- Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, einschließlich ihrer dazugehörigen Anhänge, wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und nach den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Abschlüsse entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle erforderlichen Angaben.
- Aufgrund seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechend aufgestellt wurden.
- Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer, das nach Überzeugung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen entspricht, stimmte der Aufsichtsrat zu.
- Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Der Jahresabschluss wurde damit am 29. März 2012 festgestellt.
- Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2011. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bad Oeynhausen, 29. März 2012

Für den Aufsichtsrat

Dr. Michael Naschke

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Balda-Gruppe

Innovation, Technologie, Qualität, Prozesse und Mitarbeiter: Erfolgsfaktoren der Balda AG

Der Balda-Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 seine Wettbewerbsstärken in den fortgeführten Geschäftsbereichen weiter entwickelt. Auch Innovation, Technologie, Prozesse sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter waren Gegenstand kontinuierlicher Verbesserung. Diese nicht bezifferbaren Faktoren stellen besonders erfolgsrelevante Kompetenzen der Unternehmensgruppe dar und haben strategischen Rang in der Unternehmenspolitik des Konzerns. Sie sind auch als „weiche Faktoren" oder „immaterielle Werte" bekannt und fallen in die Verantwortlichkeit des CEO der Balda AG. Ihre Entwicklung wird in den Segmenten und in der Holding erfasst wie gesteuert.

Neustrukturierung des Konzerns

Zusammenfassend lässt sich für den Balda-Konzern feststellen: Das Segment MobileCom zählt seit Ende Juni 2011 zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Ursächlich für diese Entscheidung war die andauernd negative Entwicklung des Segments aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs im Mobilfunkmarkt. Prozesse und Qualität machten trotz intensiver Anstrengungen des Balda-Managements auch in den ersten Monaten 2011 keine maßgeblichen Fortschritte. Die Wiederaufnahme des Massengeschäfts im Produktionswerk in Peking scheiterte trotz früherer Zusagen von Kunden an ausbleibenden Aufträgen. Überdies belastete die negative Ergebnissituation des Segments das Ergebnis des Balda-Konzerns. Infolge dieser Entwicklung verkaufte Balda Anfang Dezember 2011 das Segment MobileCom.

Balda Medical setzte ihre positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 fort. Das Segment schloss das Geschäftsjahr sowohl bei der Umsatzentwicklung wie auch beim operativen Ergebnis mit Steigerung zum Vorjahr ab. Schwerpunkte legte das Unternehmen auf die laufende Entwicklung der Erfolgsfaktoren Innovation, Technologie, Qualität und Mitarbeiter. Auch bei den Prozessen in der Entwicklung und Fertigung machte das Segment signifikante Fortschritte.

Das Segment Electronic Products hat seine strategischen Ziele 2011 nicht erreicht. Die für Balda spezifischen Werttreiber fanden im Berichtszeitraum auch hier Anwendung.

Das Tochterunternehmen in den USA unterstützt den Konzern besonders in der Marktforschung und beim Vertrieb. Die US-Gesellschaft gehört zum Segment Central Services.

Segment Medical: Starkes Fundament für Wachstum

Entwicklung und Produktion intelligenter Lösungen für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik

Das Segment Medical entwickelt und produziert im Auftrag namhafter Unternehmen aus Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Balda Medical zählt heute zu einem der in Qualität führenden Hersteller von komplexen Produkten und Systemlösungen aus Kunststoff für den globalen Healthcare-Markt.

Der Markt und die Kundenpräferenzen

Der Health Care Markt, unter anderem mit den Balda Medical relevanten Segmenten Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik, ist weltweit ein Wachstumsmarkt. Er ist im Vergleich zu anderen Märkten eher unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 um rund 6 Prozent zulegen. Wesentliche Treiber dieses Wachstums sind die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapieformen, das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, der anhaltende Kostendruck im Gesundheitswesen und ein stetig steigender Anteil älterer Menschen in den westlichen Industriegesellschaften. Der globale Zuliefermarkt für Kunststoffprodukte der Medizintechnik hat hohe Eintrittsbarrieren. Die Marktteilnehmer rekrutieren sich aus einer guten Hand voll global operierender Unternehmen und zahlreichen, hoch spezialisierten Nischenanbietern. Die Lieferanten- und Kundenbeziehungen sind meist langfristig. Die Abnehmer erwarten von ihren Lieferpartnern die Konzentration auf klare Kernkompetenzen, wirtschaftliche Lösungen entlang der Prozesskette und wachsende Expertise für maßgeschneidert kundengerechte Lösungen. Zudem

stehen ein effizientes Qualitätsmanagement und Zertifizierungen für Prozesse, auch für Arbeitssicherheit und Umwelt, hoch im Kurs. Neben diesen Anforderungen deckt Balda Medical die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Supply Chain zum Kunden ab.

Komplexe Systemlösungen aus Kunststoff

Seit der Gründung im Jahr 2002 sind Innovation, Technologie und Qualität in der Entwicklung wie Produktion die entscheidenden Wettbewerbsstärken von Balda Medical. Die Kernkompetenzen des Unternehmens umfassen das Konzipieren, Entwickeln, Industrialisieren und Produzieren hochwertiger Baugruppen, Systeme und Verpackungen. Die Kunststofftechnik von Balda Medical liefert mit der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien einen essentiellen Beitrag für innovative und wirtschaftliche Lösungen der Kunden. Das Unternehmen verfügt über langjähriges Know-how mit Materialeigenschaften verschiedenster Kunststoffe. So erkennen die Experten in Bad Oeynhausen frühzeitig die Möglichkeiten und Grenzen des Produktdesigns sowie die mechanischen Wechselwirkungen des Werkstoffs.

Der Entwicklungsprozess

Die Produktlebenszyklen im Medizintechnikmarkt bewegen sich zwischen 3 und 20 Jahren. Sie erfordern eine ganzheitliche Betrachtung des Zyklus. Jede einzelne Phase dieses Zyklus gilt bei Balda Medical als eigenes Projekt. Die Phasen gliedern sich in: Definition/Angebot, Entwicklung, Industrialisierung, Produktion und schließlich in die End-of-Life-Phase. Zur Organisation der Termine, der Kosten und der Umsetzung der geplanten Qualität setzt das Unternehmen auf gut ausgebildete Mitarbeiter und eine hohe Methodenkompetenz. Überdies verfügt Balda Medical über ein Instrumentarium modernster Messtechniken. Sie sind ein zentrales Element zur Sicherung der Produktqualität. Wesentliche Entscheidungskriterien für den Erfolg eines Produkts sind neben dem Design und der technischen Machbarkeit, stabile Fertigungsprozesse und die kosteneffektive Produktion. Interdisziplinäre Teams arbeiten ab dem Start des Produktentwicklungsprozesses intensiv an diesen Parametern. Nach dem Platzieren des Auftrags stimmt das Projektmanagement interne Prozesse und Interessen sorgfältig aufeinander ab. Der Kunde ist von Anfang in den Prozess einbezogen. Mit diesem integrierten Vorgehen führen die Experten von Balda Medical das Produkt technisch und wirtschaftlich zum Erfolg.

Präzision im Fertigungsprozess

Von der Produktentwicklung bis zur Anlieferung beim Kunden bietet Balda Medical ein breites Spektrum an Know-how und Produktionsexpertise. Das Unternehmen stellt hochpräzise Werkzeuge her, welche die Basis für die Fertigung von erstklassigen Kunststoffprodukten darstellen. Instandhalten und Reparieren der Werkzeuge erfolgen im eigenen Werkzeug- und Formenbau. Eine der Kernkompetenzen des Unternehmens ist die Herstellung von Bauteilen in hohen Stückzahlen im Spritzgießprozess. 55 Spritzgießmaschinen stellen mit hoher Prozessfähigkeit und Präzision Bauteile aus Kunststoffen her. Balda Medical stellt seinen Abnehmern alle Technologien für zukunftsfähige Produkte zur Verfügung. Zu den von Balda Medical eingesetzten Spritzgießverfahren gehören alle Techniken State oft he Art: das Mehrkomponentenspritzgießen, Folienhinterspritzen (IMD, IMF), Spritzprägen und das Montagespritzgießen (Insert und Outsert).

Zum Jahresende 2011 hat Balda Medical die Reinraum-Kapazitäten am Standort Bad Oeynhausen um 50 Prozent auf 2.500 qm erweitert. Das Segment wird 2012 die Fertigung neuer Projektaufträge für diagnostische und pharmazeutische Einwegartikel starten.

Das Segment Medical bietet dem Kunden alles aus einer Hand und zielt damit auf maximale Wertschöpfung. So erstellt Balda Medical auf Basis der vom Kunden vorgegebenen Spezifikationen maßgeschneiderte Produktionskonzepte samt der Oberflächentechnik, der Montage und ggf. der Verpackung in einem integrierten Prozess.

Funktionelle Oberflächentechnik

Für den Endabnehmer ist das Design samt der Oberfläche und ihrer Haptik ein wesentliches Kriterium für die Akzeptanz und die Verwendung eines medizintechnischen Geräts. Balda Medical integriert die Oberflächentechniken in den bestehenden Herstellungs- oder Montageprozess. Die Auswahl der jeweiligen Technologie erfolgt nach ästhetischen Gesichtspunkten, den Eigenschaften der verwendeten Materialien und der Wirtschaftlichkeit. Als indirektes Druckverfahren für Symbole und Skalierungen kommt der Tampondruck zum Einsatz. Dieses Verfahren eignet sich besonders für das Bedrucken von Objekten aus Kunststoff. Prädestiniert für hochdekorative Oberflächen und Artikel mit glänzendem Anspruch sind Prägeverfahren. Ebene Oberflächen dekoriert Balda Medical mit dem Heißprägeverfahren. Für gewölbte Geometrien und transparente, kratzfeste Bereiche kommt die IMD-Technologie zum Einsatz.

Auch die teils vollautomatische Montage und das Verpacken leistet Balda Medical in verschiedenen Verfahren auf sicherem und hohem Niveau.

Hochqualifiziertes Team

Entscheidend für das Umsetzen der hochwertigen Prozesse sind jedoch nicht die Technologien und Techniken. Es sind die hochqualifizierten Mitarbeiter des Unternehmens. Sie beherrschen die Verfahren. Ihre Expertise und kontinuierliche Lernfähigkeit sind maßgeblich für den Erfolg der Gesellschaft. Konstante Weiterbildung und Training sorgen für zusätzliche Motivation und ihr Know How auf dem neusten Stand. Balda Medical beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2011 insgesamt 220 Mitarbeiter (Vorjahr: 204 Mitarbeiter). Davon waren 17 Ingenieure. Weitere Informationen zu den Beschäftigten des Segments Medical sind im Kapitel „Mitarbeiter" des Lageberichts enthalten.

Vielfältiges Produktprogramm

Balda Medical wird von seinen Kunden besonders als Partner für Systemlösungen geschätzt. Kreativität und Anwendernutzen zeichnen die Produkte ebenso aus wie Zuverlässigkeit und Qualität aus. Zum Produktportfolio von Balda Medical zählen verschiedene medizintechnische Geräte, Einwegprodukte, pharmazeutische Verpackungen, Drug Delivery-Systeme und funktionale Baugruppen.

Trends in der Medizintechnik sind derzeit die zunehmende Funktionalisierung, Miniaturisierung und Digitalisierung. Überdies erfordert die wachsende Eigenverantwortung der Patienten Geräte, die im Zusammenspiel von Design, Funktionalität und hochwertiger Anmutung überzeugen. Auch der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen zwingt zu wirtschaftlichen Lösungen. Balda Medical leistet die effiziente Integration dieser Anforderungen.

Das Produktprogramm von Balda Medical umfasst:

- Diverse Handheldgeräte (Stechhilfen, Inhalatoren, Glukosemessgeräte, Setzhilfen und Tablettenspender)
- Diverse Einwegartikel (Pipetten, Küvetten, veterinärmedizinische Tuben, Racks und andere)
- Packmittel (kindergesicherte Tuben) sowie
- Spezielle, funktionale Baugruppen zur Integration in komplexere Geräte.

Qualität hat Priorität

Bei Balda Medical unterliegt die Herstellung von Produkten für den Healthcare Markt höchsten Qualitäts- und Sicherheitsansprüchen zum Wohle der Patienten und zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei Balda Medical ist die Qualitätssicherung in die Bereiche Qualitätsplanung und -kontrolle unterteilt. Schon in der frühen Projektphase definiert die Qualitätsplanung notwendige Ziele. Die Mitarbeiter des Unternehmens prüfen in der Produktionsphase in der Qualitätskontrolle die Übereinstimmung von Anspruch und Wirklichkeit. Überdies ist das komplexe Qualitätsmanagementsystem Gegenstand regelmäßiger interner Audits und Zertifizierungen durch externe Organisationen.

Das Qualitätsmanagementsystem von Balda Medical basiert auf verschiedenen Zertifizierungen: ISO 9001, ISO 13485 sowie der Primärpackmittelnorm DIN EN ISO 15378. Es erfüllt die Anforderungen des Anhangs II der Richtlinie 93/42/EWG des Rates über Medizinprodukte sowie die cGMP-Anforderungen der FDA.

Balda Medical hat überdies ein integriertes Managementsystem für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement (HSE) gemäß BS OHSAS 18001 und DIN EN 14001 installiert. Die Umweltpolitik von Balda Medical zielt vor allem auf einen effizienten und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen und auf das Verringern von Emissionen. Das Unternehmen gewährleistet das konsequente Einhalten der jeweiligen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften sowie ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt. Der TÜV Rheinland hat das Managementsystem im Geschäftsjahr 2011 zertifiziert.

Überdies besitzt Balda Medical seit dem 9. September 2011 den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter". Das Unternehmen gilt damit als besonders zuverlässig wie vertrauenswürdig. Es profitiert künftig von zahlreichen Vergünstigungen im Rahmen des internationalen Warenwirtschaftsverkehrs. Die AEO-F Zertifizierung ist die höchste Version des Sicherheitssiegels, das die Zollbehörden vergeben. Es umfasst sowohl die sicherheitsrelevanten Bedingungen des Status AEO-S (Security) als auch die zollrechtlichen Vereinfachungen des Status AEO-C (Customs).

Balda Medical hat in wenigen Jahren ein starkes und tragfähiges Fundament für künftiges Wachstum erarbeitet.

Segment Electronic Products: Breites Sortiment innovativer Elektronikprodukte

Das Segment Electronic Products entwickelt und produziert aus einer Hand innovative Elektroniksysteme und -geräte. Kunden des Unternehmens mit Sitz in Ipoh, Malaysia, sind international tätige Unternehmen der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik

Das Segment verfügt über technologische Wettbewerbsstärken und hohes Innovationspotential, getragen von qualifizierten Mitarbeitern. Mit modernsten Maschinen und Anlagen fertigt das Unternehmen auf über 30.000 qm Produktionsfläche Systeme aus Kunststoff und integriert selbst gefertigte und zugekaufte elektronische Elemente.

Produktportfolio

Im Einzelnen fertigt das Segment folgende Produkte:

- Bluetooth Headsets für Mobiltelefone und MP3-Player mit exzellenter Tontechnik und langer Akkulaufzeit
- Stationen für Mobiltelefone und Tabletcomputer zum Abspielen von Musik und Beladen der Batterie
- Infrarot Lichtleiter
- 3D-Brille zur optimalen Tiefenwirkung von Videomotiven
- Kompakte Stereo-Headsets, die Hintergrundgeräusche in hohem Maße herausfiltern
- Digitalkameragehäuse für den weltweit aktiven Markenhersteller Canon

Besondere Fähigkeiten im Akustikbereich gehören zu den von den Kunden hoch geschätzten Wettbewerbsstärken des Segments. Ein Highlight ist das für Akustiktests entwickelte Labor. Resultat sind Ohrhörer und Kopfhörer für mobile Endgeräte. Das Segment zeichnet sich auch durch besondere Expertise in der Verbindungstechnik Bluetooth, dem Bau von Halbleitern sowie in der Produktion kompletter Kameragehäuse aus. Zum Leistungsspektrum des Segments gehören ferner das mechanische Design, der Werkzeugbau und das Spritzgießen bis zu den gängigen Oberflächentechniken. Das Unternehmen optimiert seine Fertigungsprozesse kontinuierlich. Die Produktion nach dem Modell der „Lean Sigma-Methode" ist eine kostengünstige und effiziente Methode. Sie schafft langfristig Mehrwert.

Zu den Kunden von Electronic Products gehören global agierende Unternehmen wie Canon, Sony Ericsson, Panasonic und HTC sowie Plantronics, X6D und EMS. Das Segment wird im Jahr 2012 die Diversifizierung seines Produktprogramms konsequent weiter treiben.

Forschung und Entwicklung

Das Segment Electronic Products hat in Malaysia den Status eines Forschungsunternehmens und ist von der Zahlung von Unternehmenssteuern befreit. Zu den Forschungsgegenständen des Segments gehören:

- Bluetooth-Technologie
- Halbleiter
- Optimieren der Akustik-Technik
- Software für eigene Produkte
- Das weitere Entwickeln effizienter Produktionsprozesse: Werkzeugbau, Spritzgießen, Oberflächentechniken, Assemblieren
- Neue Methoden des Projektmanagements, auch mit externen Partnern

Mitarbeiter

Im Segment Electronic Products waren zum Schluss des abgelaufenen Geschäftsjahres 942 Mitarbeiter tätig (Vorjahr: 874 Mitarbeiter). Am Standort in Ipoh beschäftigte das Unternehmen 79 Ingenieure. In der Forschung und Entwicklung arbeiteten 25, in der Produktion 819 und in Vertrieb/Administration 98 Mitarbeiter. Die Zusammensetzung der Belegschaft unterstreicht das überdurchschnittlich große Engineering-Potenzial von Electronic Products. Weitere Informationen zur Belegschaft sind im Kapitel „Mitarbeiter" im Lagebericht zu finden.

Qualitätsmanagement

Die Vorgaben und Erwartungen der Kunden sind maßgeblich für die Fertigung und die von Electronic Products entwickelten Produkte. Das Festlegen der Parameter des zu realisierenden Projekts erfolgt von Beginn an in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Auf Basis der identifizierten Technik und Qualität erfolgt in weiteren Schritten die Produktentwicklung.

Durch den intensiven und kontinuierlichen Austausch mit den Kunden während der gesamten Entwicklungsphase gestalten die Spezialisten des Segments Electronic Products den Prozess konsequent und zielführend. Die Prozesse von Electronic Products werden laufend verbessert und sind nach den Normen des Qualitätsmanagements von ISO 9000 ff zertifiziert.

Die konkreten Vorgaben der Kunden hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem Design, Lebensdauer und selbst erklärende Bedienbarkeit des Produkts zum Gegenstand. Überdies waren eine möglichst kurze Time-to-Market-Phase (Zeitraum vom Erteilen des Auftrags bis zum Einführen des Produkts im Markt), fristgerechte Lieferungen und besonders wettbewerbsfähige Preise ein wesentlicher Bestandteil der Kundenwünsche. Das Qualitätsmanagement-System von Electronic Products integriert die Anforderungen der Auftraggeber in den Gesamtprozess und sichert so die bestmögliche Umsetzung.

Balda USA: Vertrieb in einem der weltweit attraktivsten Märkte

Die Experten von Balda USA beobachteten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Trends in der Medizintechnik und der Kommunikationselektronik für neue Erzeugnisse im weltweit führenden nordamerikanischen Markt. Auf dieser Datenbasis informiert das Unternehmen laufend die Verantwortlichen für Entwicklung in den Konzernsegmenten Medical und Electronic Products über Innovationen. Balda USA unterstützt so die Entwicklungsthemen in den produzierenden Segmenten.

Die Repräsentanz in Morrisville, North Carolina, ist aber vor allem im Vertrieb für die Balda-Gruppe aktiv.

Balda Aktie

Die Schuldenproblematik führt zu weltweiten Kursverlusten.

Die verheerenden Auswirkungen des Erdbebens in Japan sowie die Unruhen im arabischen Raum bescherten den weltweiten Aktienmärkten gleich zu Beginn des Börsenjahres 2011 erhebliche Verluste. Doch die Indizes konnten sich schon zum Ende des ersten Vierteljahres schnell von den Kursstürzen erholen. Im zweiten Halbjahr 2011 drückten dann die sich zuspitzende Schuldenkrise in Europa und in den USA sowie die nachlassende konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft auf die Stimmung der internationalen Börsen. Diese Entwicklung führte zu starken Kursverlusten. Die Bonitätsherabstufungen europäischer Banken und Staaten durch die Ratingagenturen führten zu weiteren Kursrückgängen. Erst zum Jahresende gaben positive Konjunkturdaten aus den USA sowie die Hoffnung auf ein effektiveres Management der Euro-Schuldenkrise den Aktienmärkten positive Impulse.

Deutsche Aktienindizes geben deutlich nach

Der Deutsche Leitindex DAX beendete das Börsenjahr mit 5.898 Punkten. Er verbuchte damit auf Jahressicht ein Minus von 15,5 Prozent (Eröffnungskurs 2011: 6.973 Punkte). Eine ähnliche Entwicklung erfuhr der Small-Cap-Index SDAX, in dem auch die Aktie der Balda AG notiert ist. Er verlor seit Jahresbeginn 824 Punkte (minus 15,7 Prozent) und notierte zum 31. Dezember 2011 bei 4.421 Punkten.

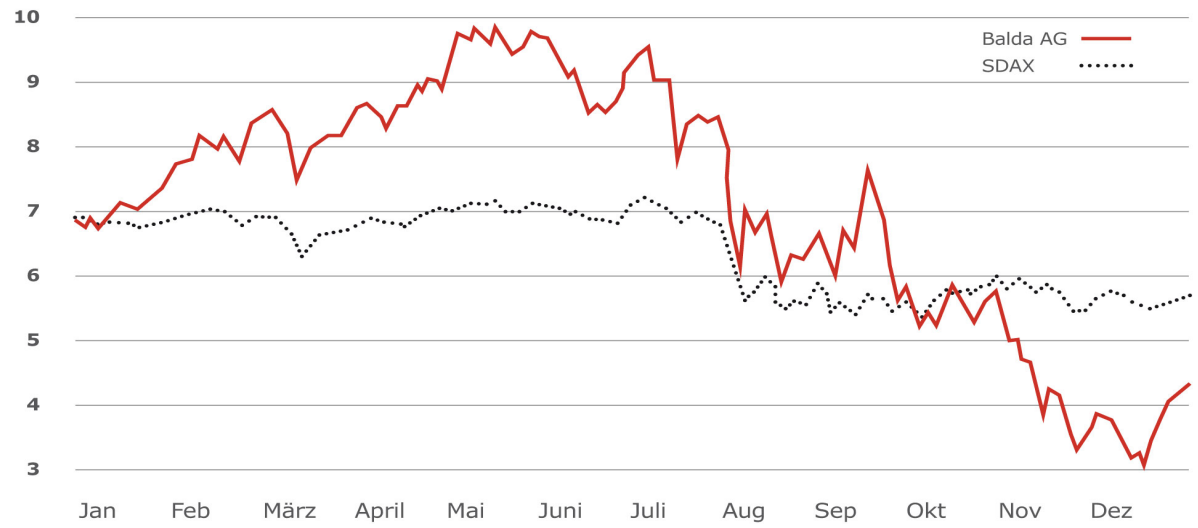
Auch die Aktie der Balda AG konnte sich der Talfahrt an den Börsen nicht entziehen. Die Papiere eröffneten das Börsenjahr 2011 mit einem Kurs von 6,81 Euro. Das Zwölfmonatshoch der Balda-Aktie betrug 9,89 Euro am 19. Mai 2011. Der Tiefstkurs belief sich auf 3,12 Euro am 12. Dezember 2011. Die Aktien beendeten das Börsenjahr 2011 im Xetra bei 4,33 Euro. Die Papiere verbuchten damit auf Jahressicht einen Kursrückgang von 36,4 Prozent.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie belief sich 2011 an den 257 Handelstagen auf 397.230 Stück pro Tag (Vorjahr: 558.205 Stück). Das Jahresvolumen betrug 102,1 Millionen Stück nach 142,92 Millionen im Vorjahr. Die Marktkapitalisierung der Balda AG belief sich zum 31. Dezember 2011 auf der Basis von 58.890.636 Millionen im Umlauf befindlichen Aktien und einem Kurs von 4,33 Euro auf rund 255 Millionen Euro. Zum Ende des Vorjahres hatte sich der Börsenwert bei gleicher Aktienzahl und einem Jahresschlusskurs von 6,90 Euro auf 406,3 Millionen Euro belaufen (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

Die Notierung von TPK, an der Balda mit 16,1 Prozent beteiligt ist, eröffnete das Börsenjahr mit 670 Taiwanesische Dollar (rund 17,6 Euro). Die TPK-Aktie ging am 30. Dezember 2011 mit einem Kurs von rund 395 Taiwanesische Dollar (rund 10,4 Euro) aus dem Handel. Auf Jahressicht verbuchte die Notierung von TPK einen Kursverlust von 275,5 Taiwanesische Dollar (rund 7,2 Euro). Der Wert der Beteiligung von Balda an TPK erreichte zum Jahresende rund 382,3 Millionen Euro.

Aktienkurs Januar bis Dezember 2011

in Euro



Aktionärsstruktur

Das Interesse an der Balda-Aktie war auch im Jahr 2011 groß. Im Juni 2011 gab die Senrigan Capital Group mit Sitz in Hong Kong einen Stimmrechtsanteil von 5,09 Prozent an der Balda AG bekannt. Der Octavian Special Master Fund mit Sitz in New York, USA, hatte bereits im August 2011 eine Stimmrechtsbeteiligung von 5,22 Prozent an der Gesellschaft gemeldet. Im Verlauf des vierten Quartals 2011 meldeten zwei weitere institutionelle Aktionäre Stimmrechtsbeteiligungen: Weiss Asset Management aus den USA mit 5,04 Prozent und RoundKeep Capital Advisors, Illinois, USA, mit 5,59 Prozent.

Mit 27,6 Prozent der Stimmrechte ist die Yield Return Investments nach wie vor der größte Aktionär der Gesellschaft. Der Freefloat (berechnet auf Basis der Definition der Deutschen Börse) betrug zum 31. Dezember 2011 rund 51,33 Prozent.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2011 *auf Basis von Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG

Freefloat	51,33 Prozent
Yield Return Investments	27,6 Prozent
RoundKeep Capital Advisors	5,59 Prozent
Octavian Special Master Fund	5,22 Prozent
Senrigan Capital Group	5,09 Prozent
Weiss Asset Management	5,04 Prozent
Aufsichtsrat	0,13 Prozent

Ordentliche Hauptversammlung

Nahezu alle Beschlüsse auf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2011 erfolgten mit den erforderlichen Mehrheiten. Die Aktionäre bewilligten jedoch die beantragten Kapitalmaßnahmen gemäß Tagesordnungspunkt 6 (Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuld-schuldverschreibungen). Tagesordnungspunkt 7 (Aufhebung des bestehenden und die Schaffung von neuem genehmigten Kapital) mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2016 nicht. Die 270 vertretenen Anteilseigner repräsentierten rund 50 Prozent des stimmberechtigten Kapitals.

Investor Relations

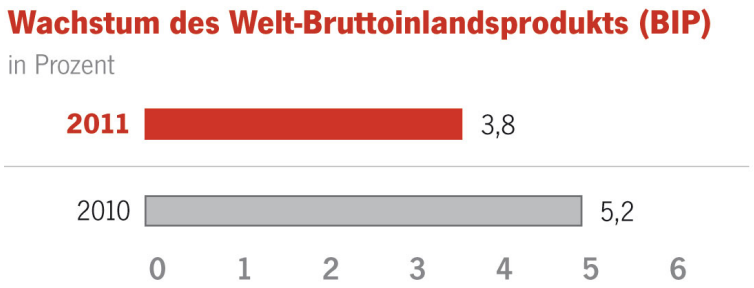
Die offene Kommunikation mit Investoren, Journalisten und Analysten gehört zum Tagesgeschäft der Balda AG. Im Berichtsjahr traf das Management im Rahmen von Roadshows Fondsmanager und Analysten in den internationalen Finanzzentren Frankfurt, London und New York. Die Medien wurden in Form von Pressegesprächen und regelmäßigen Presseinformationen über die Geschäftsentwicklung informiert. Überdies nutzte Balda auch im Geschäftsjahr 2011 aktiv relevante Social Media-Kanälen wie Facebook und YouTube. Zudem macht der Konzern im Kurznachrichtendienst Twitter auf seine Veröffentlichungen aufmerksam und informiert kompakt mit aktuellen Nachrichten.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verliert an Fahrt.

Die globale Konjunktur hat sich im zweiten Halbjahr 2011 deutlich abgekühlt. Grund für diese Entwicklung ist vor allem die nach der Finanzkrise 2008 rasant gestiegene Staatsverschuldung einiger Industriestaaten, besonders in der Europäischen Union. Hohe Staatsdefizite in den USA sowie in mehreren Staaten der Eurozone belasteten die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten. Die Herabstufung der Bonitätsnote Amerikas von AAA auf AA+ durch die Ratingagentur S&P hat die Kreditwürdigkeit der USA dagegen nicht gedrückt. Auch Griechenland, Irland, Italien und Portugal rutschten in ihrem Rating ab, allerdings mit der Folge stark steigender Zinsen für ihre Staatsanleihen oder im Falle Griechenlands des Ausfalls der Kreditwürdigkeit. Abschreibungen der Banken in Milliardenhöhe, verbunden mit einer niedrigen Eigenkapitalausstattung verstärkten die Unsicherheit der Märkte. Zudem beeinflussten die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan sowie das Hochwasser in Thailand den Welthandel negativ und verursachten Engpässe bei der Lieferung von Produkten und Elektronikkomponenten.

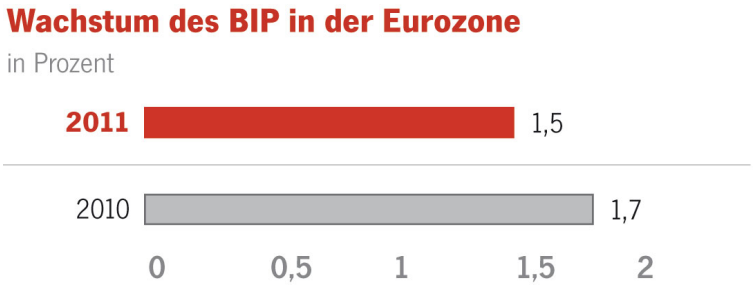
In den ersten sechs Monaten 2011 zeigte sich die globale Wirtschaft dagegen noch vergleichsweise stabil. Impulse kamen in erster Linie vom Welthandel sowie von steigenden Konsumausgaben. Insbesondere die deutsche Wirtschaft profitierte von dieser Entwicklung. Im Jahresverlauf verlor der konjunkturelle Aufschwung an Dynamik. Die von den Notenbanken Amerikas und Großbritanniens getätigten Interventionen zum Beleben der Wirtschaft zeigten jedoch nur begrenzt Wirkung. Auch die Europäische Zentralbank konnte mit dem Kauf von Staatsanleihen nur vorübergehend für Entspannung am Kapitalmarkt sorgen. Gleichzeitig verstärkte die stark gestiegene Geldmenge zunehmend die Furcht vor Inflation.



Insgesamt nahm das Welt-Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 laut dem Internationalen Währungsfonds um 3,8 Prozent zu. 2010 hatte der Zuwachs 5,2 Prozent betragen.

Eurozone mit heterogener Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone zeigte sich 2011 uneinheitlich. Während das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auch 2011 deutlich zulegte, schwächte sich die Konjunktur in den mediterranen Staaten Italien, Spanien, Griechenland und Portugal ab. Auch andere EU-Länder mit hohen Staatsdefiziten verzeichneten nur niedrige oder sogar negative Wachstumsraten. Zum Wachstum in den entwickelten Industriestaaten trugen insbesondere der private Konsum sowie konstante Exporte bei.



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte laut Eurostat im Jahr 2011 insgesamt um 1,5 Prozent zu. Im Vorjahr verzeichnete es noch ein Plus von 1,7 Prozent.

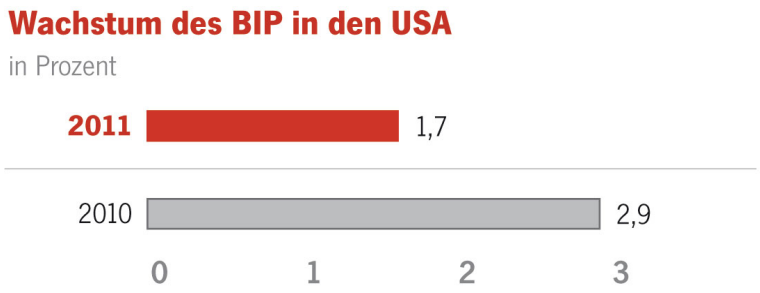
Deutsche Wirtschaft mit robustem Wachstum

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich auch 2011 überdurchschnittlich positiv. Die durch die wachsende Schuldenkrise in Europa vermutete Schwäche blieb vorerst aus. Insbesondere im ersten Halbjahr legte die Konjunktur in Deutschland dank höherer Exporte und gestiegener Investitionen um 4,5 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode 2010 zu. Wachstumsimpulse kamen auch vom Konsum und den Investitionen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt verzeichnete im Gesamtjahr 2011 laut dem Statistischen Bundesamt ein Plus von rund 3 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2010. Die deutsche Industrie verzeichnete im Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg von rund 8,1 Prozent. Ausschlaggebend waren Großaufträge sowie eine starke Nachfrage aus den Schwellenländern. Der Export setzte seine positive Entwicklung fort und verzeichnete im Berichtszeitraum ein Plus von 8,2 Prozent im Vergleich zu 2010. Die privaten Konsumausgaben nahmen im Jahr 2011 preisbereinigt um 1,5 Prozent zu.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin stabil. Die Arbeitslosenquote belief sich im Berichtszeitraum durchschnittlich auf 7,2 Prozent (2010: 7,7 Prozent). Die Inflationsrate lag in Deutschland 2011 bei 2,3 Prozent (Vorjahr: plus 1,1 Prozent).

US-Wirtschaft wächst moderat

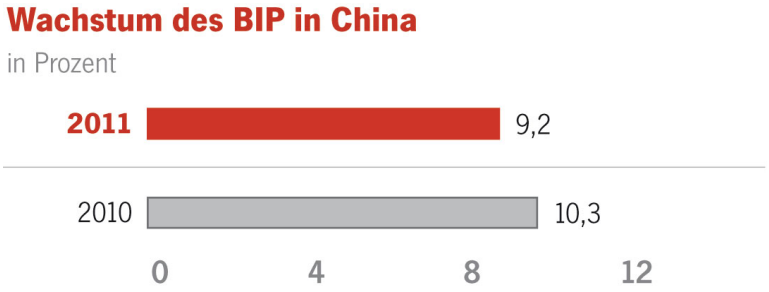
Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten legte 2011, nach einem noch verhaltenen ersten Halbjahr, um rund 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu, blieb damit aber deutlich unter dem Vorjahreswert (plus 2,9 Prozent). Die Arbeitslosenzahlen gingen zum Jahresende leicht zurück. Dennoch bleibt die Arbeitslosenquote mit 8,6 Prozent vergleichsweise hoch. Die Stimmung der Konsumenten war angesichts stagnierender Einkommen gedrückt.



Die Inflationsrate stieg in der Berichtsperiode von 1,6 Prozent auf rund 4 Prozent. Angesichts der weiterhin fragilen Wirtschaftslage beließ die amerikanische Notenbank Federal Reserve den Leitzins auf einem historisch niedrigen Niveau.

China

In China trübte sich die Konjunktur gegen Ende des Jahres 2011 ein. Die sinkenden Konsumausgaben in wichtigen Absatzmärkten beeinflussten die Wirtschaftsleistung des exportabhängigen Staates negativ. Auch die nach wie vor fragile Binnennachfrage führte zur Abkühlung der inländischen Wirtschaftsleistung. Ein deutlicher Rückgang des Bruttoinlandsprodukts ist laut Experten aber wenig wahrscheinlich. Der Wert der in China produzierten Güter und Dienstleistungen stieg 2011 um 9,2 Prozent (2010: 10,3 Prozent). Der Außenhandel legte 2011 um rund 22,5 Prozent zu. Trotz des Zuwachses fiel der Handelsüberschuss der Volksrepublik von 183 Milliarden Dollar auf 155 Milliarden Dollar.



Die Inflationsrate ist 2011 trotz der restriktiven Geldpolitik auf rund 5,3 Prozent gestiegen (2010: plus 3,3 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag mit rund 4 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Branchensituation

Die Märkte des Balda-Konzerns entwickeln sich 2011 positiv.

Medizintechnik

Die deutsche Medizintechnikbranche zeigte sich auch 2011 konjunkturunabhängig. Trotz der weltweit volatilen Märkte blieb die Nachfrage nach deutschen Medical-Geräten stabil. Laut dem Fachverband SPECTARIS verzeichneten die inländischen Medizintechnik-Hersteller auf Jahresbasis ein Umsatzvolumen auf 21,1 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs um rund 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zum Wachstum trugen in erster Linie die weiter steigenden Bestellungen aus dem Ausland bei. Das internationale Geschäft nahm 2011 laut SPECTARIS um rund 7 Prozent auf 13,7 Milliarden Euro zu. Vor allem der Export nach China und den USA legte deutlich überdurchschnittlich zu. Die Binnennachfrage blieb dagegen mit einem Plus von rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise moderat. Der Inlandsumsatz betrug im Berichtszeitraum rund 7,4 Milliarden Euro.

Marktbeobachter führen die weiter anziehende Auslandsnachfrage auf den steigenden Wohlstand in den Schwellenländern zurück. Auch die wachsende Weltbevölkerung war ursächlich für die positiven

Verkaufszahlen. Weltweit nehmen die Investitionen in Medizintechnik zu. Angesichts der älter werdenden Bevölkerung sowie der global anerkannten Innovationskraft deutscher Medizintechnik-Produzenten soll sich der positive Trend in den kommenden Jahren fortsetzen

Electronic Products

Der Umsatz mit Elektronikprodukten in den aufstrebenden BRIC-Staaten legte 2011 um mehr als 10 Prozent zu. Der globale Hightech-Markt verzeichnete im Berichtszeitraum laut dem Verband Consumer Electronics Association (CEA) und dem Marktforschungsinstitut GfK ein Umsatzplus von rund 8 Prozent auf 993 Milliarden Dollar gegenüber dem Vorjahr. Positive Stimmung herrschte auch unter den deutschen Produzenten. Aktuellen Statistiken zufolge verzeichneten inländische Unternehmen 2011 ein Umsatzplus von 5 Prozent mit Elektronikgeräten auf 27,3 Milliarden Euro gegenüber der Vorjahresperiode.

Ursächlich für den positiven Trend ist zum einen die konstant hohe Nachfrage in den Schwellenländern. Zudem treiben zahlreiche Innovationen die Nachfrage nach Unterhaltungselektronik voran. Neue Technologien wie HD- oder 3D-Fernsehen und neue Benutzerschnittstellen zur Bedienung der TV-Geräte sowie Tablet Computer und Ultrabooks ziehen immer mehr Kunden an. Überdies ist die zunehmende Integration von TV-Geräten und Computern inklusive Computerspielen ein attraktives Angebot.

Trotz instabiler Konjunkturaussichten sind die Prognosen der Marktbeobachter für die Branche überwiegend positiv. Moderne und immer schnellere Geräte für den mobilen Internetzugang werden laut Experten auch im Jahr 2012 die Nachfrage vorantreiben.

Geschäftsentwicklung

Änderungen in der Ergebnisdarstellung

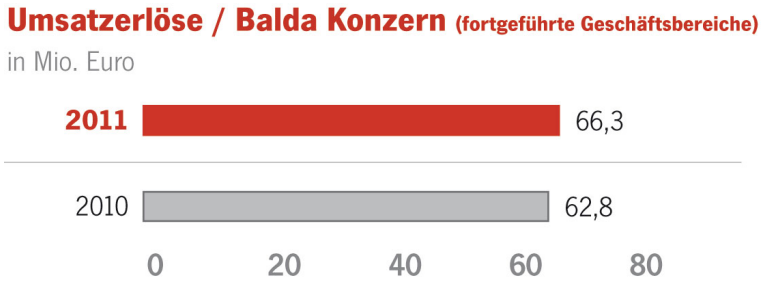
Der Balda-Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 seine Neuausrichtung fortgesetzt und sich vom Geschäft mit Komponenten für Mobiletelefone getrennt. Das Unternehmen hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 sein defizitäres Segment MobileCom veräußert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist um die Ergebniseinflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs bereinigt. Das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird gemäß IFRS in einer separaten Position nach dem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen. Das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns ergibt sich aus der Summe beider Ergebnisse. Bezogen auf das bisherige Segment MobileCom weist der Konzern das Ergebnis aus operativer Tätigkeit sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der verkauften Anteile an Balda MobileCom im aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Seit Oktober 2008 wurde die Beteiligung am Touchscreen-Produzenten TPK Holding Co., Ltd. (TPK) aufgrund eines bestehenden maßgeblichen Einflusses als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Gesellschaften wurden bis zum dritten Quartal 2010 im Finanzbereich als Ergebnis assoziierte Unternehmen gezeigt. Nach einer Kapitalerhöhung und einem Beitrag zum Greenshoe im Rahmen des Börsengangs der Beteiligung am 29. Oktober 2010 hielt der Konzern noch 16,1 Prozent der Anteile an TPK. Mit dem Verlust des maßgeblichen Einflusses entfiel die Bewertung nach der Equity Methode. Die Beteiligung wurde dann zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Laufende Ergebnisse der TPK-Beteiligung werden seitdem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr erfasst. Der Ausweis zukünftiger Dividendenzahlungen der TPK erfolgt im Finanzergebnis des Balda-Konzerns.

Geschäftsentwicklung

Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum in den fortgeführten Geschäftsbereichen Umsatzerlöse in Höhe von 66,3 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 62,8 Millionen Euro. Die Werte sind um die Erlöse aus dem 2011 verkauften Segment MobileCom bereinigt.



Das Ergebnis Gesamtkonzern 2011 lag bei minus 39,1 Millionen Euro nach plus 94,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2010. Ursächlich für den Verlust ist vor allem das negative Ergebnis des aufgegebenen Geschäfts-bereichs in Höhe von 36,1 Millionen Euro. Aber auch die operative Geschäftsentwicklung blieb unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte minus 6,0 Millionen Euro nach minus 13,9 Millionen Euro 2010. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung legen die Kapitel Ertragslage und Vermögenslage dar.

Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Die Balda-Unternehmensgruppe setzte ihre Neuausrichtung konsequent fort und trennte sich vom früheren Kerngeschäft, dem defizitären Segment MobileCom. Trotz intensiver Bemühungen konnte das Segment in China auch im ersten Halbjahr 2011 die Erwartungen nicht erfüllen. Der starke Wettbewerb unter den Produzenten und Zulieferern im Mobilfunksektor führte weiter zu hohem Preisdruck und sinkenden Margen. Weder bei den Umsatzerlösen noch beim Ergebnis zeigte sich eine positive Trendwende. Diese Entwicklung veranlasste den Vorstand zu der Entscheidung, sich vom Engagement im MobileCom-Segment zu trennen.

Das Umsatzvolumen des Segments Medical verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 eine deutliche Steigerung um 45,0 Prozent auf 39,9 Millionen Euro nach 27,5 Millionen Euro im Jahr zuvor. Das Geschäft entwickelte sich im Jahr 2011 planmäßig. Das operative Ergebnis des Segments wurde im Berichtszeitraum mit 2,7 Millionen Euro verbessert nach 2,4 Millionen Euro im Vorjahr (plus 14,3 Prozent). Der geringere Anstieg der Umsatzrendite liegt in dem höheren Anteil an Anlagen und Werkzeugen mit einer geringeren Marge, die an Kunden fakturiert wurden. Das Vorsteuerergebnis (EBT) betrug 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro). Das Geschäftsfeld Medical hat damit seine Ziele im Geschäftsjahr 2011 erreicht.

Das Segment Electronic Products verzeichnete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 26,5 Millionen Euro nach 35,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum (minus 25,1 Prozent). Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Folgen der Nuklearkatastrophe in Japan und die Flutkatastrophe in Thailand zurückzuführen. Engpässe

bei der Belieferung mit Elektronikkomponenten aus Japan zum Einbau in elektronische Geräte führten in Malaysia zu Produktionsausfällen. Gleichzeitig hatten Auftragsverschiebungen geringere Umsatzerlöse zur Folge. Das operative Ergebnis des Segments verzeichnete ein Minus von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: minus 18,1 Millionen Euro). Darin berücksichtigt sind Abwertungen aufgrund verlustfreier Bewertung von Projekten in Höhe von 2,4 Millionen Euro. Der Vorjahreswert hatte Sonderabwertungen in Höhe von 14,1 Millionen Euro enthalten. Die Ergebnisentwicklung blieb damit unter den Erwartungen. Das anvisierte, ausgeglichene EBIT konnte nicht realisiert werden.

Die Ergebnisse des Segments Central Services resultieren aus Holding- und Finanzierungsleistungen sowie aus Entwicklungsleistungen der Konzerntochter in den USA. Das Finanzergebnis enthält auch realisierte Währungsgewinne aus der Finanzierung der Balda AG. Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Umsatzerlöse in Höhe von 0,8 Millionen Euro nach 1,4 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt minus 6,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro). Verantwortlich für das negative EBIT waren nicht budgetierte Sondereffekte wie Abfindungen, Kosten im Zusammenhang mit der außerordentlichen Hauptversammlung und die Beratungsaufwendungen für M&A-Aktivitäten.

Der aufgegebene Geschäftsbereich besteht aus dem früheren Segment MobileCom. Das Segment verzeichnete im Berichtszeitraum einen Periodenverlust von 36,1 Millionen Euro nach minus 25,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten sind ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 33,2 Millionen Euro mit Wertminderungen auf Sachanlagen und Vorräte in Höhe von 22,1 Millionen Euro.

TPK-Dividende

Am 29. August 2011 hat die TPK Holding Bonusaktien auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 an ihre Aktionäre verteilt. Auf Balda entfielen 1.799.918 Aktien. Das Aktienpaket von Balda an TPK erhöhte sich damit auf 37.798.283 Aktien (Stand: 31. Dezember 2011).

Vorstandswechsel

Am 16. Februar 2011 schied der Vorsitzende des Vorstands, Michael Sienkiewicz, aus dem Vorstand der Balda AG aus. Rainer Mohr, bereits Finanzvorstand der Gesellschaft wurde durch den Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er führte bis zum Jahresende 2011 als Alleinvorstand die Geschäfte der Gesellschaft. Am 29. Dezember 2011 legte Rainer Mohr sein Amt als Vorstand des Unternehmens mit Wirkung zum 1. Januar 2012 nieder. Der Aufsichtsrat der Balda AG berief mit gleicher Wirkung Dominik Müser zum Vorsitzenden des Vorstands und James Lim als Vorstandsmitglied.

Aktionärsstruktur

Im Geschäftsjahr 2011 traten folgende wesentliche Änderungen in der Aktionärsstruktur des Balda-Konzerns ein (alle Angaben auf Basis der der Balda AG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG):

Am 11. Februar reduzierte der Aktionär Soros Fund Management seine Beteiligung an der Balda AG auf knapp unter drei Prozent. Am 28. Februar hat der Stimmrechtsanteil der Access Industries, LLC, an der Balda AG die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und betrug danach 2,96 Prozent. Am 3. März unterschritt der Anteil der Stimmrechte der Kingdon Capital Management, LLC, die Schwelle von 3 Prozent und betrug 2,81 Prozent der Stimmrechte. Am 10. Juni erhöhte der Aktionär Senrigan Master Fund seine Beteiligung an der Balda AG auf 5,09 Prozent. Am 23. Juni 2011 überschritt der Stimmrechtsanteil der UBS AG die Schwelle von 3 Prozent. Am 3. August unterschritt dieser Aktionär die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an Balda auf 2,42 Prozent. Am 4. August erhöhte der Großaktionär Octavian Special Master Fund, LP, seine Beteiligung an der Balda AG auf 5,22 Prozent. Am 29. Dezember überschritt RoundKeep Capital Advisors, LLC, die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der Balda AG und erreichte 5,59 Prozent.

Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung

Der Aktionär Octavian Advisors Master Fund LLP, New York, verlangte am 12. Dezember 2011 die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Octavian beantragte die Abberufung der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Naschke, Yu-Sheng Kai und Chun-Chen Chen und die Wahl von drei eigenen Kandidaten als neue Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum Ende der einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung. Der Vorstand der Balda AG prüfte den Antrag und lud für den 8. Februar 2012 die Aktionäre zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ein.

Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss erreichte im Blick auf das Volumen der Umsatzerlöse die zu Jahresbeginn 2011 erklärte Prognose nicht. Rücknahmen bei den Umsatz- und Ergebniserwartungen im MobileCom-Segment führten zu der Verkaufsentscheidung über die Gesellschaften des Segments Ende Juni 2011.

Das Segment Electronic Products konnte die gesetzten Ziele ,unter anderem aufgrund von Umweltkatastrophen und dadurch ausgelösten Problemen bei Zulieferern, nicht erreichen. Der Geschäftsverlauf des Segments Medical lag dagegen voll im Plan. Sondereffekte belasteten das operative Ergebnis des Segments Central Services.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag bei minus 6,0 Millionen Euro (2010: minus 13,9 Millionen Euro). Aufgrund der unterplanmäßigen Entwicklung des Segments Electronic Products und Sondereffekten wurde damit das ursprüngliche Ziel eines leicht positiven Konzern-EBIT und Konzern-EBT nicht erreicht

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, nahm auch im Berichtsjahr die Holding-Funktionen für alle Tochtergesellschaften des Konzerns wahr.

Die Balda Investments Netherlands B.V. (BIN) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, fungiert als Zwischenholding zwischen der Balda AG und der Balda Investments Singapore (BIS) in Singapur. Die BIN kontrolliert und verwaltet die Aktivitäten der ausländischen Balda-Gesellschaften.

Die Struktur des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt verändert:

- Im Januar 2011 wurde Balda Solutions Xiamen liquidiert und ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.
- Zur Beschleunigung des Verkaufsprozesses der Gesellschaften des Segments MobileCom hat die BIN zwei neue Gesellschaften gegründet: Balda Investments Beijing Pte. Ltd. und Balda Investments Suzhou Pte. Ltd. Die Balda Investments Beijing Pte. Ltd. hat die Beteiligungen an den operativ tätigen Gesellschaften Balda Solutions (Beijing) Ltd., BTO Technologies (Beijing) Ltd., beide mit Sitz in Beijing, China, und die BSSU Sales and Finance Ltd. mit Sitz auf den British Virgin Islands zu beizulegenden Zeitwerten erworben. Balda Investments Suzhou Pte. Ltd. hat die Beteiligung an der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaft Balda Solutions (Suzhou) Ltd. mit Sitz in Suzhou, China, zu beizulegenden Zeitwerten erworben.

Überdies hat die BIN mit der Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. eine dritte neue Gesellschaft gegründet. Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. hat die Beteiligung am Segment Electronic Products, an der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., zu Buchwerten erworben.

Diese neue Struktur schafft Transparenz und eine klare Ordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Konzern.

Balda trennt sich vom Segment MobileCom

Im Geschäftsjahr 2011 hat das Beteiligungsportfolio eine Änderung erfahren. Die Gruppe hat ihre Anteile an den Gesellschaften des Segments MobileCom, Balda Investments Beijing Pte. Ltd. und Balda Investments Suzhou Pte. Ltd., mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 verkauft. Dadurch hat Balda sein zuletzt defizitäres Engagement im Mobilfunk-Sektor beendet.

Mit dem Börsengang des Touchscreen-Herstellers TPK am 29. Oktober 2010 verlor Balda ihren maßgeblichen Einfluss bei der Gesellschaft. Die Gesellschaft hält nun noch 16,1 Prozent der TPK-Aktien. Am 29. August 2011 hat TPK Prämienaktien auf Basis des Beschlusses ihrer Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 im gleichen Verhältnis an alle Aktionäre ausgegeben. Auf Balda entfielen 1.799.918 Aktien. Das Aktienpaket von Balda an TPK erhöhte sich damit auf 37.798.283 Aktien (per 31. Dezember 2011).

Segmente, Produkte und Märkte

Die Segmentstruktur des Balda-Konzerns änderte sich 2011 gegenüber dem Geschäftsjahr 2010. Nach dem Verkauf der Anteile des Segments MobileCom ist der Balda-Konzern in die folgenden drei Segmente strukturiert:

- Medical – Erzeugnisse für die Pharma-, Diagnostik- und Medizintechnik in Bad Oeynhausen
- Electronic Products – Elektronikprodukte einschließlich Spritzguss von Kunststoffteilen und
- Central Services – unter anderem Verwaltung und Finanzierung der operativ tätigen Einheiten und die Steuerung der Aktivitäten von Balda USA.

Die Kunden von Balda sind führende Hersteller und Verwender aus den Märkten Pharma- und Medizintechnik, Unterhaltungs- wie Kommunikationselektronik sowie aus sonstigen artverwandten Märkten.

Wesentliche Standorte

Mit Produktionsstandorten in Deutschland, Malaysia und China (bis 1. Dezember 2011) war der Konzern auch 2011 international aufgestellt. Die Balda USA in Morrisville, North Carolina, USA, beobachtet die jüngsten Entwicklungen im Technologie- und Absatzmarkt der USA und unterstützt die Konzerngesellschaften beim Vertrieb.

Regionale Verantwortung

Auch im Geschäftsjahr 2011 waren die operativ tätigen Segmente für das Erreichen ihrer Zielvorgaben selbst verantwortlich. Die Geschäftsführer der Segmente sind weiterhin für die Umsetzung der vom Vorstand der Balda AG vorgegebenen Strategie ihrer Geschäftsfelder in den betreffenden Märkten für das gesamte operative Geschäft und das Ergebnis verantwortlich. Sie berichten direkt an den Vorstand der Balda AG.

Das Segment Electronic Products mit dem Standort in Ipoh, Malaysia, fokussiert sich auf die Entwicklung und Fertigung von Elektronikprodukten und Kunststoffverarbeitung. Zum Leistungsportfolio gehört auch die nahezu komplette Montage elektronischer Kameras.

Das Segment Medical entwickelt und fertigt in Bad Oeynhausen Systeme aus Kunststoff samt elektronischen Bauelementen für die Marktsegmente Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik.

Verkleinerter Aufsichtsrat und neue Vorstände

Anlässlich der Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Mai 2011 beschlossen die Anteilseigner eine Änderung der Satzung zur Reduzierung des Aufsichtsrats der Balda AG auf drei Mitglieder. Mitglieder des Organs der Gesellschaft sind: Dr. Michael Naschke, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Naschke&Partner, Berlin (bis 31. Dezember 2011 Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltskanzlei van Aubel & Partner, Berlin), Yu-Sheng Kai, Geschäftsführer der Eternal Union International Limited, Hongkong und Chun-Chen Chen, Vorstandsvorsitzender der TVM Corporation und der Touch Video Monitor Corporation, Taipeh, Taiwan.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist weiterhin Dr. Michael Naschke. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsgremiums wählten die Mitglieder Chun-Chen Chen. Dr. Michael Naschke fungiert im Aufsichtsrat als Experte für Rechnungslegung und Bilanzthemen.

Die Verantwortlichkeiten des Vorstands der Balda AG blieben bis zum Ausscheiden von Michael Sienkiewicz als CEO am 16. Februar 2011 unverändert: Nach der Geschäftsordnung des Vorstands fielen nach dem 26. Februar 2011 in das Aufgabengebiet des Alleinvorstands (CEO) Rainer Mohr die strategische Planung sowie der weltweite Vertrieb und Einkauf des Balda-Konzerns. Zudem verantwortete er die Tochtergesellschaften, Public Relations und Marketing sowie Konzernpersonal und Technik. Rainer Mohr war auch verantwortlich auch für Finanzen und Controlling, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Informationstechnologie, Interne Revision und Personal der Balda AG.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurden Dominik Müser und James Lim als Vorstände bestellt. Dominik Müser wurde zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Gesellschaft bestellt. Er ist verantwortlich für die Strategie des Unternehmens und nimmt auch die Funktionen des Chief Financial Officers (CFO) wahr. Er ist damit auch verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Recht und Verwaltung. James Lim ist als Chief Operating Officer (COO) für die Ressorts Produktion, Vertrieb und Entwicklung zuständig.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung vom März 2012 ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Corporate Governance abrufbar.

Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel

Übernahme rechtlicher Angaben

Die Balda AG hat gemäß den Vorschriften des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB im zusammengefassten Lagebericht folgende zusätzliche Angaben zu machen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Grundkapital der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr: unverändert 58.890.636,00 Euro und war in 58.890.636 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

Beteiligungen, die 10 Prozent des Kapitals überschreiten

Am 31. Dezember 2011 hielten folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte gewähren:

- Yield Return Investments, Apia, Samoa: 27,60 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt.
- Yun-Ling Chiang, Richmond, Kanada: 27,60 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesonderte Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer

Nach Kenntnis des Vorstands üben Mitarbeiter, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Änderung der Satzung

Bezüglich der Satzung hat die Hauptversammlung der Balda AG am 27. Mai 2011 Änderungen beschlossen. Die Hauptversammlung hat auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft mit mehr als der satzungsgemäß erforderlichen einfachen Mehrheit der Stimmrechte unter Änderung von § 10 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft die Rückführung der Größe des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder beschlossen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Corporate Governance Bericht.

Befugnisse des Vorstands

Erwerb eigener Aktien

- Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 26. Mai 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.
- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.
- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots.
- Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapier-Börse, Frankfurt am Main („Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert

der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem 4. bis 10. Börsentag vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen bzw. Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten bzw. angebotenen Aktien erfolgen kann und geringe Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär bevorrechtigt berücksichtigt werden können.

- Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:
    - Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herab- gesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.
    - Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.
    - Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.
    - Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet. Der Inhalt des Berichts wurde im Anschluss an die Tagesordnungspunkte in der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2011 bekannt gemacht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. August 2012 durch Ausgabe neuer Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt noch um höchstens 16.923.960 Euro, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um Spitzenbeiträge vom Bezugsrecht auszunehmen,

- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden. Im Sinne dieser Ermächtigung entspricht der „Ausgabepreis" bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler und einer Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, dem Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist. Im Übrigen entspricht der Ausgabepreis dem Ausgabebetrag.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, wenn der Erwerb des Gegenstands der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG nach der Wandlung von Genussrechten in Aktien der Balda AG im Umfang von 4.733.964 Aktien am 29. Oktober 2010 noch um weitere bis zu 14.943.285 Euro durch Ausgabe von bis zu 14.943.285 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Im Berichtsjahr sind nicht ausgeübte Optionen von 4,0 Millionen Aktien wertlos verfallen.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 6 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. August 2007 bis zum 8. August 2012 ausgegeben werden.

Genehmigung zur Ausgabe von Genussrechten

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf 500 Millionen Euro nicht überschreiten. Davon wurden bereits im November 2007 34,2 Millionen Euro in Anspruch genommen.

Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten.

Die Genussrechte können mit Wandlungs- und Optionsrechten auf bis zu 14.943.285 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Auf die Höchstzahl von Aktien, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund von Genussrechten nach dieser Ermächtigung gewährt werden können, ist die Zahl von Aktien anzurechnen, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund der bestehenden Ermächtigung gemäß den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlungen vom 29. April 2004 und 1. Juni 2006 gewährt wurden und gegebenenfalls noch gewährt werden.

Für den Fall, dass die Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, entspricht der festzusetzende Umtausch- oder Bezugspreis für eine Aktie mindestens 80 Prozent des durchschnittlichen, im Xetra-Handel festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands des Vorstands über die Begebung der Genussrechte.

Für den Fall, dass die von der Gesellschaft ausgegebenen Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, und die Gesellschaft während der Laufzeit dieser Genussrechte unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere

Schuldverschreibungen, einschließlich Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten, mit Umtausch- oder Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft ausgibt, ohne dass zugleich auch den Inhabern der nach diesem Beschluss ausgegebenen Genussrechte ein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts zustünde, ermäßigt sich der jeweils festgesetzte Umtausch- oder Bezugspreis unbeschadet des § 9 Absatz 1 AktG nach Maßgabe der weiteren Bedingungen der jeweiligen Genussrechte (Verwässerungsschutzklausel).

In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Genussrecht zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Genussrechte nicht übersteigen.

Im Fall der Ausgabe von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft darf die Laufzeit der gewährten Genussrechte 20 Jahre nicht überschreiten.

Bei Ausgabe von Genussrechten ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Genussrechte, die mit Umtausch- und Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft versehen sind, einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der im Zusammenhang mit diesen Genussrechten auszugebenden Aktien 10 Prozent des vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden.
- Um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und soweit die Genussrechte lediglich obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Mitgliedschaftsrechte noch Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Ausschüttung nicht nach der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende richtet.
- Um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen:
    - Soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht auf die Genussrechte zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
    - soweit Genussrechte gegen Sachleistungen begeben werden und der Ausschuss des Bezugsrechts im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte zu bestimmen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Kündigung sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses, bei Ausgabe von Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten die Ausübungszeiträume und etwaige Wandlungspflichten.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Arbeitnehmern des Balda-Konzerns bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Die Vorstandsverträge sehen eine finanzielle Entschädigung im Falle eines Übernahmeangebots nur bei Eigenkündigung innerhalb eines begrenzten, kurzen Zeitraums vor.

Ziele, Unternehmenssteuerung und Strategie

Der Balda-Konzern hat seine strategischen Ziele im Geschäftsjahr 2011 nicht in vollem Umfang umsetzen können. Erfreulich entwickelte sich das Segment Medical mit einer deutlichen Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Die maßgeblichen Treiber des Wachstums waren ausgelieferte Werkzeuge und Anlagen.

Das Segment Electronic Products war durch krisenbedingte Lieferausfälle aus Japan und Thailand, aber auch durch interne Defizite beeinträchtigt und konnte neue Produkte nicht planmäßig bis zur Marktreife entwickeln. So hat das Segment das Ziel eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses verfehlt. Insgesamt hat die Restrukturierung trotz Fortschritten nicht ausreichend gegriffen.

Andererseits wurde durch den Ende Oktober erfolgten Verkauf des defizitären Segments MobileCom ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Profitabilität im operativen Geschäft getan. Der Eigentumsübergang der Gesellschaftsanteile folgte zum 1. Dezember 2011.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Das strategische Ziel nachhaltigen Wachstums hat der Balda-Konzern im Geschäftsjahr 2011 nur im Segment Medical erreicht.

Die wesentlichen strategischen Entscheidungen des Managements im Balda-Konzern im Geschäftsjahr 2011 waren:

- Verkauf der Gesellschaften des Segments MobileCom
- Intensivieren der Restrukturierung (mit neuem Management) im Segment Electronic Products mit Beginn des vierten Quartals 2011
- Stärkung des Eigenkapitals der Balda Medical GmbH & Co. KG durch Verschmelzen mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG
- Erfolgreiches Umsetzen der Diversifikationsstrategie im Segment Medical mit neuen Produkten für neue Kunden

Die Steuerung des Balda-Konzerns

Die Balda AG als Holding übt die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Weitere Informationen zur Konzernsteuerung sind dem Kapitel Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement zu entnehmen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten in den fortgeführten Geschäftsbereichen des Balda-Konzerns verzeichnete zum Jahresschluss 2011 einen Anstieg um 7,0 Prozent. Die Personalaufwandsquote nahm um 0,5 Prozentpunkte ab.

Konzern

Der Balda-Konzern beschäftigte zum Jahresende 2011 in seinen fortgeführten Geschäftsbereichen 1.178 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren 1.101 Mitarbeiter im Konzern tätig gewesen (Angaben inklusive Zeitarbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende). Die Zahl der Mitarbeiter des mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 verkauften Segments MobileCom in Beijing ist aus den Vergleichszahlen zum Vorjahresschluss herausgerechnet. Der Personalstand erhöhte sich 2011 um 77 Beschäftigte oder rund 7,0 Prozent. Der Zuwachs geht hauptsächlich auf die Zunahme der Zeitarbeitnehmer zurück.

Mitarbeiter Segment Medical

Das Segment Medical beschäftigte zum 31. Dezember 2011 58 kaufmännische und technische Angestellte (Vorjahr: 57) sowie 130 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 125). Überdies waren am Standort in Bad Oeynhausen 29 Zeitarbeitnehmer (Vorjahr: 20) und 3 Praktikanten sowie 1 Werkstudent beschäftigt. Die leicht gestiegene Mitarbeiterzahl ist auf die positive Geschäftsentwicklung des Segments zurückzuführen.

Das Unternehmen schulte auch im Geschäftsjahr 2011 seine Mitarbeiter im Rahmen von Seminaren zum aktuellen Stand der Technik, zu den strengen regulativen Anforderungen sowie zu Themen des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit wie Gesundheit.

Mitarbeiter Segment Electronic Products

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Electronic Products stieg zum Geschäftsjahresende 2011 auf 942 Arbeitnehmer (Vorjahr: 874 Arbeitnehmer). Die Zunahme um 68 Mitarbeiter oder rund 7,8 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 ergab sich in erster Linie aus der auf Grund der anvisierten Geschäftsausweitung erfolgten Neueinstellung von Zeitarbeitnehmern.

Das Segment Electronic Products war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Japan-Krise von Projektverschiebungen und Auftragsausfällen betroffen. Balda Solutions Malaysia weist einen hohen Anteil an qualifizierten Mitarbeitern in den technischen Bereichen aus. Am Standort Ipoh sind mit 79 Ingenieuren für ein produktionsorientiertes Unternehmen überdurchschnittlich viele Experten tätig. Das sind 8 Prozent der gesamten Belegschaft.

Segment Central Services

Das Segment Central Services umfasst die Mitarbeiter der als Holding fungierenden Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, die Zwischenholding in Amsterdam und die Beschäftigten von Balda USA. Zum Jahresende 2011 waren im Segment Central Services insgesamt 16 Arbeitnehmer tätig (Vorjahr: 23 Arbeitnehmer).

Mitarbeiter aufgegebener Geschäftsbereich

Seit dem zweiten Quartal 2011 gehört das Segment MobileCom zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die Zahl der Mitarbeiter im Segment MobileCom belief sich zum 30. November 2011 auf insgesamt 332 Mitarbeiter zuzüglich 332 auf Stundenbasis umgerechnete Zeitarbeitnehmer. Per Ende Dezember 2010 waren in den Werken in China 1.344 Mitarbeiter tätig. Hinzu kamen 306 auf Stundenbasis umgerechnete Zeitarbeitnehmer.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen des Balda-Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,3 Millionen Euro gegenüber 19,6 Millionen Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um 1,3 Millionen Euro oder 6,6 Prozent. Die Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns betrug 25,8 Prozent nach 26,3 Prozent im Vorjahr.

Kosten für Fort- und Weiterbildung

Ideen und Initiativen der Mitarbeiter des Balda-Konzerns sind für den Erfolg des Unternehmens wichtig. Dementsprechend investiert die Balda-Gruppe mit einer Vielzahl von Schulungen und Seminaren in die Personalentwicklung. Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 Millionen Euro zur Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter aufgewendet (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2011.

Umwelt

Die Umweltpolitik ist zentraler Gegenstand der Unternehmenspolitik.

Umweltmanagementsysteme sind in beiden Konzernsegmenten implementiert und aktiv

Der Umweltschutz ist integraler Bestandteil des Balda-Konzerns in der Unternehmenspolitik und -strategie. Die Segmente Medical und Electronic Products wenden konsequent zertifizierte Umweltmanagement-Systeme an. Balda Medical folgt einem integrierten Managementsystem. Das Managementhandbuch „Health, Safety and Environment" vereint Gesundheit wie Arbeitssicherheit (BS OHSAS 18001) und auch Umweltschutz (DIN EN ISO 14001). Das Umweltmanagementsystem des Segments Electronic Products basiert auf den Normen ISO 14001 und zudem auf 2002/95/EG (RoHS). Die EG-Richtlinie regelt für den Entwickler und Hersteller von Elektronikprodukten Balda Solutions Malaysia die Verwendung von Gefahrstoffen in elektronischen Bauteilen und Elektronikgeräten.

Der Balda-Konzern bekennt sich zu seiner Verantwortung für die Umwelt. Balda hat sich und seinen Mitarbeitern klare Ziele in der Umweltpolitik gesetzt: Das Generalziel ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes in allen Unternehmensbereichen. Zum Erreichen höchster Effektivität und Effizienz beziehen die Segmente alle Mitarbeiter aktiv in den Verbesserungsprozess ein. Im Geschäftsjahr 2011 haben mehrere

Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Mitarbeiter stattgefunden. Themen waren der Leitfaden zur Umsetzung der EU-REACH-Verordnung zum Umgang mit Chemikalien und das Verwertungskonzept zum Erhöhen der Verwertungsquote von Restmüll.

Der effektive und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen und Immissionen sind zentrale Aufgaben des Umweltschutzes im Balda-Konzern. Das gilt insbesondere zum Schonen von Ressourcen. Konsequentes Energiesparen und das Vermeiden von Wertstoffabfällen sowie das Wiederverwenden der Materialien stehen im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten.

Recycling und Verwertung von Reststoffen

Die Balda-Unternehmensgruppe recycelt konsequent die im Fertigungsprozess entstehenden Abfälle. Insbesondere bei Spritzgießprozessen von Kunststoff wendet Balda Recycling konsequent an. Nicht wieder verwendbare Kunststoffe entsorgt der Konzern ohne zusätzliche Umweltbelastung mittels thermischer Verfahren. Durch das thermische Verfahren gewinnt die Gesellschaft zusätzlich Energie. Auch der umweltschonende und bewusste Umgang mit Wasser gehört zu den Maßnahmen der Umweltentlastung.

Der Balda-Konzern arbeitet bei seinen Produktionsverfahren mit Lacken und Farben. Der Einsatz dieser Chemikalien unterliegt strengen Kontrollen. Für die Lackieranlagen des Produktionsstandorts in Ipoh verwendet der Konzern überwiegend wasserlösliche Lacke. Bei den leicht entflammbaren Stoffen sorgen die Gesellschaften für separate und sichere Lagerstätten. In Verbindung mit kontinuierlichen Kontrollen der Filteranlagen gewährleistet Balda geruchs- und schadstoffarme Emissionen. Die Mitarbeiter in diesen Bereichen tragen sichere Schutzkleidung.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung und sorgfältigen Lagerung von Gefahrstoffen. Etwaigen Risiken vorbeugende Maßnahmen stehen im Vordergrund. Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe wie Explosions- oder Brandgefahr.

Effizientes Energiemanagement

Das Umweltprogramm von Balda enthält strenge Vorgaben für alle Standorte der Unternehmensgruppe für den effektiven und sparsamen Umgang mit Energie. Das Optimieren des Energieverbrauchs - mit der Maßgabe, spürbare Reduzierungen durchzusetzen - trägt sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kosteneffizienz bei. Auch im Geschäftsjahr 2011 fanden die Produktionsstandorte des Konzerns neue Ansätze zur Verbesserung der Energie-Gesamtbilanz. Die Standorte konnten ihren Energieverbrauch weiter reduzieren.

Verantwortung des Segmentmanagements

An allen Standorten der Balda-Gruppe liegt das Einhalten der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer des Segments. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch das kontinuierliche Prüfen der praktizierten Umweltmaßnahmen. Die Messbarkeit erfolgt durch Prüfung des Grades der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den Konzernvorstand. Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen. Die Ergebnisse bilden die Basis zur weiteren Verbesserung der wichtigsten Zielstellungen, Programme und Maßnahmen. Die lokalen Umweltbeauftragten berichten über den Stand des Umweltmanagements auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an das Management am Standort. Für die Kommunikation, die Schulung und das Training der Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns ist der Umweltbeauftragte verantwortlich.

Umweltpolitik gemeinsam mit den Kunden

Auch beim Umweltschutz spielt der Kunde eine wichtige Rolle in der Balda-Gruppe. Die Kunden integrieren bei ihren Umweltprogrammen bereits seit Jahren den Systempartner Balda. Gesetzliche Vorschriften gelten für die Unternehmensgruppe als Mindestforderungen.

Auch die Produktqualität externer Zulieferer bezieht der Balda-Konzern regelmäßig in seine weltweite Konzernanalyse des Umweltschutzes ein. Über regelmäßige Auditierungs- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems sichert die Unternehmensgruppe eine stabile und hohe Qualität der Erzeugnisse und Waren der Lieferanten. Für Zulieferer gelten ebenfalls die durchweg hohen Umweltstandards des Balda-Konzerns. Damit erfüllen auch die zugekauften Produkte die Umweltstandards des Konzerns.

Weltweit erfüllt der Balda-Konzern anspruchsvolle Umweltstandards in der Entwicklung wie im Produktdesign, in der Produktion und bei den Produkten.

Ertragslage des Konzerns

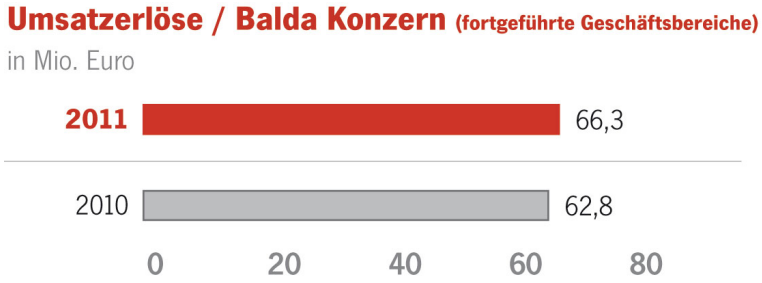
Das operative Ergebnis rutscht ins Minus.

Die Geschäftsentwicklung des Balda-Konzerns war im Geschäftsjahr 2011 heterogen. Das Segment Medical entwickelte sich planmäßig profitabel und erreichte ein erfreuliches Wachstum. Die Auswirkungen der Naturkatastrophen in Japan und Thailand beeinträchtigten dagegen das Auftragsvolumen des Segments Electronic Products und führten in der Folge zu Umsatzausfällen und Ergebnisbelastungen. Durch die Veräußerung des defizitären Segments MobileCom gelang ein wichtiger Schritt zu einer zukunftsträchtigen Konzern-ausrichtung. Insgesamt konnte der Konzern 2011 seine Ziele beim Umsatz und beim operativen Ergebnis nicht erreichen.

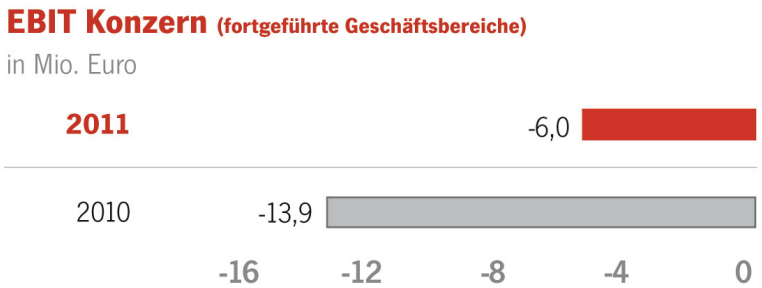
Durch Verschmelzung der Balda Medical GmbH & Co. KG mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG erfolgt der Ausweis der Immobiliengesellschaft im Segment Medical und nicht mehr im Segment Central Services. Der Vorjahresausweis ist angepasst.

Die drei Segmente Medical, Electronic Products und Central Services entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 heterogen. Das Segment Medical entwickelte sich positiv und erfüllte die Erwartungen. Das Segment Electronic Products blieb beim Umsatz und Ergebnis unter Plan. Ursächlich für das negative Ergebnis des Segments waren neben internen Defiziten in den Prozessen und Abläufen die o.g. Nuklearkatastrophen in Japan, die zu verzögerten Lieferungen von Elektronikkomponenten führten. Das Segment Central Services wurde durch Sondereffekte belastet.

Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 in den fortgeführten Geschäftsbereichen Umsatzerlöse in Höhe von 66,3 Millionen Euro (Vorjahr: 62,8 Millionen Euro). Die Werte sind um die Erlöse aus dem im Geschäftsjahr 2011 verkauften Segment MobileCom bereinigt. Der Vorjahresausweis wurde auch angepasst. Die Umsatzerlöse lagen damit 3,5 Millionen Euro oder 5,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.



Das operative Ergebnis (EBIT) in den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns erreichte minus 6,0 Millionen Euro nach minus 13,9 Millionen Euro im Vorjahr. Das EBIT wurde durch Sonderabwertungen auf Sachanlagen im Segment Electronic Products signifikant belastet. Ursprüngliches Ziel zu Jahresbeginn 2011 war ein leicht positives operatives Konzernergebnis gewesen. Die Unternehmensgruppe revidierte jedoch im vierten Quartal 2011 ihre Prognose für das Geschäftsjahr. Verantwortlich für das negative EBIT waren neben der unterplanmäßigen Entwicklung des Segments Electronic Products nicht budgetierte Sondereffekte wie Abfindungen, Aufwendungen für M&A Aktivitäten sowie Aufwandsabgrenzungen im Zusammenhang mit der außerordentlichen Hauptversammlung.

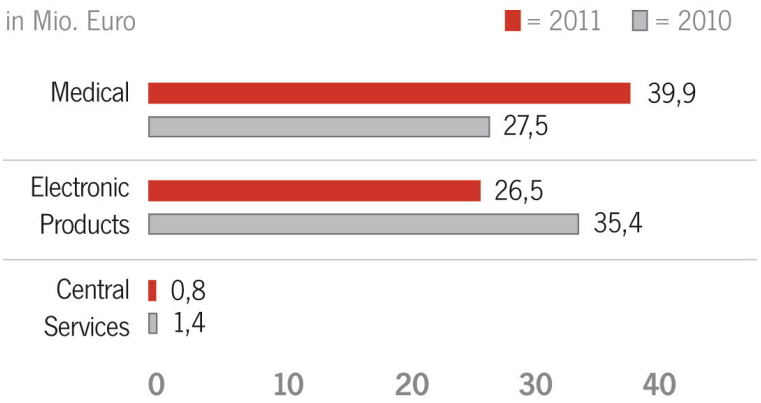


Entwicklung der Umsätze in den Segmenten

Das Umsatzvolumen des Segments Medical verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 mit 39,9 Millionen Euro eine deutliche Steigerung gegenüber 27,5 Millionen Euro im Jahr zuvor. Das ist ein Anstieg von 12,4 Millionen oder 45,0 Prozent. Im Berichtsjahr kamen Anlagen und Werkzeuge für einen großen Auftrag zur Abrechnung.

Das Segment Electronic Products konnte nicht das prognostizierte Umsatz- und Ergebnisziel erreichen. Es war im Geschäftsjahr 2011 von der Japan-Krise und von Produktverschiebungen betroffen. Dies belastete das Auftragsvolumen des Segments. Hinzu kommen Defizite in den internen Prozessen und Abläufen. Die Umsatzerlöse reduzierten sich in der Folge um 8,9 Millionen Euro auf 26,5 Millionen Euro im Berichtsjahr (Vorjahr: 35,4 Millionen Euro).

Umsatzerlöse der Segmente



Die Ergebnisse des Segments Central Services umfassen konzerninterne Holding- und Finanzierungsleistungen sowie Leistungen der Konzerntochter in den USA. Das Segment verzeichnete einen Rückgang der Umsatzerlöse von 1,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 0,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2011.

Ertragslage der fortgeführten Geschäftsbereiche

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern beliefen sich in der Berichtsperiode auf 5,4 Millionen Euro gegenüber 10,7 Millionen Euro im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2011 fielen unter anderem Erträge aus der Insolvenzquote des früheren Kunden BenQ (2,1 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (0,5 Millionen Euro) und Schadensersatzansprüche (0,8 Millionen Euro) an. Im Geschäftsjahr 2010 hatten die Einnahmen aus dem außergerichtlichen Vergleich im Rechtsstreit um steuerliche Fehlberatung zu höheren Erträgen geführt (4,7 Millionen Euro).

Der Bestandsabbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug im Berichtszeitraum 0,8 Millionen Euro. Im Vorjahr fiel ein Bestandsaufbau von 1,0 Millionen Euro an.

Gesamtleistung

Der Saldo aus Umsatzerlösen einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und aus der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ergibt die Gesamtleistung. Die Balda-Unternehmensgruppe verbuchte im Geschäftsjahr 2011 bei gestiegenen Umsatzerlösen eine Gesamtleistung in Höhe von 70,9 Millionen Euro. Aufgrund der rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträge war das im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 3,6 Millionen Euro.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich 2011 um 3,7 Millionen Euro auf 41,5 Millionen Euro. Die Materialaufwendungen der Unternehmensgruppe im Verhältnis zu den Umsatzerlösen einschließlich Bestandsveränderungen legten von 59,3 Prozent im Vorjahr auf 63,4 Prozent zu. Ursächlich für den Anstieg sind hauptsächlich ein höherer Anteil von Zukaufteilen im Segment Medical mit niedrigeren Margen und gestiegene Rohstoffpreise sowie Wertberichtigungen aufgrund verlustfreier Projekte im Segment Electronic Products.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Balda-Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr von 19,6 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro. Verantwortlich für den Rückgang des Personalaufwands ist vor allem die niedrigere Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt. Die Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung der Unternehmensgruppe betrug 25,8 Prozent nach 26,3 Prozent im Vorjahr.

Aufwand für Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen haben im Berichtsjahr deutlich abgenommen. Grund dafür war unter anderem der Wegfall von Wertberichtigungen auf Sachanlagen im Segment Electronic Products im Jahr 2010. Dadurch reduzierten sich die Abschreibungen auf 3,7 Millionen Euro in 2011 (2010: 5,0 Millionen Euro). Sie betreffen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns bewegten sich 2011 aufgrund der vorgenannten Sondereffekte mit 13,4 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres von 11,7 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in ihrer Art überwiegend fix. Ihr Anteil an der Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 2011 rund 18,8 Prozent gegenüber 15,8 Prozent im Vorjahr.

Sonderabwertungen

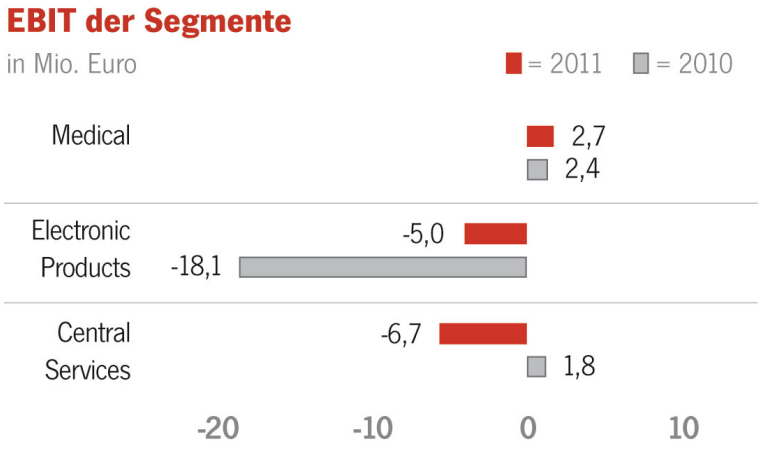
Im Vorjahr waren aufgrund von Werthaltigkeitstests Sonderabwertungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Electronic Products gesondert ausgewiesen worden. Im Berichtsjahr kam es zu keinen Wertminderungen.

Ergebnisentwicklung

Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 ein operatives Ergebnis (EBIT) von minus 6,0 Millionen Euro (Vorjahr: minus 13,9 Millionen Euro). Insbesondere die unter Plan liegende Geschäftsentwicklung des Segments Electronic Products und Sondereffekte wie Abfindungen, Abgrenzungen im Zusammenhang mit der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar 2012 und Beratungsaufwendungen für M&A-Aktivitäten belasteten das operative Ergebnis im Berichtszeitraum.

Die operativen Ergebnisse der drei Segmente des Balda-Konzerns zeigen eine unterschiedliche Entwicklung. Das Segment Medical konnte sein operatives Ergebnis von 2,4 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 2,7 Millionen Euro verbessern und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Das operative Ergebnis des Segments Electronic Products belief sich auf minus 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: minus 18,1 Millionen Euro).

Das Segment Central Services verzeichnete ein EBIT in Höhe von minus 6,8 Millionen Euro (Vorjahr: plus 1,8 Millionen Euro). Es enthält Aufwendungen von 2,5 Millionen Euro, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Darüber hinaus belasteten die oben genannten Sondereffekte die Central Services mit rund 2,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hatten positive Sondereffekte das Segment mit 4,7 Millionen Euro beeinflusst, im Berichtsjahr sind positive Effekte von 2,9 Millionen Euro enthalten. Bereinigt um diese Effekte lag das EBIT des Segments Central Services mit minus 4,6 Millionen Euro nur mit 1,7 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres.

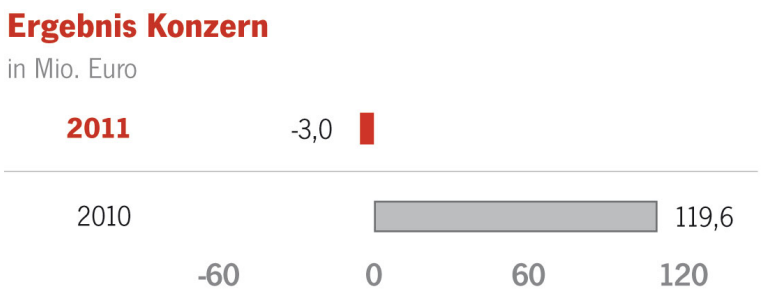


Nach einem positiven Zinsergebnis und Währungsgewinnen aus interner Finanzierung von insgesamt 5,2 Millionen Euro verzeichnete der Balda-Konzern im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von minus 0,9 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis 2010 enthält abgegrenzte Zinsaufwendungen für die im Oktober 2010 gewandelten Wandelgenussrechte. Aufgrund der guten Finanzlage konnte der Konzern in Berichtsjahr ein positives Zinsergebnis von 0,7 Millionen Euro ausweisen.

Die im sonstigen Finanzergebnis enthaltenen Währungsgewinne stammen im Wesentlichen aus einem im Geschäftsjahr 2009 von der Balda Investments Singapore (BIS) an die Balda AG in US-Dollar gewährten Darlehen zur Tilgung der Bankverbindlichkeiten. Der Währungsgewinn 2011 ergibt sich aus den realisierten Währungsdifferenzen zwischen US-Dollar und Euro im Zeitpunkt der Rückführung des Darlehens. Im Vorjahr hatte sich hier ein Währungsverlust aus der Bewertung zum Stichtagskurs ergeben.

Das EBT des Vorjahres hatte bei plus 117,8 Millionen Euro gelegen. Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen der Wegfall der Ergebnisse assoziierter Unternehmen. Mit Umstellung der Bewertung der TPK-Anteile im Oktober 2010 als finanzieller Vermögenswert war im Vorjahr ein einmaliger Ertrag in Höhe von 124,6 Millionen Euro entstanden.

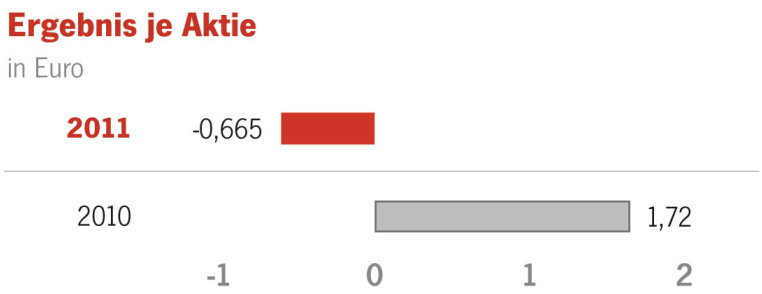


Nach Abzug der Steuern verzeichneten die fortgeführten Geschäftsbereiche des Balda-Konzerns ein Jahresergebnis in Höhe von minus 3,0 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der Überschuss auf 119,6 Millionen Euro.

Das Jahresergebnis im aufgegebenen Geschäftsbereich betrug im Berichtsjahr minus 36,1 Millionen Euro nach minus 25,2 Millionen Euro in der Vorjahresperiode.

Der Konzern verbuchte damit einen Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 39,1 Millionen Euro nach einem Überschuss von 94,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis je Aktie beträgt bei einem Aktienbestand zum Schluss des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 58.890.636 minus 0,665 Euro (Vorjahr: plus 1,72 Euro).



Das Ergebnis Gesamtkonzern (minus 39,1 Millionen Euro) im Berichtsjahr ist vor allem durch das negative operative Ergebnis der Segmente MobileCom und Electronic Products belastet. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen und Vorräte in Höhe von 24,5 Millionen Euro (im Vorjahr: 28,6 Millionen Euro). Im Vorjahr wurden die negativen operativen Ergebnisse vor allem durch GuV-wirksame Erträge aus der Umbewertung der TPK-Anteile beeinflusst (124,6 Millionen Euro). Dieser Einmaleffekt ist maßgebend für das positive Ergebnis des Gesamtkonzerns 2010 von 94,4 Millionen Euro. In 2011 schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis im Gesamtkonzern in Höhe von 39,1 Millionen Euro. Darüber hinaus führte vor allem die Veränderung in der Folgebewertung der TPK-Anteile (minus 685,2 Millionen Euro) zu einem Gesamtergebnis in Höhe von minus 286,7 Millionen Euro (im Vorjahr: plus 559,7 Millionen Euro).

Ertragslage der Balda AG

Rund 80 Millionen Euro Jahresüberschuss aus Dividenden

Die Balda AG weist im Einzelabschluss nach HGB-Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 2,7 Millionen Euro aus (Vorjahr: 3,2 Millionen Euro). Das entspricht einem Rückgang um 0,5 Millionen Euro oder 15,6 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtszeitraum von 7,9 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 11,4 Millionen Euro im Berichtszeitraum. Das ist eine Zunahme um 3,5 Millionen Euro oder 44,3 Prozent. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne von Verbindlichkeiten gegenüber der BIS im Zeitpunkt der Rückzahlung. Im Vorjahr waren aus der Bewertung zum Stichtagskurs Währungsverluste angefallen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,2 Millionen auf 2,1 Millionen Euro ist das Ergebnis von Abfindungszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum von 14,1 Millionen Euro auf 11,7 Millionen Euro. Der Rückgang ist auf Währungsverluste im Vorjahr zurückzuführen (6,0 Millionen Euro), die in 2011 nicht mehr angefallen sind. Im Berichtszeitraum enthält der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umwandlung kurzfristiger Forderungen in eine Darlehnsforderung an den Käufer der MobileCom-Gesellschaften (3,1 Millionen Euro).

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen stiegen im Geschäftsjahr 2011 deutlich auf 80,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro). Die Erträge ergaben sich aus einer Gewinnausschüttung von Balda Investments Singapore (BIS) an Balda Investments Netherlands. Letztere reichte die Ausschüttung an die Balda AG weiter. Die Ausschüttung stammt aus dem Verkauf der rund 19 Prozent im Eigentum der BIS stehenden TPK-Aktien aus dem Geschäftsjahr 2009 mit einem Verkaufserlös von rund 100 Millionen Euro.

Die Position Zinsen und sonstige Erträge erhöhte sich im Berichtsjahr auf 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die hohe Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen führte im Geschäftsjahr 2011 zum Rückgang der Zinsaufwendungen von 6,8 Millionen Euro auf 2,1 Millionen Euro. Im Vorjahr waren in dieser Position noch Zinsabgrenzungen für Wandelgenussrechte in Höhe von 2,3 Millionen Euro berücksichtigt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 79,0 Millionen Euro nach minus 10,5 Millionen Euro im Jahr 2010.

Im Geschäftsjahr fielen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen an. Im Berichtsjahr 2010 hatten sich die außerordentlichen Erträge auf 12,8 Millionen Euro belaufen. Sie stammten aus der Auflösung der Zinsrückstellung für Wandelgenussrechte sowie einer erhaltenen Schadensersatzzahlung wegen rechtlicher Falschberatung.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein Jahresüberschuss von 79,7 Millionen Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 5,8 Millionen Euro im Jahr zuvor.

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 79,7 Millionen Euro schlägt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Balda AG von 1,30 Euro je Aktie vor.

Finanzlage des Konzerns

Operativer Cash-flow steigt. Ursächlich für die Zunahme des operativen Cash-flow des Gesamtkonzerns im Berichtsjahr war vor allem die Reduzierung des Working Capitals.

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Jahres 2011 und des Vergleichsjahres 2010 analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften des IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Balda-Konzerns unterstützen. Die Cash-flow-Rechnung im Einzelnen enthält die Werte des aufgegebenen und der fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die einzelnen Bereiche der Cash-flow Rechnung stellen sich wie folgt dar.

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen dem Balda-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,7 Millionen Euro zu. Im Vorjahr hatte die Unternehmensgruppe einen operativen Cash-flow von minus 11,2 Millionen Euro verzeichnet. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Reduzierung des Working Capitals. Diese Entwicklung spiegelt sich vor allem im Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Balda-Konzern zeigte im Berichtsjahr für Investitionstätigkeiten einen Mittelabfluss von 1,9 Millionen Euro. Aus dem Verkauf der MobileCom-Gesellschaften sind dem Konzern Kaufpreiszahlungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro zugegangen. Im Vorjahr hatte die Unternehmensgruppe noch einen Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 7,2 Millionen Euro verzeichnet.

Die zahlungswirksamen Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich auf 3,1 Millionen Euro nach 12,3 Millionen Euro im Vorjahr. Der Vorjahreswert hatte noch Investitionsausgaben für den Neubau der Produktionsgebäude in Peking enthalten.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 8,5 Millionen Euro und resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten. Im Segment MobileCom belief sich der Mittelabfluss auf 11,4 Millionen Euro. Das Segment MobileCom hatte im Berichtsjahr einen Zufluss von Zahlungsmitteln durch eine Darlehensaufnahme und Inanspruchnahme von Kreditlinien (3,1 Millionen Euro). Im Vorjahr ergaben sich aufgrund von Inanspruchnahmen von Kreditlinien Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 13,3 Millionen Euro. Überdies schlug 2010 ein Zahlungsmittelabfluss in Zusammenhang mit der vorzeitigen Wandlung der Genussrechte von 8,1 Millionen Euro zu Buche.

Im Berichtsjahr 2011 wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres belief sich in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf 35,9 Millionen Euro (Vorjahr: 44,5 Millionen Euro). Im Vorjahr betrug der Finanzmittelbestand einschließlich des verkauften Segments MobileCom insgesamt 48,9 Millionen Euro.

Aufgrund des komfortablen Finanzmittelbestands ist Balda weiterhin in der Lage, das operative Geschäft aus den vorhandenen Eigenmitteln zu finanzieren.

Liquiditätsausstattung und Liquiditätserfordernisse

Die Liquiditätsausstattung des Balda-Konzerns betrug Ende des Berichtsjahres 35,9 Millionen Euro. Darin sind gebundene oder für Sicherungszwecke verwendete Zahlungsmittel in Höhe von 8,3 Millionen Euro enthalten. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien von Finanzinstituten. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und die zukünftigen Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit.

Dem Konzern stehen insgesamt Kreditlinien in Höhe von 0,3 Millionen Euro zur Verfügung, die jedoch per 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen waren. Die Kreditlinien des Vorjahres waren den verkauften Gesellschafen des Segments MobileCom gewährt worden (20,6 Millionen Euro). Des Weiteren stehen dem Konzern Avallinien in Höhe von 13,0 Millionen Euro zur Verfügung. Sie waren am Bilanzstichtag mit 10,2 Millionen Euro ausgenutzt. Die Liquiditätserfordernisse umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung der Finanzschulden und die laufende Deckung der operativen Geschäftstätigkeit. Der Balda-Konzern hat eine sehr solide Liquiditätsausstattung. Gleichzeitig ist Balda in der Lage, mit den erwirtschafteten Cash-flows der operativen Gesellschaften den Finanzbedarf des Konzerns zu decken.

Die Finanzierung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt dezentral. Der Konzern minimiert das Währungsrisiko, indem die Kredite stets in der funktionalen Währung des Konzernunternehmens aufgenommen werden. Das Zinsrisiko ist aufgrund der kurzen Laufzeiten der Kredite als gering einzustufen.

Zum Geschäftsjahresende 2011 weist der Konzern ein positives Netto-Umlaufvermögen (Saldo aus kurzfristigen Aktiva minus kurzfristiger Passiva) in Höhe von 417,8 Millionen Euro aus. Der hohe Anstieg gegenüber dem Vorjahresausweis von 41,6 Millionen Euro resultiert aus der Umgliederung der Anteile an der TPK (382,3 Millionen Euro) aufgrund des geplanten Verkaufs. Auch ohne Berücksichtigung der TPK-Anteile ist der Balda-Konzern fristenkongruent finanziert.

Finanzlage der Balda AG

Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 4,9 Millionen Euro nach minus 4,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die Mittelzuflüsse ergaben sich aus einer Gewinnausschüttung der Balda Investments Singapore über die Balda Investments Netherlands an die Balda AG. Der Balda AG flossen im Berichtsjahr liquide Mittel aus Dividenden in Höhe von 8,2 Millionen Euro zu. Gegenläufig wirkten sich die Mittelabflüsse aus laufender Tätigkeit aus.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit der Balda AG betrugen im Berichtsjahr 8,5 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der Cash-flow aus Investitionstätigkeit auf 2,6 Millionen Euro. Die Auszahlungen für Finanzanlagen betrugen im Berichtszeitraum 8,5 Millionen Euro gegenüber 0,1 Milionen Euro im Vorjahr. Sie betreffen den Erwerb von Forderungen von den Tochterunternehmen. Die Forderungen bestanden seitens der Tochtergesellschaften gegen die verkauften Gesellschaften des Segments MobileCom. Der Betrag ist Teil der Darlehensgewährung an den Käufer der MobileCom-Gesellschaften.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit der Balda AG betrug zum Bilanzstichtag 0 Euro (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro).

Finanzmittelbestand

Insgesamt nahmen die liquiden Mittel der Balda AG zum Bilanzstichtag 2011 auf 2,6 Millionen Euro nach 6,1 Millionen Euro zu Beginn des Berichtszeitraums ab.

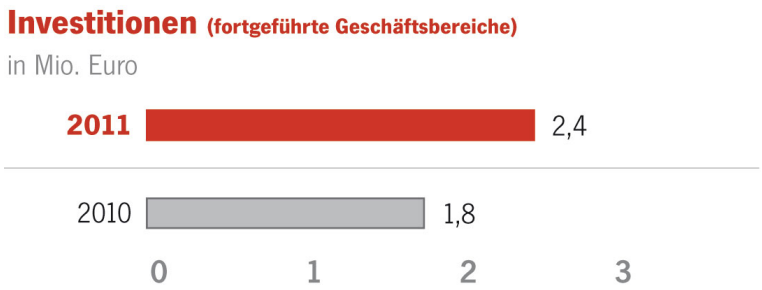
Die Liquiditätserfordernisse der Balda AG umfassen die Rückführung von Finanzmitteln, Deckung der operativen Tätigkeit und Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Die Balda AG verzeichnete im Berichtsjahr 2011 einen Liquiditätsabfluss. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Balda AG als reine Holdinggesellschaft ihre wesentlichen Mittelzuflüsse aus den Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften generiert. Insofern ist die Innenfinanzierungskraft der Balda AG direkt von der Dividendenfähigkeit der Tochtergesellschaften abhängig.

Das Netto-Umlaufvermögen der Balda AG (Saldo aus Umlaufvermögen minus Verbindlichkeiten und Rückstellungen) ist zum Bilanzstichtag negativ mit 26,7 Millionen Euro. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um Verpflichtungen gegenüber hundertprozentigen Tochtergesellschaften. Die Balda AG könnte zwar bei einer Fälligstellung Ihren kurzfristigen Verpflichtungen nicht nachkommen, aber auf die Rückzahlungsforderungen Einfluss nehmen.

Investitionen

Der Balda-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2011 in seinen fortgeführten Geschäftsbereichen 2,4 Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das Investitionsvolumen im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich auf 1,8 Millionen Euro.

Bei den Investitionen im fortgeführten Geschäftsbereich handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen.



Die Investitionen für Sachanlagen beliefen sich im Segment Medical auf 1,5 Millionen Euro. Im Segment Electronic Products investierte die Balda-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 rund 0,6 Millionen Euro in Sachanlagen. Im Segment Central Services betrugen die Investitionen rund 0,1 Millionen Euro. Für immaterielle Vermögenswerte wendete die Balda-Gruppe rund 0,3 Millionen Euro im Segment Medical sowie 0,1 Millionen Euro im Segment Central Services auf.

Im Segment MobileCom investierte der Balda-Konzern im Geschäftsjahr 2011 bis zu dessen Verkauf insgesamt 1,6 Millionen Euro. Gegenstand war die Optimierung der Infrastruktur in der Produktionsstätte in Peking. Das Investitionsvolumen im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich auf rund 9,0 Millionen Euro. Der wesentliche Anteil diesen Aufwendungen entfiel auf den Ausbau des neuen Produktionsstandortes in Peking.

Vermögenslage des Konzerns

Konzern verbessert Eigenkapitalquote auf 94,4 Prozent.

Der Balda-Konzern verzeichnete zum Abschluss des Geschäftsjahres 2011 eine Bilanzsumme in Höhe von 490,5 Millionen Euro nach 810,5 Millionen Euro im Vorjahr. Das Bilanzbild der Unternehmensgruppe war maßgeblich durch die Wertabnahme der TPK-Beteiligung geprägt. Zudem wirkte der Verkauf des Segments MobileCom rückläufig auf die Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote des Balda-Konzerns erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 94,4 Prozent nach 92,5 Prozent ein Jahr zuvor.

Bilanzstruktur: Aktiva

Abnahme bei langfristigen Vermögenswerten

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 661,5 Millionen Euro auf 50,3 Millionen Euro (Vergleichsstichtag 2010: 711,7 Millionen Euro). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der TPK-Beteiligung aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich als Folge der beschlossenen Verkaufsabsicht. Außerdem reduzierten die Abgänge aus dem Verkauf des Segments MobileCom die Vermögenswerte des Konzerns. Zum 31. Dezember 2011 ging der Wert der Sachanlagen auf 25,6 Millionen Euro zurück (Jahresschluss 2010: 61,6 Millionen Euro). Die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen sowie der Verkauf des MobileCom Segments in China reduzierten die Sachanlagen um 36,0 Millionen Euro.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Veräußerung des Segments MobileCom um 8,8 Millionen Euro auf 6,9 Millionen Euro. Insgesamt verzeichneten die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2011 einen Rückgang um 615,9 Millionen Euro auf 11,4 Millionen Euro (Bilanzstichtag 2010: 627,3 Millionen Euro). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der TPK-Beteiligung in den kurzfristigen Bereich. Die Beteiligung an der TPK wird nicht mehr als ein strategisches Investment angesehen und wurde somit in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte" umgegliedert.

Die Stundung der Restzahlung (14,0 Millionen Euro) aus dem Verkauf des Segments MobileCom, abgezinst auf den Barwert zum 30. November 2011, führte zu einer Zunahme der sonstigen Finanzanlagen um 10,9 Millionen Euro. Die Tilgung der verbleibenden Restzahlung des Kaufpreises erfolgt über einen Zeitraum von sieben Jahren. Der Buchwert wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode auf den Nominalwert aufgezinst. Der Barwert des finanziellen Vermögenswertes belief sich zum 31. Dezember 2011 unter Berücksichtigung der Aufzinsung und Bewertung zum Stichtagskurs auf 11,4 Millionen Euro.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 440,2 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 98,8 Millionen Euro), bedingt durch die Umgliederung der TPK-Beteiligung in den kurzfristigen Bereich. Die Veräußerung des Segments MobileCom führte dagegen zu einem Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 15,7 Millionen Euro. Die Vorräte nahmen um 9,0 Millionen Euro auf 9,6 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 18,6 Millionen Euro) ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen per 31. Dezember 2011 durch Kundenzahlungen und aus Entkonsolidierung der MobileCom-Gesellschaften um 15,1 Millionen Euro auf 10,7 Millionen Euro zurück (Vorjahresstichtag: 25,8 Millionen Euro). Die liquiden Mittel reduzierten sich um 13,0 Millionen Euro auf 35,9 Millionen Euro. Neben der Finanzierung von Working Capital reduzierten auch die abgegangenen Bankguthaben aus dem Verkauf des MobileCom-Segments die liquiden Mittel.

Die Bewertung der TPK-Anteile als Finanzbeteiligung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Der Zeitwert ergibt sich aus dem Börsenkurs von 395 Taiwanesische Dollar zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 382,3 Millionen Euro. Zum Bilanzstichtag 2010 hatte sich der Wert der TPK-Anteile noch auf 626,8 Millionen Euro belaufen, entsprechend einem Börsenkurs von 670 Taiwanische Dollar.

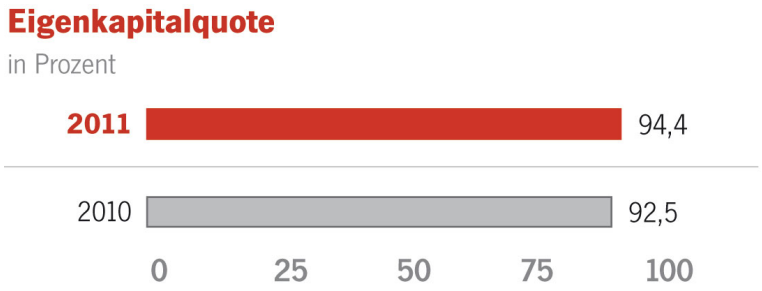
Bilanzstruktur: Passiva

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 2011 deutlich auf 463,0 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 749,7 Millionen Euro). Das Konzernergebnis, die Neubewertung der TPK-Anteile sowie Währungsumrechnungsdifferenzen waren im Wesentlichen für den Rückgang um 286,7 Millionen Euro verantwortlich. Zum Ende der Berichtsperiode weist der Konzern ein gezeichnetes Kapital von unverändert 58,9 Millionen Euro aus. Die niedrigere Bewertung der TPK-Beteiligung schlug sich ergebnisneutral in den Rücklagen nieder. Die Rücklagen zu den zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte reduzierten sich unter Berücksichtigung von latenten Steuern um 240,2 Millionen Euro. Der Bilanzgewinn des Balda-Konzerns ging zum 31. Dezember 2011 auf 145,7 Millionen Euro nach 184,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2010 zurück.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2011 auf 94,4 Prozent (Vorjahr: 92,5 Prozent).

Langfristige Verbindlichkeiten reduziert

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Balda-Konzerns betrugen zum Ende des Berichtszeitraums 5,1 Millionen Euro (Vergleichsstichtag 2010: 5,9 Millionen Euro). Die langfristigen Darlehen sind zum 31. Dezember 2011 in den kurzfristigen Bereich umgegliedert worden. Die Position Latente Steuern ging zum Bilanzstichtag 2011 auf 4,8 Millionen Euro zurück nach 5,2 Millionen Euro Ende 2010, vor allem wegen der geringeren Steuerlatenz auf die Wertansätze der TPK-Anteile.



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen im Stichtagsvergleich um 32,5 Millionen Euro auf 22,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 ab (Bilanzstichtag 2010: 54,8 Millionen Euro).

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 7,5 Millionen Euro von 21,6 Millionen Euro im Vorjahr ist auf den Verkauf des Segments MobileCom zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich von 4,8 Millionen Euro auf 6,8 Millionen Euro, vor allem wegen der Zunahme des Projektgeschäfts von Balda Medical. Die Rückführung von Kreditlinien des Segments MobileCom sowie dessen Verkauf führte zum Ende des Berichtszeitraums zu einer Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und des kurzfristigen Anteils an langfristigen Darlehen auf 0,4 Millionen Euro (Bilanzstichtag 2010: 19,8 Millionen Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen nahmen auf 2,8 Millionen Euro zu. Sie betreffen u.a. Restrisiken aus dem Verkauf des Segments MobileCom in China (1,6 Millionen Euro) sowie die verlustfreie Bewertung von Auftragsbeständen im Segment Electronic Products (1,2 Millionen Euro).

Vermögenslage der Balda AG

AG steigert Eigenkapitalquote auf 83,3 Prozent.

Die Bilanzsumme der Balda AG hat sich zum Bilanzstichtag 2011 auf 207,1 Millionen Euro erhöht (Vorjahr: 203,5 Millionen Euro). Das ist ein Anstieg um 3,6 Millionen Euro oder 1,8 Prozent.

Auf der Aktivseite der Bilanz nahmen im Anlagevermögen die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen abschreibungsbedingt ab.

Die Aktiva der Balda AG bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und damit aus langfristigen Vermögensgegenständen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 188,9 Millionen Euro auf 199,8 Millionen Euro (plus 10,9 Millionen Euro bzw. 5,8 Prozent). Besonders die Position Sonstige Ausleihungen war verantwortlich für diesen Anstieg. Sie enthält ein zum Barwert angesetztes Darlehen an den Käufer des MobileCom Segments, das aus Anlass des Verkaufs gewährt wurde.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 14,5 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 7,2 Millionen Euro zum Ende des Berichtsjahres. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Abnahme der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten aufgrund von Zins- und Tilgungsleistungen um 3,5 Millionen Euro sowie der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 3,8 Millionen Euro. Aus diesen Forderungen wurden nominal 5,1 Millionen Euro in das vorgenannte gewährte Darlehn umgewandelt.

Auf der Passivseite der Bilanz nahm das Eigenkapital der AG von 93,7 auf 173,5 Millionen Euro zu. Der Anstieg resultierte aus dem deutlich positiven Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 79,7 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5,8 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 83,8 Prozent (Vorjahresstichtag: 46,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten sanken von 106,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 30,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011. Sie enthalten ein Darlehen der BIS an die Balda AG. Die Rückführung der Verbindlichkeiten konnte die Gesellschaft durch Verrechnung mit Forderungen aus Dividendenausschüttungen erbringen.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance ist seit dem Bestehen von Balda als Aktiengesellschaft fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Gute Corporate Governance stellt einen Anspruch dar, der sämtliche Bereiche eines Unternehmens umfasst.

Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben sich auch im Berichtsjahr 2011 intensiv mit der Einhaltung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Das gilt insbesondere für die von der Kodex-Kommission am 26. Mai 2010 beschlossenen Änderungen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung vom 28. November 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erneuert und den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen auf der Balda-Website dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Balda-Konzern kann derzeit die Regelungen der Ziffer 4.1.5 betreffend die Vielfalt der Besetzung des Vorstands und der Ziffer 5.1.2 betreffend die Vielfalt der Besetzung des Aufsichtsrats im Blick auf die Mitgliedschaft einer Frau in den Organen des Konzerns nicht erfüllen. Im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der vorgenannten Regelungen des Kodex waren die zwei Vorstandspositionen der Balda AG mit rechtskräftigen Verträgen bis Ende 2012 besetzt. Der im Februar 2011 erfolgte Wechsel im Vorstandsvorsitz führte zur Position eines Alleinvorstands. Nach dessen Ausscheiden per 1. Januar 2012 wurden der in Malaysia erfahrene und konzernkundige James Lim sowie der für den Konzern benötigte Restrukturierungsexperte Dominik Müser in den Vorstand berufen.

Der Aufsichtsrat der Balda AG wurde am 25. Mai 2010 gewählt. Die Hauptversammlung der Balda AG beschloss am 27. Mai 2011 die Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder. Eine Neuwahl der drei weiter amtierenden Gremiumsmitglieder fand nicht statt.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance abrufbar.

Aufsichtsrat

Balda unterliegt als Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur. Sie bestand im Geschäftsjahr 2011, nach Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 16. Februar 2011, aus einem Alleinvorstand und satzungsgemäß aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 aus drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Dr. Michael Naschke übt im Aufsichtsrat die Funktion des „Financial Expert" (Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung) aus. Der Aufsichtsrat der Balda AG hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Aufsichtsrat: Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütung erhalten:

2011 in EUR	feste Vergütung	Sitzungsgelder	variable Vergütung 2)	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	39.583	24.000	0	**63.583**
Chun-Chen Chen	26.042	22.500	0	**48.542**
Yu-Sheng Kai	19.792	22.500	0	**42.292**
Dino Kitzinger 1)	7.497	9.000	0	**16.497**

Mark Littlefield 1)	11.143	7.500	0	**18.643**
Thomas J. Leonard 1)	7.497	7.500	0	**14.997**
Gesamtsumme:	**111.554**	**93.000**	**0**	**204.554**

1) Bis Juni 2011

2) Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27 Mai 2011 erfolgt nur noch eine fixe Vergütung

2010 in EUR	feste Vergütung	Sitzungsgelder	variable Vergütung	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke 1)	13.125	7.500	21.315	41.940
Chun-Chen Chen 1)	6.701	7.500	10.849	25.050
Yu-Sheng Kai 1)	6.701	7.500	10.849	25.050
Dino Kitzinger	18.333	15.000	29.480	62.813
Mark Littlefield	18.750	15.000	30.000	63.750
Thomas J. Leonard	12.500	15.000	20.000	47.500
Gesamtsumme:	76.110	67.500	122.493	266.013

1) ab 25. Mai 2010 Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Aktionäre des Balda-Konzerns festgelegt. Sie enthält auf Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 mit Wirkung zum 1. Juni 2011 neben den Sitzungsgeldern nur mehr feste Vergütungskomponente. Grund für den Verzicht auf die erfolgsabhängige Komponente war die Stärkung der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. Sowohl die Arbeitsbelastung als auch das Haftungsrisiko des Aufsichtsrats verlaufen nicht parallel zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens bzw. der Ertragslage. Vielmehr wird gerade in schwierigen Zeiten, in denen die Höhe einer variablen Vergütung unter Umständen zurückgeht, eine besonders intensive Wahrnehmung der Überwachungs- und Beratungsfunktion durch die Aufsichtsratsmitglieder erforderlich sein.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Ausnahme waren die vom Aufsichtsrat ausdrücklich genehmigten Aufträge für die Rechtsanwaltskanzlei van Aubel, welcher der Aufsichtsratsvorsitzende bis Ende des Jahres angehörte. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.4).

Vorstand und Vergütungsbericht der Balda AG

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Das Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 16. Februar 2011 führte zur Position des Alleinvorstands, die Rainer Mohr einnahm. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 legte Rainer Mohr sein Vorstandsmandat nieder. Mit Wirkung zum 29. Dezember 2011 wurden Dominik Müser und James Lim in den Vorstand der Balda AG berufen. Dominik Müser wurde zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Gesellschaft bestellt. Er ist künftig verantwortlich für die Strategie des Unternehmens und nimmt auch die Funktionen des Finanzvorstands wahr (CFO). Er ist damit auch verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Recht und Verwaltung. James Lim wird als COO für die Ressorts Produktion, Vertrieb und Entwicklung zuständig sein.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Abfindungen, die in 2011 an die Vorstände gezahlt wurden. Die Nebenleistungen schließen u.a. Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung, den Abschluss einer Direktversicherung bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2011 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die Vergütung enthält im Jahr 2011 Komponenten, die an den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung).

Die an den wirtschaftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den Vorstand grundsätzlich anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden aufgrund der volatilen Marktentwicklung und des schwierigen Umfelds mit dem Vorstand ergebnisunabhängig zu zahlende Prämien vereinbart.

Eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht sachgerecht.

Vergütungsbericht Vorstand

Der Vorstand hat konzernweit für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütung erhalten:

2011 in EUR	feste Vergütung	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
R. Mohr 1)	687.754	250.000	3.924	0	941.677
M. Sienkiewicz 2)	51.647	0	10.573	0	62.221
D. Müser 3)	0	0	0	0	0
J. Lim 3)	0	0	0	0	0
Gesamtsumme:	**739.401**	**250.000**	**14.497**	**0**	**1.003.898**

1) am 01.01.2012 ausgeschieden

2) am 16.02.2011 ausgeschieden

3) am 29.12.2011zum Vorstand berufen

2010 in EUR	feste Vergütung	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
R. Mohr	263.549	150.000	4.902	0	418.451
M. Sienkiewicz	334.183	189.574	59.802	0	583.559
Gesamtsumme:	**597.732**	**339.574**	**64.704**	**0**	**1.002.010**

Die feste Vergütung von Rainer Mohr enthält eine Abfindung in Höhe von 350.000 EUR für das vorzeitige Ausscheiden. Es betrifft die Ansprüche bis zum ursprünglichen Ablauf des Vertrages zum 31. Dezember 2012.

Zu den Bezügen und Nebentätigkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auch auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss, Kapitel „Organe der Balda AG" sowie im Anhang der Balda AG, Kapitel „sonstige Angaben" verwiesen.

Der Vorstand hat auch im Geschäftsjahr 2011 die Einhaltung der im In- und Ausland gültigen Gesetze sowie interner Richtlinien (Kodex Ziffer 4.1.3), besonders auch das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) überwacht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

In Anlehnung an die Grundsätze der Transparenz und Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung (Kodex Ziffer 7.1) hat Balda auch im Geschäftsjahr 2011 den Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Jahresabschluss der AG nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG sowie des Konzernabschlusses wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2011 der unabhängigen Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG aufgetragen (Kodex Ziffer 7.2.1). Die fortlaufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfern während der Abschlussarbeiten erfolgte entsprechend den Kodex-Empfehlungen (Kodex Ziffer 7.2.1 und 7.2.3).

Nachtragsbericht

Balda Medical

Die ehemalige Balda Medical GmbH & Co. KG wurde rückwirkend zum 1. Mai 2011 auf die Balda Grundstück-Vermietungs-Gesellschaft verschmolzen. Sie war die Eigentümerin des Technologieparks am Stammsitz in Bad Oeynhausen und verwaltete bislang die Immobilie. Die Verschmelzung wurde am 9. Januar 2012 im Handelsregister eingetragen.

Durch die Verschmelzung der Unternehmen erhöht sich die Bilanzsumme der Balda Medical (ehemals: Balda Grundstück-Vermietungsgesellschaft) zum 1. Mai 2011 auf rund 30,1 Millionen Euro und die Eigenkapitalquote auf rund 43 Prozent. Neben der finanziellen Stärkung eröffnen sich der Balda Medical so langfristig gesicherte Expansionsmöglichkeiten zur Fertigung im Technologiepark in Bad Oeynhausen.

Außerordentliche Hauptversammlung

Die Balda AG hat am 8. Februar 2012 in Bielefeld eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Das Aktionärstreffen wurde auf Verlangen der Aktionärin Octavian Special Master Fund, L.P., New York, USA, vom 12. Dezember 2011, nach § 122 Absatz 1 Aktiengesetz, vom Vorstand der Balda AG einberufen. Auf der Agenda der außerordentlichen Hauptversammlung stand die Neubesetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Bei einer Präsenz von 76,9 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft fanden die von Octavian gestellten Anträge auf Abberufung von Herrn Dr. Michael Naschke (Vorsitzender), Herrn Yu-Sheng Kai und Herrn Chun-Chen Chen in keinem der drei Fälle die erforderliche Zustimmung von mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Der Vorstand gab auf der Hauptversammlung bekannt, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine Sonderprüfung durchführen zu lassen. Die Sonderprüfung wird sich mit der Frage beschäftigen, ob den Organen der Balda AG im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von Aktien aus der Beteiligung an der TPK Holding Co, Ltd. im Jahr 2011 ein Fehlverhalten vorgeworfen werden kann und ob dadurch der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist. Die Ergebnisse der Sonderprüfung sollen auf der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2012 vorgestellt werden.

Erfolgreicher Verkauf von TPK-Aktien

Die Balda Investments Singapore Pte. Ltd., eine zum Konzern der Balda AG gehörende Gesellschaft, hat am 24. Februar 2012 den Verkauf von insgesamt 20,0 Millionen Stück Aktien der TPK Holding Co., Ltd. vereinbart. Der Verkaufserlös betrug rund 238 Millionen Euro. Die Transaktion, die am 29. Februar 2012 abgeschlossen wurde, erfolgte im Rahmen eines Block Trades nach den Regularien der taiwanesischen Börse unter Einschaltung einer Investmentbank. Balda Investments Singapore Pte. Ltd. hält nach der Transaktion noch 17,8 Millionen Stück TPK-Aktien. Die Beteiligung an der TPK reduzierte sich durch den Teilverkauf von 16,1 Prozent auf 7,6 Prozent.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Die übergeordnete Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von Balda ist das Sichern der ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Lageberichts mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards.

Das Kontrollsystem des Balda-Konzerns ist verbunden mit dem Risikomanagementsystem. Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Balda hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Balda AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat der Balda AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen im Blick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der Kontenplan. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Blick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah zu den Segmenten des Konzerns kommuniziert. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie ein konzernweit identisches IT-System und IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, wie zum Beispiel durch systemimmanente Plausibilitätschecks und Stichproben.

Das Reporting im Konzern basiert auf dem konzernweit einheitlichen ERP-System. Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Balda AG und deren Tochtergesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzern-Controlling der Balda AG. Den Berichten liegt ein einheitlicher Kontenrahmen zugrunde. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plausibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete interne Kontrollprozesse sowie externe Prüfungen die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchführung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Einsatz. Differenzen erörtert das Controlling der Holding mit den in den Einheiten angesiedelten Fachabteilungen. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Das Konzern-Controlling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand, auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, Gesamtleistung, EBIT und EBT, Investitionen und die Mitarbeiterzahl. Vierteljährlich erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Gesamtvermögen und Cash-flow. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte, interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Planabweichungen

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem im Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt zeitnah sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die Mitwirkung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist insbesondere durch seinen für die Rechnungslegung gewählten Vertreter Dr. Michael Naschke in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss der Balda AG und zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Jahresabschluss der Balda AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist als weiteres Element des Kontrollsystems für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig. Das Unternehmen hat die Revision an externe Berater delegiert. Sie sind über alle Stufen des Verfahrens eng einbezogen. Gegenstand von Planung und Prüfungen durch die Revision ist auch die Berücksichtigung von Risiken im Konzernabschluss und im Rechnungslegungsprozess. Zur Durchführung ihrer Aufgaben verfügen die externen Revisoren über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Die Revision orientiert sich am amerikanischen Sarbanes-Oxley Act.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem der Balda AG

Die Balda AG ist als Mutterunternehmen des Balda-Konzerns in das vorstehend dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben dargelegten Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der Balda AG nach den Vorschriften des HGB. Sie werden jedoch für Zwecke des Jahresabschlusses der Balda AG insofern erweitert, als dass die hierin enthaltenen Grundsätze,

Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der statutarischen Rechnungslegung speziell an die lokalen Anforderungen angepasst sind. Hierzu analysiert die Balda AG regelmäßig Gesetze, Standards sowie anderweitige Verlautbarungen im Hinblick auf ihren Einfluss auf die statutarische Rechnungslegung. Die Mitarbeiter des Rechnungswesens werden in regelmäßigen Abständen geschult.

Für die Balda AG ergänzen eine verpflichtend anzuwendende HGB-Abschluss-Richtlinie sowie ein HGB-Kontenplan den oben dargelegten konzeptionellen Rahmen.

Nach dem Bilanzstichtag 2011 haben bis zum Zeitpunkt des Erstellens des Lageberichts keine wesentlichen Veränderungen des Kontrollsystems stattgefunden.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement im Balda-Konzern

Der Balda-Konzern hat sein umfassendes Risikomanagementsystem im abgelaufenen Geschäftsjahr gezielt weiterentwickelt. Eine transparente Aufbereitung der Einzelrisiken ermöglicht ein angemessenes Lenken der Risikosituation.

Die Balda-Gruppe ist mit verschiedenen internen und externen Chancen wie Risiken konfrontiert. Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Das Wahrnehmen der Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist eine vorrangige Aufgabe der Führung von Balda. Das Risikomanagement des Unternehmens identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken. Auch aus den Risiken kann der Konzern Chancen identifizieren. Die zentralen Elemente für das Chancen- und Risikomanagementsystem sind die Prozesse der Planung, das Controlling, das konzerninterne Regelwerk und das Konzern-Reporting.

Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Ausgangspunkte in Betracht kommender Gefährdungen liegen in aktiven Handlungen wie auch Unterlassen. Von ihnen können Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft ausgehen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Balda-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Die Grundsätze des Risikomanagements des Balda-Konzerns sind in einem eigenen Handbuch dokumentiert. In den einzelnen Konzerngesellschaften hat das Unternehmen Risikomanager und Verantwortliche der Führungsebenen benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. In turnusmäßigen Meetings zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen und Risiken, die in den Strategien der Segmente qualitativ und quantitativ bewertet werden, aktualisiert sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Balda hat Maßnahmen zur Früherkennung, Kontrolle und Lenkung etabliert und in einem System für das Risikomanagement zusammengefasst. Das Unternehmen führt regelmäßige Abweichungs- und Trendanalysen mit den relevanten Märkten, unter anderem mit Kundenbefragungen und periodisch durchgeführten Abstimmungen mit den Kunden sowie Projektüberprüfungen zum frühzeitigen Erkennen von operativen Risiken durch. Das kontinuierliche Monitoring der relevanten Absatzmärkte und -trends sowie ständige Abstimmungen mit den Kunden über künftige Auftragsvolumina stehen hier im Vordergrund. Zeigen die Frühwarnindikatoren und ausgewerteten Ergebnisse negative Trends auf, leiten das regionale Management und die Konzernführung umgehend Maßnahmen ein, um entgegen zu wirken. Das Identifizieren sowie die Kenntnis des Verlaufs, die Kontrolle und die etwaige Lenkung von Risiken hat für den Vorstand des Unternehmens hohe Priorität.

Das regionale Führungsprinzip des Balda-Konzerns ist auch für den Umgang mit dem Risikomanagement-System etabliert. Entlang dieser Organisation sind die Gesellschaften und Führungskräfte in den Regionen des Konzerns aktiv in das Verfolgen und Bewerten relevanter Risiken eingebunden. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Unternehmensgruppe erfolgt ein monatliches Reporting nach Regionen an den Vorstand der Holding. Informationen über wesentliche Risiken reicht der Vorstand zeitnah an den Aufsichtsrat weiter. Im Bedarfsfall finden frühzeitige Erörterungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die in der Holding zusammengeführte Berichterstattung der Regionen analysiert neben Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen auch die Perspektiven der Kunden und die Entscheidungstendenzen der für Balda relevanten Märkte. Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die

Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand des Reportings. Dem Vorstand obliegen nach Bewerten der Risiken die Entscheidungen zur Reduzierung und Vermeidung relevanter Risiken.

Risiken

Risikolage

Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Ausgangspunkte in Betracht kommender Gefährdungen liegen in aktiven Handlungen wie auch im Unterlassen.

Der Balda-Konzern ist mit einem internen Risiko konfrontiert. Mit dem Verkauf des MobileCom-Segments erreicht die Balda-Gruppe eine kritische Umsatzgröße. Bei einem Umsatzvolumen von rund 70 Millionen Euro und einem negativen Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2011 stellt sich die Frage nach der künftigen Ausrichtung und den Wachstumschancen des Konzerns. Balda verfügt mit der Beteiligung an TPK über einen werthaltigen Vermögenswert. Wie bereits mehrfach kommuniziert plant Balda einen Verkauf der gesamten Anteile an TPK. Die 2011 geplante Akquisition eines Unternehmens im Umfeld der Medizintechnik kam nicht zustande. Mit einem Verkauf von Anteilen an der TPK kann Balda neben dem organischen Wachstum aus eigenen Mitteln strategisches Wachstum generieren.

Die Balda-Gruppe schließt Versicherungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abwägungen ab, um die finanziellen Folgen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Gesellschaft regelmäßig.

Für den Konzern wesentliche Risiken werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die Reihenfolge berücksichtigt nicht die Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadens.

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den Balda-Konzern als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren ergeben.

Die Entwicklung der globalen Konjunktur ist für Balda als international tätiger Konzern ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Chancen- und Risikoposition. Nach der Erholung des weltweiten BIP im Geschäftsjahr 2010 blieb die Entwicklung der Weltwirtschaft auch im Jahr 2011 stabil. Insbesondere die Schwellenländer dominierten im Berichtszeitraum den Aufschwung. Die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China werden auch künftig Lokomotiven der Weltwirtschaft sein. Der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft wird sich im Jahr 2012 fortsetzen. Durch den Wegfall zahlreicher Konjunkturprogramme und den Zwang zur Konsolidierung vieler öffentlicher Haushalte könnte sich das Wirtschaftswachstum teilweise stärker abschwächen als bislang erwartet. Auch die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft kann für die Gesellschaft Risiken generieren. Nach einem Anstieg des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 3,8 Prozent im Jahr 2011 liegen die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für 2012 bei einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung von 3,3 Prozent. Es bestehen allerdings weiterhin konjunkturelle Abwärtsrisiken und das Risiko von negativen Rückpralleffekten. Auch Steuererhöhungen oder zu schnelle Zinserhöhungsschritte der Notenbanken sowie steigende Arbeitslosenzahlen könnten die Wachstumschancen nachhaltig belasten. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten ist der Eintritt von Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld auch 2011 nicht auszuschließen.

Absatzrisiken

Balda beobachtet kontinuierlich die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf reagiert der Konzern durch die Anpassung seiner Produktionskapazitäten. Eine Beeinträchtigung der konjunkturellen Entwicklung könnte die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft vor allem nach Elektronikprodukten verringern. Dieser Risikofaktor könnte das Absatzvolumen von Balda beeinträchtigen.

Die internationale Präsenz des Balda-Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern verringert die Risiken der Unternehmensgruppe aus regionalen Krisen. Zudem reduziert die zunehmend differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der beiden Geschäftssegmente die Absatzrisiken auf Teilmärkten.

Währungsparitäten

Risiken könnten auch aus der Veränderung der Währungsparitäten von Euro und US-Dollar entstehen. Die in der amerikanischen Währung fakturierten Umsätze des Balda-Konzerns könnten sich bei Umrechnung der Fremdwährungserlöse durch eine Schwächung des US-Dollars schmälern.

Ebenfalls könnten sich Risiken aus der Veränderung der Währungsparitäten des Taiwanesischen Dollars hinsichtlich der TPK-Beteiligung ergeben, beispielsweise bei einem etwaigen Verkauf von Anteilen.

Auch zunehmende Inflation durch die 2011 weltweit gewachsene Geldmenge stellt ein zusätzliches Risiko dar. Sie könnte den Einkauf von Materialien der Gesellschaft, insbesondere von Zukaufteilen von Elektronik wie auch Kunststoffen verteuern. Kann die Gesellschaft keine höheren Preise am Markt durchsetzen, würden die Margen sinken.

Politische Risiken

Ein global agierendes Unternehmen ist stets Risikofaktoren aus der Weltpolitik ausgesetzt. Die hohe Staatsverschuldung der Länder weltweit, verbunden mit einer möglichen Anhebung der Steuern könnte die weitere globale Entwicklung des Konsums behindern und die Umsätze des Balda-Konzerns reduzieren.

Konfliktregionen wie Afghanistan, der Irak und der Nahe Osten kommen als Ausgangspunkt von Krisen ebenso in Betracht wie der schwelende Konflikt zwischen Indien und Pakistan oder zwischen den Vereinten Nationen und dem Iran, oder auch die aktuellen Unruhen in der arabischen Welt Nordafrikas. Wenn sich diese Konfliktfelder verschärfen, verteuern sie den Preis von Rohöl wie auch anderer Rohstoffe. Sie belasten die Entwicklung der Börsen weltweit, erschweren die Kapitalbeschaffung und beeinträchtigen den Konsum.

Überdies können Lohnsteigerungen wachsende Lohnnebenkosten und höhere Steuern sowie restriktive Landesgesetze, wie zum Beispiel im Umweltbereich, an jedem Produktionsstandort von Balda eintreten. Die sich daraus ergebenden Risiken treffen allerdings auch die Marktbegleiter des Konzerns.

Marktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Balda von der Entwicklung der Märkte weltweit abhängig. Den Marktrisiken begegnet das Unternehmen unter anderem mit intensiven Kundenkontakten und Marktuntersuchungen. Neben den externen Maßnahmen begegnet der Konzern intern den Absatzrisiken mit flexibel gestalteten Fertigungskapazitäten.

Ein zentrales Risiko stellt die Marktakzeptanz der Produkte dar, für welche die Unternehmensgruppe Komponenten und Baugruppen liefert. Balda hat selbst nur geringen Einfluss auf den Erfolg neu in den Absatzmarkt eingeführter Geräte. Das Unternehmen ist hier auf die Kompetenz seiner Kunden angewiesen.

Wettbewerbsrisiken der Branche

Der Markt für Zulieferer und Systempartner der Medizintechnik und Kommunikationselektronik bleibt 2012 voraussichtlich unverändert wettbewerbsintensiv. Insbesondere im Segment Kommunikationselektronik drücken weltweite Überkapazitäten auf die Preise. Die sich daraus ergebenden Risiken beeinflussen neben der Vergabe von Aufträgen auch die Umsatz- und Margensituation des Balda-Konzerns.

Unternehmensstrategische Risiken

Weitere Diversifikationen

Jede Diversifikation ist mit Risiken verbunden. Zum Produktportfolio von Balda zählen Accessoires für Mobiltelefone, wie Headsets und Freisprecheinrichtungen oder portable Hochleistungs-Lautsprecher. Zudem fertigt die Gesellschaft im Kundenauftrag Digitalkameras. Zum Produktportfolio des Segments gehören auch 3D-Brillen zur optimalen Darstellung von Video- und Filmmotiven. Das Management und die F&E-Abteilung in Malaysia entwickeln das Produktprogramm selektiv und gezielt weiter. Die Erschließung neuer Märkte mit neuen Produkten und die damit verbundenen Akquisitionen neuer Kunden bergen stets Gefährdungen.

Risiken aus Auslandsaktivitäten

Die internationale Zusammenarbeit der verschiedenen Standorte der Unternehmensgruppe birgt aufgrund der möglichen Divergenz spezifischer Einzelinteressen sowie unterschiedlicher Ziele und Strategien Risiken. Die Balda-Holding pflegt einen offenen und intensiven Dialog mit den Tochtergesellschaften. Durch den Einsatz internationaler Rechtsberater beziehungsweise auf internationales Vertragsrecht spezialisierter Anwälte,

begrenzt der Konzern Risiken seines Auslandsengagements zusätzlich. Regelmäßige Strategiemeetings sichern die Aktualität.

Technologierisiken

Nicht kalkulierte Kostenschwankungen in der Entwicklung und Produktion könnten ein Risiko darstellen. Dieses Risiko wird durch die zunehmend kundenspezifische Auftragsabwicklung reduziert. Balda ist intensiv in den Entwicklungsprozess des Kunden eingebunden und die Anforderungen der Abnehmer sind vergleichsweise früh bekannt. Der Konzern verfügt zudem in der Entwicklung über weiteres Potential durch Kooperationen mit externen Partnern. Die Unternehmensgruppe kann so die technologische Entwicklung besser einschätzen und die daraus entstehenden Risiken minimieren.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Kundenrisiken

Der Erfolg des Konzerns hängt wie oben bereits dargelegt im Wesentlichen auch vom Markterfolg der Balda-Kunden ab.

Die Abhängigkeit des Konzerns von der Konjunktur sowie der weltweiten Absatzsituation besteht unverändert. Der Markterfolg der Kunden bestimmt nach wie vor die Höhe der Auftragsabrufe und damit die von Balda zu fertigende Zahl der Systemeinheiten. Die immer komplexer werdenden Produkte und steigende Kundenanforderungen erhöhen das Ausfallrisiko von Großkunden. Eine mögliche Nicht-Akzeptanz neuer Endprodukte von Balda-Kunden und mögliche Verluste von Marktanteilen dieser Kunden können sich unmittelbar auf das Auftrags- und Umsatzvolumen des Konzerns auswirken.

Im Segment Medical tragen wenige Kunden einen beachtlichen Umsatzanteil. Im Geschäftsjahr 2011 machte der Konzern mit 4 Kunden einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Dieser Umsatzbeitrag wird sich im Geschäftsjahr 2012 deutlich reduzieren.

Grundsätzlich kann der Wegfall eines Großkunden zu negativen Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Konzerns führen.

Lieferanten- und Beschaffungsrisiken

Die weltweit großen Hersteller im Bereich der Consumer Electronics bestimmen weitgehend, von welchen Produzenten ihre Lieferanten die nötigen Rohmaterialien und Komponenten beziehen. Das gilt zum Beispiel für Kunststoffgranulate und Lacke. Im Falle von Lieferschwierigkeiten bei einem dieser Lieferanten trifft die Balda-Gruppe in der Regel keine Einstandspflicht gegenüber dem Hersteller. Dagegen besteht das Risiko von Umsatzausfällen bei Eintritt solcher Lieferschwierigkeiten, wie 2011 nach der Katastrophe in Japan gezeigt hat. In diesem Fall darf der Balda-Konzern Alternativlieferanten vorschlagen. Bei kritischen Baugruppen bestehen meist zwei Lieferquellen. Balda auditiert die Lieferanten im Blick auf die Qualität der gelieferten Produkte und eine fristgerechte Belieferung sorgfältig.

Die einzelnen Segmente steuern die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken eigenverantwortlich. Relevante Entwicklungen werden in den Konzern-Risikobericht aufgenommen.

Auslastungsrisiken

Der Markt für Consumer Electronics ist grundsätzlich Schwankungen in den Projektzyklen ausgesetzt. Baldas Kunden erwarten die Lieferung hoher Stückzahlen binnen kürzester Zeit ohne garantierte Abnahmemengen. Das Bereitstellen der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv. Darin liegt ein Risiko des Balda-Konzerns. Die Unternehmensgruppe beschäftigt in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer. Nachfrageschwankungen werden besonders über diese Flexibilität der Arbeitnehmer gesteuert und so das Risiko des Ausfalls verringert. Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in laufender Abstimmung mit Kunden und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung.

Personalrisiken

Ein zentraler Erfolgsfaktor für Balda sind engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Balda-Gruppe hat einen steten Bedarf an internationalen Fach- und Führungskräften mit technischem und branchenspezifischem Know-how. Es besteht das Risiko, dass spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Internationale Führungskräfte sowie gut ausgebildete Fachspezialisten werden aufgrund der anziehenden Weltkonjunktur und insbesondere im asiatischen Raum

branchen- und zum Teil auch länderübergreifend gesucht. Die Balda-Unternehmensgruppe steht an ihren Standorten in zunehmend intensivem Wettbewerb. Durch gezielte personalpolitische Maßnahmen wirkt der Konzern diesen Risiken entgegen und positioniert sich als attraktiver lokaler und internationaler Arbeitgeber.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Neben den nachfolgenden Ausführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf erläuternde Angaben im Anhang des Konzerns (5.ab.-ac.).

Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Risiken in der Finanzierung und Kapitalbeschaffung sind derzeit aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung nicht zu erkennen.

Durch Schwankungen im Kursverlauf der TPK-Aktie könnte sich ein Risiko für die Vermögenslage des Konzerns ergeben (siehe auch hierzu mögliche Risiken oben unter „Währungsparitäten").

Fremdwährungsrisiken

Als Unternehmen mit globaler Präsenz ist der Balda-Konzern auch Währungsrisiken ausgesetzt. Die Holding und das Controlling der Regionen beobachten relevante Marktentwicklungen kontinuierlich. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt zunächst durch das Konsolidieren der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Zusätzlich sichert der Konzern grundgeschäftsbezogene Devisentermingeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich auf vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Diese Absicherungen betreffen im Wesentlichen den US-Dollar und fallen derzeit nur in Malaysia an. Die bestehenden Devisentermingeschäfte sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung und stellen kein wesentliches Risiko dar. Andererseits besteht das Folgerisiko, eine für den Balda-Konzern positive Entwicklung der Währungen nicht nutzen zu können.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende international geprägte rechtliche Beratung.

Risiken aus der Holding-Struktur

Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen in den Konzernregionen bewältigt Balda mit internationalen Rechtsberatern. Für zentrale firmenrelevante Vorgänge beschäftigt Balda eigene In-House-Juristen in Europa und Asien. Externe Spezialisten bieten bei Bedarf Unterstützung. Wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss nicht vor.

Haftungsrisiken

Risiken aus Produkthaftung oder aus Rückrufaktionen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

Forderungsausfallrisiko

Der Bestand der Forderungen wird regelmäßig durch die jeweiligen Einheiten überwacht. Dem Risiko potentieller Forderungsausfälle wird durch den Abschluss entsprechender Versicherungen Rechnung getragen. Ferner verfügt der Konzern über ein in den jeweiligen Einheiten installiertes konzerneinheitliches Mahnsystem.

Sonstige Risiken

Umweltrisiken

Umweltrisiken vermindert die Balda-Gruppe durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Umweltschutz. Umfassende Maßnahmen in der Produktion und im Umweltschutz stellen sicher, dass die Gesellschaft die Produkte möglichst umweltschonend herstellt und umweltrechtliche Vorschriften einhält.

Alle Konzerngesellschaften der Balda-Gruppe verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001. Es bestehen Ende 2010 keine nennenswerten Umweltrisiken (siehe auch Kapitel „Umwelt").

Steuerrisiken

Derzeit findet die routinemäßige Konzern-Steuerprüfung für die Jahre 2007 – 2009 statt. Hieraus können sich für den Konzern Risiken aus eventuellen Steuernachzahlungen ergeben.

IT-Risiken

Der Umgang mit dem unverzichtbaren Instrumentarium der Informationstechnologie kann ein Risiko darstellen. Technisches Versagen oder unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme können Risiken hervorbringen. Durch die Auslagerung von Teilen der Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum hat der Konzern einem Ausfall der Systeme vorgebeugt. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor Zugriffen unbefugter Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung eines einheitlichen ERP-Systems gesichert. Die Verantwortung für das Management der Informationstechnologie liegt fast ausschließlich in den Segmenten der Unternehmensgruppe.

Risiken der Organisation

Unter dem Dach der Balda AG sind in den Segmenten Malaysia und Deutschland CEOs etabliert. Sie üben die operative Führung und die Ergebnisverantwortung aus. Der Ausbau der Strukturen und der Verantwortlichkeiten in den Segmenten hat die Nähe zu den Kunden von Balda deutlich gestärkt. Der Konzern folgt mit dem Organisationsprinzip nach regionalen Segmenten konsequent den Zuständigkeiten und Bedürfnissen seiner Kunden. In der gegebenen Organisationsform sind derzeit keine Risiken ersichtlich.

Gesamtrisiko

Wie jedes international tätige Unternehmen hat sich der Konzern neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander zu setzen. Diesen Risikofaktoren begegnet die Unternehmensgruppe mit dem konsequenten und weiteren Ausbau der derzeit bereits verfügbaren Technologien und Kapazitäten. Die innerbetrieblichen Aufgaben und Abläufe waren in der Vergangenheit und sind auch künftig weniger risikobehaftet. Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns hat Balda wie zuvor beschrieben in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Chancenbericht

Der Vorstand sieht für das Segment Balda Medical grundsätzlich gute Perspektiven. Deutsche Medizintechnik erweist sich laut dem Branchenverband der Medizinhersteller Deutschlands SPECTARIS als besonders wachstumsstark. Der Verband beurteilt die Aussichten für 2012 positiv.

Auch die Diversifikation in weitere Produkte mit Bluetooth-Technologie und neue Elektronikprodukte bietet dem Konzern Wachstumschancen, jedoch auch Risiken in der Profitabilität.

Der Balda-Konzern nimmt seine Chance wahr, die Kundenrisiken wirksam zu steuern. Die Unternehmensgruppe verfolgt seit 2009 konsequent die Strategie der technologischen Diversifizierung. Der Konzern minimiert mit der Entwicklung und Vermarktung eigener Produkte für neue Kunden in neuen Märkten in den Segmenten Electronic Products und Medical das Risiko der Kundenabhängigkeit.

Risikobericht der Balda AG

Die Balda AG ist mit einem internen Risiko der Konzerngröße konfrontiert. Zum Risiko der kritischen Konzerngröße verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht des Konzerns zur Risikolage.

Eine Abwertung der Anteile oder gar eine Liquidation bzw. Insolvenz eines verbundenen Unternehmens könnte ein Risiko für die Vermögenslage der Balda AG sein. Einen hohen Wertanteil der Balda AG macht die über eine Zwischenholding gehaltene Beteiligung am Touchscreen-Hersteller TPK Holding Co. Ltd. aus. Eine Ausschüttung an Aktionäre aus durchgereichten Dividenden aus einem Verkauf von Aktien der TPK könnte unmittelbar den Wert der Balda AG mindern. Mittelbare Auswirkungen auf den Wert der Tochterunternehmen der Balda AG dürften in der Folge ebenfalls eintreten.

Aus gewährten Darlehen kann sich ein Ausfallrisiko aufgrund der langen Laufzeit ergeben. Es bestehen diverse Sicherheiten in Form einer Barhinterlegung, persönlicher Bürgschaft und von Anteilsverpfändungen.

Auch die abnehmende Werthaltigkeit von Forderungen bis hin zum Ausfall von Forderungen gegen verbundene Unternehmen kommt als Risiko der Balda AG in Betracht. Dieses typisch unternehmerische Risiko unterliegt dem Risikomanagement des operativen Geschäfts im Konzern. Der Vorstand der Balda AG begegnet diesem Risiko durch ein konzernweit einheitliches monatliches Berichtswesen. Hierdurch ist es dem Vorstand möglich, negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Als weitere Risiken kommen Zinsrisiken und Währungsschwankungen in Betracht. Die Balda AG ist Währungsschwankungen im Zusammenhang mit dem von der Zwischenholding Balda Investments Singapore

an die AG in US-Dollar ausgereichten Kredit ausgesetzt. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und bestehenden variablen Zinssätzen existieren Zinsänderungsrisiken bei steigenden Basiszinssätzen.

Ein weiteres Risiko der Balda AG besteht in der nicht fristengerechten Finanzierung der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind überwiegend kurzfristig finanziert. Hieraus kann sich für die Gesellschaft ein Zahlungsrisiko ergeben. Dieses Risiko wird vom Vorstand als eher gering angesehen, als dass die kurzfristigen Mittel sämtlich bei der Tochtergesellschaft Balda Investments Singapore aufgenommen wurden.

Ferner ist die Balda AG einem Liquiditätsrisiko in der Weise ausgesetzt, dass ihre Innenfinanzierungskraft als reine Holding hauptsächlich von Dividendenausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften abhängig ist. Diesem Risiko begegnet das Management mit einem über den Konzern optimierten Liquiditätsmanagement. Die Balda AG verfügt aktuell über keine eigene Kreditlinie bei Banken.

Bei der Balda AG kamen im Geschäftsjahr 2011 keine Geschäfte mit Derivaten zum tragen.

Prognosebericht

Globales Wachstum verliert an Fahrt

Die globale Wirtschaft wird 2012 nur verhalten wachsen. Ursächlich für die nachlassende Dynamik ist die konjunkturelle Schwäche in den USA und einigen europäischen Staaten. Auch die Wirtschaftsentwicklung in den Schwellenländern verliert zunehmend an Fahrt. Ein Rückfall in die Rezession ist angesichts positiver Frühindikatoren vor allem in den USA jedoch unwahrscheinlich. Die Weltbank geht von einem Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung von 2,5 Prozent für 2012 aus. In einer früheren Prognose nahm sie ein Plus von 3,6 Prozent an. Die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) prognostizieren für das laufende Jahr einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 4 Prozent.

Dem erwarteten Wachstum stehen zugleich Risikofaktoren gegenüber. Die Schuldenkrisen einiger westlicher Industrieländer, eine mögliche Stagnation der US-Wirtschaft sowie steigende Rohstoff- und Lebensmittelpreise können 2012 die Entwicklung an den internationalen Märkten beeinflussen. Zudem stellen der hohe Abschreibungsbedarf der Banken und ihre geringe Eigenkapitaldecke sowie die erwartete konjunkturelle Abkühlung in den Schwellen- und Entwicklungsländern eine Gefahr für die globale Wirtschaftsleistung dar.

Wirtschaftslage in der Eurozone bleibt fragil

Die hohe Verschuldung einiger europäischer Staaten wird auch 2012 die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone erheblich belasten. Die Experten der Weltbank prognostizieren im Euroraum für 2012 ein Minus des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2012 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von rund 0,5 Prozent nach plus 1,5 Prozent im Jahr 2011.

Die Teuerungsrate wird laut Ökonomen im laufenden Jahr unter die 2-Prozent-Marke fallen und rund 1,7 Prozent betragen. Angesichts volatiler Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie weiterer Ankäufe von Staatsanleihen ist eine Revision der Inflationsprognose aber nicht auszuschließen.

Eine Erhöhung der Leitzinsen der Europäischen Zentralbank ist im Blick auf die fragile Konjunktur in der Eurozone in den ersten sechs Monaten 2012 nicht zu erwarten.

Wachstum in Deutschland lässt merklich nach

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird aufgrund der Verunsicherung an den Kapitalmärkten an Fahrt verlieren. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird laut Prognosen der Bundesregierung im Jahr 2012 um 0,7 Prozent nach 3 Prozent 2011 zulegen. In früheren Prognosen war das Wirtschaftsministerium noch von einem Wachstum von 1,0 Prozent ausgegangen. Die Volkswirte der Deutschen Bank erwarten angesichts der starken Exportabhängigkeit Deutschlands im ersten Halbjahr 2012 sogar eine leichte Rezession. Für das zweite Halbjahr 2012 sind die Prognosen des Instituts vor dem Hintergrund der erwarteten Belebung des Außenhandels jedoch optimistisch.

Die Beschäftigung soll Experten zufolge auf einem hohen Niveau bleiben. Die Bundesregierung prognostiziert im laufenden Jahr eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 6,8 Prozent nach 7,2 Prozent im Vorjahr. Die niedrige Erwerbslosigkeit soll stabile Konsumausgaben zur Folge haben. Die Inflationsrate wird 2012 laut dem

Ifo-Institut auf 1,8 Prozent nach 2,5 Prozent im Jahr 2011 zurückgehen. Für 2013 erwartet die Bundesbank eine Teuerungsrate von 1,5 Prozent.

Der Außenhandel bleibt eine wichtige Stütze der deutschen Wirtschaftsleistung. Trotz Verunsicherung an den globalen Kapitalmärkten wird der Export mit einem erwarteten Plus von 2 Prozent auch 2012 stabil bleiben. Zudem gewinnen steigende Investitionen und die anziehende Binnennachfrage zunehmend für die deutsche Wirtschaft an Bedeutung.

Wesentliche Risikofaktoren für die inländische Wirtschaft sind die eskalierenden Schulden in der Eurozone und den USA sowie die erwartete Abkühlung der Wirtschaftsleistung in Asien. Eine Verschärfung der Krise kann die prognostizierte Entwicklung negativ beeinflussen.

USA wachsen moderat

In Amerika prognostiziert der IWF für 2012 angesichts der weiter unsicheren Entwicklung des Immobilien- und Arbeitsmarktes einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in Höhe von rund 1,7 Prozent. Die Weltbank geht für 2012 von einem Wachstum um rund 1,4 Prozent gegenüber 2011 aus. Der leichten Belebung der Industrie steht laut Ökonomen die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit gegenüber. Eine spürbare Stabilisierung des Arbeitsmarkts ist in den ersten Monaten des laufenden Jahres laut Experten nicht in Sicht.

Einen weiteren Risikofaktor stellt die steigende Staatsverschuldung der USA dar. Mit einem erwarteten Staatsdefizit von rund 7,9 Prozent des BIP im Jahr 2012 bleibt das Minus der öffentlichen Finanzen weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Inflationsrate wird aufgrund steigender Preise für Energie und Lebensmittel zwischen 3 und 4 Prozent betragen. Angesichts der fragilen Konjunktur ist eine Änderung der Zinspolitik in den ersten Monaten des laufenden Jahres nicht zu erwarten. Eine ausbleibende fiskalische Stabilisierung der weltweit größten Volkswirtschaft kann laut IWF den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung maßgeblich gefährden.

Schwächerer Aufschwung in den Schwellenländern

Die Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in den führenden Schwellenländern sind verhalten. Die Wirtschaftsleistung in China wird im laufenden Jahr laut Ökonomen an Tempo verlieren. Ursächlich sind die Nachfrageschwäche in Europa und Amerika sowie die restriktive Geldpolitik der Zentralbank. Überdies tragen niedrigere Anlageninvestitionen zur erwarteten Abkühlung bei. Der prognostizierte Zuwachs des BIP wird sich 2012 laut IWF auf 8,25 Prozent belaufen. In früheren Prognosen ging der Fonds noch von einem Plus in Höhe von 9 Prozent aus. Regierungsvolkswirte rechnen mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 8,5 Prozent.

Angesichts des nachlassenden Aufschwungs in China ist eine Lockerung der Geldpolitik 2012 nicht auszuschließen. Das kann die Überhitzungsgefahr erhöhen.

Tragende Säule der Wirtschaftsleistung bleibt auch 2012 der Außenhandel. Von der Binnennachfrage erwarten Volkswirte nur leichte Wachstumsimpulse.

Die Experten der Weltbank erwarten für 2012 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in den Entwicklungsländern um 5,4 bis 6 Prozent.

Die Entwicklung der Märkte von Balda

Medical

In der Medizintechnikbranche herrscht weiterhin Zuversicht. Die deutsche Medizintechnik setzt ihren Erfolg fort und bleibt auch in den kommenden Jahren ein Wachstumsfaktor. Ursächlich sind zum einen der steigende Wohlstand in den Schwellenländern, die wachsende Selbstmedikation und der leichtere Zugang zu Medizingeräten. Zum anderen trägt die wachsende Lebenserwartung der Bevölkerung in den Industriestaaten zum Umsatzanstieg der Medizintechnik-Hersteller bei. Zudem legt die Bereitschaft vieler Patienten zu, für die Behandlung mit modernen Geräten höhere Kosten zu akzeptieren.

Überdies sorgen innovative Medizingeräte und neue Service-Angebote der inländischen Medizintechnik-Hersteller weltweit für hohe Nachfrage. Laut dem Branchenverband SPECTARIS wird sich der Umsatzanstieg im Jahr 2012 aufgrund geplanter Einsparungen im Gesundheitswesen einiger europäischer Staaten leicht verlangsamen. Das stabile Umsatzwachstum in Asien wird jedoch diese Entwicklung kompensieren. Wachstumsimpulse kommen auch aus den USA. In Osteuropa erwarten die Experten 2012 eine Umsatzsteigerung von mehr als 5 Prozent. Die robuste Entwicklung der Medizintechnikindustrie soll sich Marktbeobachtern zufolge auch im Jahr 2013 fortsetzen.

Electronic Products

Der Markt für Elektronikprodukte wächst weiter. Insbesondere die kompakten Tablets und die dünnen Ultrabooks treiben das Umsatzwachstum der Branche voran. Nach dem deutlichen Zuwachs im Berichtszeitraum fallen die Prognosen der Experten für 2012 angesichts weltweit nur moderater Konjunktur und des harten Preiskampfes in der Branche verhaltener aus. Marktbeobachter rechnen mit einem Umsatzanstieg um rund 5 Prozent auf 1,04 Billionen Dollar gegenüber 2011. Zur prognostizierten Steigerung werden maßgeblich die aufstrebenden Schwellenländer in Asien und Lateinamerika beitragen. Der Markt für Elektronikgeräte in China, Indien und Brasilien wird auch in diesem Jahr zweistellig wachsen. Dagegen erwarten Experten stagnierende Umsätze in den USA und Westeuropa. Ursächlich ist die Konsumzurückhaltung der Verbraucher aufgrund eskalierender Staatsschulden.

Tragbare Computer mit deutlich verbesserter Akkuleistung und benutzerfreundliche Displays werden auch in den kommenden Monaten immer mehr Konsumenten anziehen. Innovative und hoch auflösende Fernseher, optimierte 3D-Technologie, neue Apps und zunehmende Vernetzung der Heimgeräte sind weitere Highlights, die das Wachstumstempo der Elektronikindustrie maßgeblich prägen werden.

Künftige Unternehmenssituation Konzern

Die vom Vorstand bereits eingeleiteten oder in Prüfung befindlichen strategischen und operativen Maßnahmen haben zum Ziel, den Balda-Konzern bis zum Jahr 2013 in die Profitabilität zurückzuführen. Das laufende Geschäftsjahr wird als Übergangsjahr auf diesem Weg gesehen.

Im Segment Medical wird im Jahr 2012 auf der aktuellen Geschäftsbasis, also ohne Einflüsse aus etwaigen Zukäufen, mit einem rückläufigen Umsatz und einem weiterhin positiven Segmentergebnis gerechnet. Die Unternehmensführung prüft, die Medizintechnik mit maßvollen Zukäufen strategisch zu stärken und damit dem Segment neue Wachstumsperspektiven zu eröffnen. Der Vorstand sieht das Segment Medical grundsätzlich aussichtsreich in seinen Märkten positioniert mit dem Potenzial, in den kommenden Jahren profitabel zu wachsen.

Im Segment Electronic Products steht im Jahr 2012 die grundlegende Erneuerung der strategischen Ausrichtung sowie der Prozesse und Abläufe am Standort Malaysia im Vordergrund. Die umfassende Restrukturierung schließt auch die Prüfung des Produkt- wie Kundenportfolios ein. In der finalen Entwicklungsphase befinden sich innovative Produkte wie wetterfeste Smartphones, 3D-Brillen sowie energieeffiziente Bluetooth Headsets mit optimierter Klangqualität. Die Serienproduktion der neuen Produkte wird nach und nach 2012 erfolgen.

Ziel ist es, für das Segment zügig eine nachhaltig profitable Geschäftsbasis zu finden. Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet der Vorstand zwar mit einem Anstieg der Segmenterlöse. Das Ergebnis wird voraussichtlich aber nochmals negativ ausfallen.

Das Segment Central Services wird auf Grund des Verkaufs des defizitären Segments MobileCom im Geschäftsjahr 2012 geringere Umsatzerlöse aus der Konzernumlage erzielen. Eine optimierte Kostenstruktur soll diesen Effekt wenigstens teilweise ausgleichen. Central Services wird mit einem deutlich positiven Ergebnis aus dem bereits erfolgten Verkauf eines Teils der TPK-Aktien abschliessen.

Auf der Ebene des Balda-Konzerns geht der Vorstand im Geschäftsjahr 2012 von einem Umsatz in etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus. Das operative Ergebnis (EBIT) wird nochmals im einstelligen negativen Bereich erwartet, sollte jedoch besser als das EBIT in 2011 ausfallen.

Durch den erfolgten Teilverkauf der TPK-Beteiligung wird beim Konzernergebnis vor und nach Steuern im Jahr 2012 ein erheblicher Gewinn erwartet.

Der Vorstand geht davon aus, den Balda-Konzern mit einer neuen strategischen Ausrichtung in den Jahren 2012 und 2013 wieder auf einen rentablen Wachstumskurs zu führen.

Die Segmente Medical und Electronic Products können im Geschäftsjahr 2013 wieder eine positive Entwicklung nehmen.

Unter der Voraussetzung erfolgreichen Neugeschäfts kann Medical bei Umsatz und operativem Ergebnis 2013 weiter zulegen. Electronic Products wird unter der Bedingung einer gelungenen Restrukturierung, besonders in der Produktion, mit der Folge deutlich verbesserter Kostenpositionen sowie mit dem Abschluss der Entwicklung

marktreifer und wettbewerbsfähiger Produkte und einer effizienteren Vertriebsorganisation die Umsatzerlöse ausbauen und gegebenenfalls 2013 ein positives operatives Ergebnis erreichen können.

Mit organischem Wachstum und weiteren Kapazitätsanpassungen sieht der Vorstand für den Konzern für die Folgejahre ab 2013 einen positiven Trend in den Umsatzerlösen und den operativen Ergebnissen.

Künftige Unternehmenssituation AG

Aus den Finanzierungs- und Dienstleistungsfunktionen für die Tochterunternehmen berechnet die Balda AG Konzernumlagen für die erbrachten Serviceleistungen. Damit erwirtschaftet die Gesellschaft den überwiegenden Teil ihrer Erträge zur Deckung der laufenden Kosten.

Darüber hinaus erzielt die Balda AG als Risikoentschädigung ihrer Investitionen Erträge aus Dividendenausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften. Auf Grund der vorstehend dargestellten Entwicklung der operativ tätigen Konzerngesellschaften sind im Jahr 2012 Dividendenerträge an die Balda AG und eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre aus dem erfolgten Teilverkauf der TPK-Anteile zu erwarten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird 2012 durch die vorgenannten Verkäufe von Anteilen an TPK und den daraus erzielten Dividendenerträgen außergewöhnlich hoch ausfallen. Ohne Berücksichtigung dieser Dividendenerträge strebt die Balda AG bei Reduzierung der Zinsaufwendungen ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Für die Folgejahre besteht das Ziel, durch Dividendenzuflüsse aus den operativ tätigen Gesellschaften eine angemessene Dividendenfähigkeit der Balda AG herzustellen.

Jahresabschlusstabellen 2011

Konzern

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 der Balda AG

AKTIVA	Konzern-Anhang II.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Sachanlagen	**5.a.**	25.594	61.601
1. Grundstücke und Gebäude		15.704	29.586
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.558	29.317
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.851	2.676
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		481	22
II. Geschäfts- oder Firmenwert	**5.b.**	6.877	15.705
III. Immaterielle Vermögenswerte	**5.c.**	358	900
IV. Finanzanlagen	**5.d.**	11.417	627.293
1. Beteiligungen		1	1
2. Finanzinvestitionen		0	626.812
3. Ausleihungen		11.416	480
V. Latente Steuern	**5.e.**	6.086	6.168
Langfristige Vermögenswerte		**50.332**	**711.667**
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	**5.f.**	9.603	18.616
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.964	5.357
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		2.452	10.399
3. Geleistete Anzahlungen		3.187	2.860
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**5.g.**	10.696	25.772
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**5.h.**	1.313	4.830
IV. Ertragsteuererstattungsansprüche	**5.i.**	312	648
V. Liquide Mittel	**5.j.**	35.895	48.937
VI. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	**5.k.**	382.344	0
Kurzfristige Vermögenswerte		**440.163**	**98.803**
SUMME AKTIVA		**490.495**	**810.470**

PASSIVA	Konzern-Anhang II.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		58.891	58.891
II. Rücklagen		258.385	505.944
III. Bilanzgewinn/-verlust		145.748	184.885
1. Ergebnis Gesamtkonzern		-39.137	94.584
2. Gewinn-/Verlustvortrag		184.885	90.301
Eigenkapital Konzern	**5.l.**	**463.024**	**749.720**
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I. Langfristige Darlehen	**5.m.**	0	440
1. Bankdarlehen		0	440
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	**5.n.**	227	222
III. Latente Steuern	**5.o.**	4.809	5.172
IV. Langfristige Rückstellungen	**5.p.**	97	69
Langfristige Verbindlichkeiten		**5.133**	**5.903**
C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**5.q.**	7.499	21.643
II. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**5.r.**	3.674	6.038
III. Erhaltene Anzahlungen	**5.s.**	6.782	4.768
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	**5.t.**	439	19.819
V. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasing-verbindlichkeiten	**5.u.**	11	179
VI. Steuerverbindlichkeiten	**5.v.**	1.143	2.307
VII. Kurzfristige Rückstellungen	**5.w.**	2.790	93
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**22.338**	**54.847**
SUMME PASSIVA		**490.495**	**810.470**

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 der Balda AG

	Konzern-Anhang II.	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	6.a.	66.345	62.823
Sonstige betriebliche Erträge	6.b.	5.408	10.717
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.c.	-845	966
Gesamtleistung		70.908	74.506
Materialaufwand	6.d.	41.533 *63,4%* (2)	37.839 *59,3%* (2)
Personalaufwand	6.e.	18.315	19.609
a) Löhne und Gehälter einschließlich soziale Abgaben		12.412	15.578
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		5.903	4.031
		25,8%	*26,3%*
Abschreibungen	6.f.	3.741	5.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.g.	13.355	11.746
Sonderabwertungen	6.h.	0	14.124
Betriebsergebnis (1)		**-6.036**	**-13.860**
Zinsergebnis	6.i.	593	-2.536
Sonstiges Finanzergebnis	6.j.	4.608	-7.660
Ergebnis Übergangskonsolidierung TPK Anteile	6.k.	0	124.628
Ergebnis assoziierte Unternehmen	6.l.	0	17.191
Ergebnis vor Steuern		**-835**	**117.763**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.m.	-2.190	1.874
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	6.n.	**-3.025**	**119.637**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6.o.	**-36.112**	**-25.247**
Ergebnis Gesamtkonzern		**-39.137**	**94.390**
Ergebnis Gesamtkonzern zurechenbar auf:	6.p.		
Aktionäre der Balda AG		-39.137	94.584
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3.025	119.831
- davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		-36.112	-25.247
Nicht beherrschende Anteile		0	-194
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		0	0
- davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	-194
Ergebnis je Aktie:	6.q.		
Anzahl Aktien unverwässert (in tsd. Stück)		58.891	54.961
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert		-0,665	1,721
Anzahl Aktien verwässert (in tsd. Stück)		58.891	54.961
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert		-0,665	1,721
(1) Betriebsergebnis vor Sonderabwertungen		-6.036	264

(2) bezogen auf Umsatzerlöse plus Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Ergebnissen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 der Balda AG

		2011 TEUR	2010 TEUR
1.	Ergebnis Gesamtkonzern	-39.137	94.390
2.	Sonstiges Ergebnis	-247.559	465.278
2.1.	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-7.386	30.213
2.2.	Währungsumrechnung von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	859
2.3.	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-244.469	440.774
2.3.1.	darauf entfallene Ertragsteuern	4.296	-6.568
3.	**Gesamtergebnis der Periode**	**-286.696**	**559.668**
	Gesamtergebnis der Periode zurechenbar auf:		
	Aktionäre der Balda AG	-286.696	559.862
	Anteile anderer Gesellschafter	0	-194

Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2011 der Balda AG

Geschäftsjahr 2011

in TEUR	Electronic Products	Medical	Central Services	Summe operative Segmente	Überleitung[4]	Inter-Segment-Korrekturen[5]	Konzern
Umsatzerlöse extern	26.477	39.868	0	66.345	0	0	66.345
Umsatzerlöse intern	26	0	849	875	-367	-508	0
Umsatzerlöse gesamt	**26.503**	**39.868**	**849**	**67.220**	**-367**	**-508**	**66.345**
Veränderung zum Vorjahr	*-25,1%*	*45,0%*	*-37,2%*	*4,6%*			*5,5%*
Gesamtleistung	**25.697**	**41.771**	**9.715**	**77.183**	**-3.078**	**-3.197**	**70.908**
EBIT	**-5.029**	**2.731**	**-6.780**	**-9.078**	**3.042**	**0**	**-6.036**
Zinserträge	228	88	805	1.121	-253	-200	668
Zinsaufwendungen	75	241	101	417	-142	-200	75
Ergebnis Übergangskonsolidierung TPK Anteile				0	0		0
Ergebnisbeiträge von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Finanzergebnis [6]	0	0	5.215	5.215	-607	0	4.608
EBT	**-4.876**	**2.578**	**-861**	**-3.159**	**2.324**	**0**	**-835**
Investitionen	571	1.738	74	2.383	0		2.383
Planmäßige Abschreibungen	1.569	1.866	306	3.741	0	0	3.741
- davon Wertaufholung (-)	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonderabwertung	0	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen [1][2]	33.883	31.989	439.854	505.726	11.416	-33.045	484.097
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [3]	942	220	16	1.178	0	0	1.178

Geschäftsjahr 2010

in TEUR	Electronic Products	Medical	Central Services	Summe operative Segmente	Überleitung[4]	Inter-Segment-Korrekturen[5]	Konzern
Umsatzerlöse extern	35.395	27.432	66	62.893	0	0	62.893
Umsatzerlöse intern	0	70	1.285	1.355	-921	-434	0
Umsatzerlöse gesamt	**35.395**	**27.502**	**1.351**	**64.248**	**-921**	**-434**	**62.893**
Gesamtleistung	**36.412**	**29.506**	**14.316**	**80.234**	**-3.187**	**-2.541**	**74.506**
EBIT	**-18.117**	**2.389**	**1.838**	**-13.890**	**30**	**0**	**-13.860**
Zinserträge	244	131	389	764	-64	-290	410
Zinsaufwendungen	145	193	2.961	3.299	-63	-290	2.946
Neubewertung TPK Anteile nach IAS 39	0	0	124.628	124.628	0	0	124.628
Ergebnisbeiträge von assoziierten Unternehmen	0	0	17.191	17.191	0	0	17.191
Sonstiges Finanzergebnis [6]	0	0	-7.660	-7.660	0	0	-7.660
EBT	**-18.018**	**2.327**	**133.425**	**117.734**	**29**	**0**	**117.763**
Investitionen	327	1.238	224	1.789	0	0	1.789
Planmäßige Abschreibungen	3.124	1.328	596	5.048	0	0	5.048
- davon Wertaufholung (-)	*0*	*0*	*-831*	*-831*	*0*	*0*	*-831*
Sonderabwertung	14.124	0	0	14.124	0	0	14.124
Segmentvermögen [1][2]	38.654	26.379	671.648	736.681	-4.220	-8.658	723.803
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [3]	874	204	23	1.101	0	0	1.101

(1) Segmentvermögen = Langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche. Hierbei handelt es sich um Vermögenswerte der fortgeführten Geschäftsbereiche, ohne das verkaufte Segment MobileCom.

(2) Das Segmentvermögen für "Central Services" enthält mit TEUR 382.344 (Vorjahr TEUR 626.812) den Beteiligungsansatz der TPK.

(3) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende nur fortgeführter Geschäftsbereich.

(4) Die in der Überleitung aufgeführten Beträge betreffen Zuordnungen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

(5) Die Inter-Segment-Korrekturen betreffen die Umsatzerlöse die zwischen den Segmenten erzielt wurden, die konzerninternen Forderungen und die Eleminierung von konzerninternen Ausschüttungen zwischen den Segmenten.

(6) Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet ausschließlich Währungsergebnisse.

Balda-Konzern – Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 der Balda AG

		Konzern-Anhang II.	2011 TEUR	2010 TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis - fortgeführte Geschäftsbereiche		-6.036	-37.378
	Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis - aufgegebene Geschäftsbereiche		-31.114	-1.255
+	Erhaltene Zinsen		420	479
-	Gezahlte Zinsen		-658	-1.190
+/-	Ertragsteuereinzahlungen/-auszahlungen		-61	118
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Latente Steuern)		28.159	36.057
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.045	2.548
+/-	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		-108	-6.688
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		111	-22
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		17.768	-6.263
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.753	2.410
=	**Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	4.a.	**3.683**	**-11.184**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		*11.166*	*313*
	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen für Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte		-3.094	-12.321
+	Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		0	277
+	Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		0	6.908
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen abzüglich Abgang liquider Mittel		1.181	12.318
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	4.b.	**-1.913**	**7.182**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		*-1.753*	*655*
	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
+	Einzahlungen aus der Mittelaufnahme bei Kreditinstituten		3.096	13.333
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten		-11.430	-650
-	Auszahlungen im Zusammenhang mit der Wandlung von Genussrechten		0	-8.105
-	Auszahlung von Finanzleasingverbindlichkeiten		-163	-421
=	**Cash Flow aus der Finanzierungtätigkeit**	4.c.	**-8.497**	**4.157**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		*-7.500*	*420*
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.d.	-6.727	155
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebene Geschäftsbereiche**		**48.937**	**44.249**
-	**Abgang von Finanzmitteln aus Entkonsolidierung**		**-6.995**	**0**
+/-	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		680	4.533
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebene Geschäftsbereiche**		**35.895**	**48.937**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - aufgegebene Geschäftsbereiche		*0*	*4.482*
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte Geschäftsbereiche		**35.895**	**44.455**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Zahlungsmittel		**35.895**	**48.937**

Balda-Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2010 – 2011

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklagen	Ausgleichsposten für die Marktbewertung von Instrumente	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	Bilanzverlust/-gewinn	Anteilseigner der Balda AG	Nichtbeherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamtkonzern
Stand 01.01.2010	**54.157**	**154.432**	**976**	**905**	**0**	**4.230**	**-57.669**	**157.031**	**2.204**	**159.235**
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	*94.584*	*94.584*	*-194*	*94.390*
Sonstiges Ergebnis	-	-	*905*	*-905*	*434.206*	*31.072*	-	*465.278*	*0*	*465.278*
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**905**	**-905**	**434.206**	**31.072**	**94.584**	**559.862**	**-194**	**559.668**
Wandlung von Genussrechten	4.734	28.093	-	-	-	-	-	32.827	-	32.827
Auflösung von Kapitalrücklagen	-	-147.970	-	-	-	-	147.970	0	-	0
Abgang von nicht-beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	0	-2.010	-2.010
Stand 31.12.2010	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**434.206**	**35.302**	**184.885**	**749.720**	**0**	**749.720**
Stand 01.01.2011	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**434.206**	**35.302**	**184.885**	**749.720**	**0**	**749.720**
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	*-39.137*	*-39.137*	-	*-39.137*
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	*-240.173*	*-7.386*	-	*-247.559*	-	*-247.559*
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**	**-240.173**	**-7.386**	**-39.137**	**-286.696**	**0**	**-286.696**
Stand 31.12.2011	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**194.033**	**27.916**	**145.748**	**463.024**	**0**	**463.024**

Jahresabschluss 2011

Balda AG

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	Anhang II.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	**2.a.**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		132	205
		132	**205**
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		66	104
		66	**104**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		188.500	188.500
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	135
3. Beteiligungen		1	1
4. sonstige Ausleihungen		11.063	0
		199.564	**188.636**
		199.762	**188.945**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.b.**		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.212	7.969
2. Sonstige Vermögensgegenstände		422	431
		4.634	**8.400**
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**2.c.**	2.576	6.070
		7.210	**14.470**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		136	131
SUMME AKTIVA		**207.108**	**203.546**

PASSIVA	Anhang II.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
A. EIGENKAPITAL	**2.d.**		
I. Gezeichnetes Kapital		58.891	58.891
II. Kapitalrücklage		34.820	34.820
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		2	2
IV. Bilanzgewinn		79.747	0
		173.460	**93.713**
B. RÜCKSTELLUNGEN	**2.e.**		
1. Steuerrückstellungen		5	733
2. Sonstige Rückstellungen		2.938	2.235
		2.943	**2.968**
C. VERBINDLICHKEITEN	**2.f.**		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		332	435
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.799	105.962
3. Sonstige Verbindlichkeiten		574	468
- davon aus Steuern: TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 119)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3)			
		30.705	**106.865**
SUMME PASSIVA		**207.108**	**203.546**

Balda AG –
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

		Anhang II.	2011 TEUR	2010 TEUR
1.	Umsatzerlöse	**3.a.**	2.710	3.172
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**3.b.**	11.431	7.862
3.	Personalaufwand	**3.c.**	-2.072	-1.869
	a) Löhne und Gehälter		-1.941	-1.736
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen		-131	-133
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-179	-480
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.d.**	-11.698	-14.149
6.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 80.472 (Vorjahr: TEUR 1.527)	**3.e.**	80.472	1.527
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 170)		420	253
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 2.065 (Vorjahr: TEUR 3.899)	**3.f.**	-2.065	-6.838
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**79.019**	**-10.522**
10.	Außerordentliche Erträge		0	12.838
11.	Außerordentliche Aufwendungen		0	-8.105
12.	**Außerordentliches Ergebnis**		**0**	**4.733**
13.	Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**3.g.**	728	30
14.	Sonstige Steuern		0	-1
15.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**		**79.747**	**-5.760**
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	- 142.210
17.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	147.970
18.	**Bilanzgewinn**		**79.747**	**0**

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
in TEUR	01.01.11	Zugänge	Abgänge	31.12.11	01.01.11	Zugänge	Abgänge	31.12.11	31.12.11	31.12.10
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Software	1.778	52	0	1.830	1.573	125	0	1.698	132	205
SACHANLAGEN										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.512	17	11	1.518	1.408	54	9	1.453	65	104
FINANZANLAGEN										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.980	0	0	211.980	23.480	0	0	23.480	188.500	188.500
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135	0	135	0	0	0	0	0	0	135
3. Beteiligungen	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1
4. sonstige Ausleihungen	0	11.064		11.064	0	0	0	0	11.064	0
	212.116	**11.064**	**135**	**223.045**	**23.480**	**0**	**0**	**23.480**	**199.565**	**188.636**
	215.406	**11.133**	**146**	**226.393**	**26.461**	**179**	**9**	**26.631**	**199.762**	**188.945**

Balda Konzern, Bad Oeynhausen

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda
2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG
3. Angaben zur Konsolidierung

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Segmentberichterstattung
4. Kapitalflussrechnung
5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter
b. Haftungsverhältnisse
c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
d. Eventualschulden und Eventualforderungen
e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing
f. Anteilsbesitzliste
g. Organe der Balda AG
h. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
j. Honorar des Abschlussprüfers
k. Anwendungen von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder BAG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Produkte für die Medizintechnik. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik. Mit Produktionsstandorten in Malaysia und Deutschland ist der Konzern international positioniert. Ein Tochterunternehmen in den USA betreut nordamerikanische Kunden bei Produkt-Design und -entwicklung.

Im Rahmen einer Beteiligung an einem führenden Produzenten von Touchscreens in China partizipiert Balda an der dynamischen Marktentwicklung berührungsempfindlicher Displays.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat am 22. März 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung vorgelegt.

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Balda AG zum 31. Dezember 2011 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt der Konzern eine separate Gewinn- und Verlustrechnung und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

3. Angaben zur Konsolidierung

3. a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr zum 31. Dezember eines jeden Jahres beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG 5 inländische (Vorjahr: 6) und 8 ausländische (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

	Anzahl Gesellschaften
Konsolidierungskreis zum 31.12.2010	19
inländische Gesellschaften (ohne Balda AG)	6
ausländische Gesellschaften	13
Erstkonsolidierung	3
Verschmelzung	-1
Entkonsolidierung	-10

	Anzahl Gesellschaften
Konsolidierungskreis zum 31.12.2011	11
inländische Gesellschaften (ohne Balda AG)	5
ausländische Gesellschaften	6

Im Detail:

	Datum	Anteil
Erstkonsolidierung:		
Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur	Mai 2011	100%
Balda Investments Suzhou Pte. Ltd., Singapur	Mai 2011	100%
Balda Investments Beijing Pte. Ltd., Singapur	Mai 2011	100%
Verschmelzung:		
Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen	Dezember 2011	100%
Endkonsolidierung:		
Balda Solutions (Suzhou) Ltd, Suzhou	Dezember 2011	100%
Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking	Dezember 2011	100%

BTO Technology (Beijing) Ltd, Peking	Dezember 2011	100%
BSSU Sales and Finance Ltd., British Virgin Islands	Dezember 2011	100%
Balda Solutions (Xiamen) Ltd., Xiamen	Januar 2011	100%
Balda Technology MSC Sdn. Bhd, Malaysia	Juli 2011	100%
Balda Investment Suzhou Pte. Ltd., Singapur	Dezember 2011	100%
Balda Investment Beijing Pte. Ltd., Singapur	Dezember 2011	100%
BSM Sales and Finance Ltd., British Virgin Island	Januar 2011	100%
Balda Capital Singapore Pte. Ltd.	Juli 2011	100%

Im Januar 2011 waren die rechtlichen Voraussetzungen für die Schließung der Balda Solutions (Xiamen) Ltd, Xiamen (China) und im Juli die der Balda Technology MSC Sdn. Bhd., Malaysia gegeben. Die Gesellschaften wurden liquidiert und sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im Mai 2011 wurden die Gesellschaften Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Balda Investment Suzhou Pte. Ltd., Singapur und Balda Investment Beijing Pte. Ltd., Singapur als hundertprozentige Töchter der niederländischen Zwischenholding Balda Investments Netherlands BV. gegründet. Die Gesellschaften übernahmen die Beteiligungen an den operativ tätigen Gesellschaften des Segments Electronic Products in Malaysia und des Segments MobileCom in China von der Zwischenholding Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur.

Die Balda Medical GmbH & Co. KG wurde im Dezember 2011 mit Wirkung zum 1. Mai 2011 auf die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG verschmolzen. Die Firma der übernehmenden Gesellschaft wurde dann wieder in Balda Medical GmbH & Co. KG umbenannt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 9. Januar 2012.

Am 1. Dezember 2011 wurde das gesamte Segment MobileCom im Rahmen eines Management-Buy-Out an die Ample Gain Enterprises Limited (AGE) verkauft. Der Balda Konzern hat seine operativ tätigen Gesellschaften in Beijing (BSBJ und BTO), in Suzhou (BSSU) sowie die BSSU Sales and Finance Ltd., British Virgin Islands samt Rechten an Liegenschaften, Gebäuden und Maschinenpark damit veräußert. Diese vier Gesellschaften wurden entkonsolidiert. Der Verkauf beendet das zuletzt verlustträchtige Engagement von Balda im Segment MobileCom in China. Die Geschäftstätigkeit des Segments MobileCom umfasste die Herstellung und den Vertrieb von Kunststoffteilen für die Mobilfunk-Industrie.

Der Abgang folgender Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Unternehmen führten zu einem Entkonsolidierungsergebnis wie folgt:

in TEUR	Konsolidierungskreis Abgänge aus Veräußerungen 2011
Kurzfristige Vermögenswerte	-15.738
Langfristige Vermögenswerte	-21.254
Kurzfristige Schulden	20.649
Langfristige Schulden	3.534
Nettovermögen	**-12.809**
Veräußerungserlöse gesamt	15.208

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung	-2.735
Abzinsung auf den beizulegenden Zeitwert (Barwert)	-3.083
Verkaufserlös abzüglich Veräußerungskosten zum beizulegenden Zeitwert	9.390
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	2.909
Entkonsolidierungsergebnis	-510

Von den Veräußerungserlösen sind bis zum Bilanzstichtag bereits TEUR 1.181 bezahlt. Der gestundete Kaufpreis in Höhe von TEUR 14.027 war zum Zeitpunkt der Veräußerung auf den Barwert von TEUR 10.944 abzuzinsen.

3. b. Konsolidierungsmethode und Equity-Bewertung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus. Verbleibt ein passivischer Unterschiedsbetrag, so erfasst ihn Balda unmittelbar erfolgswirksam. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter werden in Höhe des auf diese entfallenden Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der erfassten Vermögenswerte und Schulden ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen und Erträge der im Laufe des Jahres veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Der Balda-Konzern hält im Geschäftjahr 2011 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

3. c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung auf.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalpositionen der neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

		Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurs Geschäftsjahr	
Währungen	ISO Code	2011	2010	2011	2010
US-Dollar	USD	1,2948	1,3252	1,3909	1,3247
Chinesischer Renminbi	CNY	8,2237	8,7336	8,9759	8,9558
Malaysischer Ringgit	MYR	4,1068	4,0800	4,2465	4,2483

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Nachfolgend sind aufgeführt neue und geänderte Standards sowie neue Interpretationen, die für Berichtsperioden gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung.

Standard oder Interpretation	Titel (1. Januar 2011)
-Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen-	
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 (2008) im Rahmen der jährlichen Verbesserungen
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen. Änderung bezüglich des Anwendungsbereichs bei verbundenen Unternehmen sowie Klarstellungen bzgl. der Definitionen von nahestehenden Unternehmen und Personen
IAS 27	Konzern- und separate Abschlüsse: Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS vom Mai 2010
IAS 32	Änderungen an IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten
IAS 34	Zwischenberichterstattung: Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS vom Mai 2010
IFRIC 13	Änderungen an IFRIC 13
IFRIC 14	Änderung an IFRIC 14: Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes-Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumenten

Aus der erstmaligen Anwendung der Verlautbarungen bzw. aus der erstmaligen Anwendung dieser überarbeiteten IFRS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cash-Flows der Balda AG.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht in Kraft getreten sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

Standard oder Interpretation	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)
- Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -	
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7: Erweiterte Angaben finanzieller Vermögenswerte zur Ausbuchung (01. Juli 2011)
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. (01. Januar 2015) Finanzinstrumente: Ergänzung zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten (01. Januar 2015)
IFRS 10	Konzernabschlüsse (01. Januar 2013)
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (01. Januar 2013)
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (01. Januar 2013)
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (01. Januar 2013)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (01. Juli 2012)
IAS 12	Ertragssteuern: Änderung in Bezug auf Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 f. Renditeimmobilien, die nach dem Fair Value Modell gem. IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden. (01. Januar 2012)
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Änderungen zur Abschaffung der Korridormethode, neues Format bei Darstellung leistungsspezifischer Verpflichtungen und neue Angaben (01. Januar 2013)
IAS 27	Separate Abschlüsse: als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen f. separate Abschlüsse. (01. Januar 2013)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wurde in der Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. (01. Januar 2013)
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (01. Januar 2013)

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und Verlautbarungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der Balda AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Sämtliche **Schätzungen und Ermessensentscheidungen** werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben, sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die **Geschäfts- oder Firmenwerte** betroffen. Für die Bestimmung einer Wertminderung ist es erforderlich den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwert".

Die Bewertung von **Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten** ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II.5.c. „Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen** werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.e. „Latente Steuern".

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Darlehen und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Als **fortgeführte Anschaffungskosten** eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (at fair value through profit or loss),
- Kredite und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Zum Ende des Berichtsjahres hält der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS), Finanzverbindlichkeiten (FLAC) sowie Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FAHfT).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen, oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst bzw. erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (AfS).

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

Stufe 1 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Stufe 2 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden, wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet, (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).

Stufe 3 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente (Stufe 1) zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzieller Verbindlichkeiten" zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen maßgebend. Marktwertänderungen sind sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Zum Stichtag 31.12.2011 wurden Derivate mit einem Volumen in Höhe von 1,6 Millionen USD und einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: 20 TEUR) im Konzern gehalten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in first out") ermittelter Wert.

Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Software und sonstige Vermögenswerte	3 bis 8
Kundenstamm	7

Balda bewertet Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Leasingverhältnisse, in denen Balda als Leasingnehmer auftritt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber (**operatives Leasing**), werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen eines **Finanzierungsleasingverhältnisses** gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Das unter einem Finanzierungsleasing

gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **Wertminderung** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Der **erzielbare Betrag** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis von Erfahrungen aus der Vergangenheit mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte **erzielbare Betrag** eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **Wertaufholung** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** sind zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) klassifiziert (vgl. hierzu auch S. 9 Finanzinstrumente). Die Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sofern die Finanzanlagen nicht marktüblich verzinst werden erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem Marktzins.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Bei Balda stellt das einzelne Tochterunternehmen die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **zur Veräußerung gehalten** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen, sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Gemäß IAS 39 werden **finanzielle Verbindlichkeiten** zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Perioden der Leistungserbringung erfasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der Sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der **Entwicklung** eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Der Balda Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzungen nach IAS 38.57 nicht kumulativ erfüllt sind.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf rund TEUR 1.740 (Vorjahr: rund TEUR 3.796 incl. MobileCom).

Zinsaufwendungen und -erträge werden erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist dabei eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt. Im Berichtsjahr sind dem Konzern keine wesentlichen Zuwendungen zugeflossen.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, nicht angesetzt.

3. Segmentberichterstattung

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente ist der in Anlage 1.7 gesondert dargestellten „Konzern-Segmentberichterstattung für den Konzernabschluss 31.12.2011" zu entnehmen. Die Vorjahreswerte sind an die nachfolgend erläuterte geänderte Segmentstruktur angepasst.

Die dem Segment MobileCom angehörenden Gesellschaften wurden im 4. Quartal 2011 veräußert und sind damit nicht mehr Bestandteil der Segmentberichterstattung. Die Vorjahreswerte der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr fand eine Verschmelzung der Balda Medical GmbH & Co. KG mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG statt. Die bis zum 31.12.2010 im Segment Central Services gezeigte Grundstücksgesellschaft wird im Berichtsjahr im Segment Medical ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS Standards.

Entsprechend der internen Berichterstattung gelten als operative, und somit berichtspflichtige, Segmente zum Geschäftsjahresende 2011 nun die Geschäftsfelder Electronic Products, Medical und Central Services.

Das Segment Electronic Products fokussiert sich seit 2010 auf das Entwickeln und Fertigen von Elektronikprodukten. In dem Segment Medical stellt die Unternehmensgruppe komplexe Kunststoffprodukte für den Medizintechnikbereich her, weiterhin beinhaltet dieses Segment auch Erträge aus Mieteinnahmen. Das Segment "Central Services" beinhaltet vor allem Erträge aus Konzernumlagen, Erstattungen aus Schadensersatzansprüchen sowie die angefallenen und weiter belasteten Aufwendungen der Holdinggesellschaften. Da die Beteiligung an TPK durch die Holdinggesellschaft in Singapur gehalten wird, werden auch die Ergebnisse aus dieser Beteiligung unter dem Segment „Central Services" gezeigt.

Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet die Segmentberichterstattung die Angabe zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie zu aktivierende Eigenleistungen. Die Entwicklung des Umsatzes und der Ertragslage der Konzern-Segmente stellt im Einzelnen die Geschäftsentwicklung dar.

(siehe Segmentberichterstattung)

Die Gesamtleistung, das Betriebsergebnis (EBIT) und das Vorsteuerergebnis (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach dem unter Punkt II.2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter Fremden ermittelt. Segmenterträge und Segmentaufwendungen werden brutto dargestellt und umfassen auch die Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert. Im Segmentbericht werden diese Transfers als Inter-Segment-Korrekturen ausgewiesen.

Der Balda Konzern erzielt seine Umsatzerlöse aus den beiden nachfolgend beschriebenen Segmenten:

Das Segment Electronic Products mit dem Standort in Ipoh, Malaysia, fokussiert sich auf die Entwicklung und Fertigung von Elektronikprodukten und die Kunststoffverarbeitung. Zum Leistungsportfolio gehört auch die nahezu komplette Montage elektronischer Kameras.

Das Segment Medical entwickelt und fertigt in Bad Oeynhausen Systeme aus Kunststoff samt elektronischen Bauelementen für die Marktsegmente Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik.

Die Umsatzerlöse zum 31.12.2011 mit externen Kunden entfallen auf die Produkte der einzelnen Segmente wie folgt:

in TEUR	**2011**	**2010**
Electronic Products	26.477	35.395
Medical	39.868	27.432
Central Services	0	66
Gesamt	**66.345**	**62.893**

Im Geschäftsjahr 2011 machte der Konzern mit 4 Kunden einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geographischen Regionen (in TEUR):

	Umsatzerlöse		langfristige Vermögenswerte	
	2011	**2010**	**2011**	**2010**
Deutschland	32.347	22.949	14.612	15.088
Ausland*	33.998	39.944	11.341	12.533
Konzernweit	**66.345**	**62.893**	**25.953**	**27.621**
***davon in Malaysia**	8.148	20.282	11.327	12.465

Das Kriterium nach dem die Umsatzerlöse den geographischen Regionen zugeordnet sind, ist das jeweilige Land, in dem die Unternehmen unserer externen Kunden ihren Sitz haben.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaften, die den entsprechenden Ländern zugeordnet sind. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Cash-flow-Statements erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

4. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich per 31.12.2011 auf plus TEUR 3.683 (Vorjahr: minus TEUR 11.184).

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen der Balda-Unternehmensgruppe in 2011 Mittel in Höhe von TEUR 3.683 zu. In der Vergleichsperiode des Vorjahres verzeichnete der Konzern einen Mittelabfluss in Höhe von TEUR 11.184. Ursache für die Zunahme in der Berichtsperiode 2011 war vor allem der Abbau des Working-Capital.

4. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt minus TEUR 1.913 (Vorjahr: plus TEUR 7.182). Der Balda-Konzern gab in der Berichtsperiode für Investitionstätigkeiten TEUR 3.094 aus (Vorjahr: TEUR 12.321). Aus dem Verkauf der MobileCom Gesellschaften sind dem Konzern Mittel in Höhe von TEUR 1.181 zugeflossen. In der Vorjahresperiode war der Cash Flow aus Investitionstätigkeiten geprägt durch Einzahlungen auf dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen (TEUR 12.318) und von Dividendenzuflüssen (TEUR 6.908).

4. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 8.497 und resultiert insbesondere aus der Rückführung von Kreditlinien im Segment MobileCom in Höhe von TEUR 11.430. Das Segment MobileCom hatte im Berichtsjahr einen Zufluss von Zahlungsmitteln durch eine Darlehnsaufnahme und Inanspruchnahme von Kreditlinien (TEUR 3.096). Im Vorjahr ergab sich aufgrund von Inanspruchnahmen von Kreditlinien Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von TEUR 13.333. Darüber hinaus war der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit des Vorjahres geprägt durch Auszahlungen im Zusammenhang mit der Wandlung von Wandelgenussrechten (TEUR 8.105).

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 421).

4. d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 2011 der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich im Gesamtkonzern auf TEUR 35.895. Mit dem Verkauf der MobileCom Gesellschaften sind bestehende Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.995 mit verkauft worden. Der Vergleichswert zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 44.455. Einschließlich der Finanzmittel des verkauften Segments MobileCom betrugen die liquiden Mittel des Gesamtkonzerns zum 31. Dezember 2010 TEUR 48.937.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

5. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sach-anlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 1.1.2011	53.404	71.658	14.158	22	139.242
Währungsdifferenzen	394	679	-12	0	1.061
Zugänge	40	2.330	202	1.818	4.389
Abgänge	0	1.394	184	0	1.578
Umgliederungen	-85	1.021	0	-1.021	-85
Abgänge aus Entkonsolidierung	15.466	30.548	669	338	47.021
Stand 31.12.2011	38.287	43.746	13.494	481	96.008
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2011	23.818	42.340	11.482	0	77.640
Währungsdifferenzen	54	112	-11	0	155
Zugänge	1.180	3.716	877	0	5.773
Wertminderungen	3.000	11.430	36	0	14.466
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	423	142	0	565
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge aus Entkonsolidierung	5.469	20.987	599	0	27.055
Stand 31.12.2011	22.583	36.188	11.643	0	70.414
Nettobuchwerte					
Stand 1.1.2011	29.586	29.317	2.676	22	61.601
Stand 31.12.2011	15.704	7.558	1.851	481	25.594

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 1.1.2010	53.457	79.798	14.043	2.310	149.608
Währungsdifferenzen	2.461	8.132	1.140	259	11.992
Zugänge	6.299	3.447	673	22	10.441
Abgänge	8.160	18.260	1.387	2.569	30.376
Umgliederungen	3.818	6.923	157	0	10.898
Abgänge aus Entkonsolidierung	4.471	8.383	468	0	13.322
Stand 31.12.2010	53.404	71.657	14.158	22	139.241
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2010	26.857	48.376	10.507	0	85.740
Währungsdifferenzen	633	3.926	782	0	5.341
Zugänge	2.160	4.514	1.498	0	8.172
Wertminderungen	0	5.449	0	0	5.449
Wertaufholungen	814	13	4	0	831
Abgänge	3.755	12.235	1.041	0	17.031
Umgliederungen	18	-171	153	0	0
Abgänge aus Entkonsolidierung	1.281	7.506	413	0	9.200
Stand 31.12.2010	23.818	42.340	11.482	0	77.640
Nettobuchwerte					
Stand 1.1.2010	26.600	31.422	3.536	2.310	63.868
Stand 31.12.2010	29.586	29.317	2.676	22	61.601

Auf der Aktivseite nahmen zum 31. Dezember 2011 die Sachanlagen auf TEUR 25.594 von TEUR 61.601 zum Referenzstichtag 2010 ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen dem Abgang von Vermögenswerten im Rahmen des Verkaufs des Segments MobileCom geschuldet. Auf Sachanlagevermögen des verkauften Segments MobileCom entfielen in 2011 Wertminderungen auf den erzielbaren Verkaufswert in Höhe von TEUR 14.466.

Darlehen, Avallinien und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen in Höhe von rund TEUR 10.758 (Vorjahr: TEUR 10.823) besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden" sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen" – setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Grundstücke und Gebäude		
Anschaffungskosten	957	963
Kumulierte Abschreibungen	57	46
Buchwert	**900**	**917**
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	668	1.542
Kumulierte Abschreibungen	127	602
Buchwert	**541**	**940**

Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen in Malaysia geschlossen und betreffen dort einen sehr geringen Teil der für die Produktion genutzten Gebäude und Maschinen. Aus den Leasingverträgen resultieren keine weiteren Verpflichtungen.

5. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 6.877 TEUR (Vorjahr 15.705 TEUR) und entwickelten sich wie folgt:

Anschaffungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Stand 1.1.2011	35.081
Währungsdifferenzen	- 1.397
Abgang aus Entkonsolidierung	17.275
Stand 31.12.2011	16.409

Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2011	19.376
Wertminderungen	7.942
Währungsdifferenzen	-511
Abgang aus Entkonsolidierung	17.275
Stand 31.12.2011	9.532

Nettobuchwerte	
Stand 1.1.2011	15.705
Stand 31.12.2011	6.877

Anschaffungskosten in TEUR	**Geschäfts- oder Firmenwerte**
Stand 1.1.2010	39.984
Währungsdifferenzen	5.132
Abgänge	10.035
Stand 31.12.2010	35.081

Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2010	0
Wertminderungen	19.376
Stand 31.12.2010	19.376

Nettobuchwerte	
Stand 1.1.2010	39.984
Stand 31.12.2010	15.705

Mit dem Verkauf des Segments MobileCom ist der auf das Tochterunternehmen Balda Solutions (Beijing) Ltd. entfallende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.942 abgegangen.

Die Gesellschaften und die zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der–nachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.877 (Vorjahr: TEUR 15.705):

- Balda Solutions Malaysia - Verkauf kompletter Produkte für die Kommunikations- und Unterhaltselektronik (TEUR 6.875; Vorjahr: TEUR 7.245)
- Balda Medical GmbH & Co. KG (TEUR 2; Vorjahr: TEUR 2), vor Verschmelzung zur Balda Grundstücksgesellschaft zugehörig.

Im Vorjahr enthielt die Position noch die Geschäfts- oder Firmenwerte der verkauften Gesellschaft Balda Solutions (Beijing) Ltd. (TEUR 8.458).

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Balda Solutions Malaysia:

Der erzielbare Betrag wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2012 bis 2014 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Detailplanung des Jahres 2014 wurde für die Jahre 2015 und 2016 fortgeschrieben. Für die Jahre nach 2016 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate wie im Vorjahr von 1,0 Prozent ermittelt. Aufgrund der Steuerfreiheit der Gesellschaft bis 2015 wurde für diesen

Zeitraum ein gewichteter Kapitalkostensatz ohne die Berücksichtigung von Steuern von 11,80 Prozent zugrunde gelegt. Für die Jahre 2016 und folgende, in denen wieder eine Steuerpflicht besteht, wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 15,36 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr: 12,79 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2011 und führte damit zu keiner Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 11,2 Prozent hätte sich noch keine Abwertung ergeben.

5. c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	**Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte**	**Aktivierter Kundenstamm**	**Aktivierter Kundenstamm**	**Immaterielle Vermögenswerte gesamt**
Stand 1.1.2011	3.628	0	0	3.628
Währungsdifferenzen	31	0	0	31
Zugänge	134	110	0	244
Abgänge	178	0	0	178
Abgänge aus Entkonsolidierung	966	0	0	966
Stand 31.12.2011	2.648	110	0	2.758
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2011	2.728	0	0	2.728
Währungsdifferenzen	14	0	0	14
Zugänge	256	0	0	256
Abgänge	178	0	0	178
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge aus Entkonsolidierung	420	0	0	420
Stand 31.12.2010	2.400	0	0	2.400
Nettobuchwerte				
Stand 1.1.2011	900	0	0	900
Stand 31.12.2011	248	110	0	358

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögenswerte	Aktivierter Kundenstamm	Immaterielle Vermögenswerte gesamt
Stand 1.1.2010	5.990	0	4.262	10.252
Währungsdifferenzen	-520	0	863	343
Zugänge	354	0	0	354
Abgänge	2.196	0	5.125	7.321
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	3.628	0	0	3.628
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2010	5.144	0	1.998	7.142
Währungsdifferenzen	-160	0	430	270
Zugänge	372	0	615	987
Wertminderungen	0	0	2.082	2.082
Wertaufholungen	0	0	0	0
Abgänge	2.628	0	5.125	7.753
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	2.728	0	0	2.728
Nettobuchwerte				
Stand 1.1.2010	11.134	0	2.264	3.110
Stand 31.12.2010	900	0	0	900

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen Kosten für Marktstudien und Produktdesign. Der Balda Konzern ist überzeugt davon, dass die zukünftigen Erträge die Gesamtkosten der Entwicklung decken wird.

5. d. Finanzanlagen

Der Wert der Beteiligung an der TPK reduzierte sich aufgrund der Aktienentwicklung in 2011 um 244.468 TEUR auf 382.344 TEUR. Der Aktienkurs fiel von 670 Taiwan Dollar (TWD) je Aktie zum Jahresende 2010 auf 395 TWD je Aktie am 31. Dezember 2011.

Am 29. August 2011 hat TPK auf Basis des Beschlusses ihrer Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 Bonusaktien an ihre Aktionäre verteilt. Auf Balda entfielen 1.799.918 Aktien. Das Aktienpaket von Balda an TPK hat sich damit auf 37.798.283 Aktien erhöht.

Die Finanzinvestitionen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	
Stand am 31. Dezember 2010	626.812
Zuteilung von Bonusaktien	25.085
Zeitwertänderung aufgrund der Aktienkursentwicklung	-267.010
Währungsdifferenzen	-2.543
Umgliederung zu den Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-382.344
Stand am 31. Dezember 2011	0

Der Konzern hat die im Vorjahr noch unter den Finanzinvestitionen gezeigten Anteile an der TPK Holding zu dem Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert. Die Beteiligung wird nicht mehr als ein strategisches Investment angesehen und ein Verkauf der gesamten Anteile an der TPK in 2012 gilt als wahrscheinlich.

Weiterhin enthalten die Finanzanlagen Ansprüche aus der Restzahlung für den Verkauf des Segments MobileCom in Höhe von TEUR 11.416. Der Restkaufpreis ist gestundet durch Gewährung eines Darlehens an den Käufer über 7 Jahre zum Zinssatz von 3 %. Die Werthaltigkeit der Forderung ist durch verschiedene Sicherungsmechanismen gegeben. Der Ursprungsbetrag des in chinesischen Renminbi (CNY) gewährten Darlehns über CNY 119.076,000 (umgerechnet TEUR 14.027) wurde zum Ausgabezeitpunkt auf den beizulegenden Zeitwert (Barwert) abgezinst. Die Buchwerte werden nach der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent über die Restlaufzeit aufgezinst. Die Umrechnung des Fremdwährungsdarlehns zum 31. Dezember 2011 erfolgte mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag.

Die Entwicklung des Darlehns zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	
Darlehnsgewährung am 1. Dezember 2011	14.027
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert am 1. Dezember 2011	-3.083
Barwert zum Zeitpunkt der Darlehnsausgabe	*10.944*
Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	83
Währungsdifferenzen	353
Nominalverzinsung 3%	36
Stand am 31. Dezember 2011	11.416

5. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2011 und 2010 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

Temporäre Differenzen	2010 in TEUR	erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt in TEUR	erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt in TEUR	2011 in TEUR
Steuerliche Verluste (Verlustvorträge)	8.577	- 2.808	0	5.769
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-5.022	0	3.238	-1.784
Rückstellungen	19	485	0	504
Immaterielle Vermögenswerte	3	-3	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	1.233	-351	0	882
Sachanlagen	2	703	0	705
Sonstige	29	-19	0	10
Latente Steuer - fortgeführte Geschäftsbereiche	**4.841**	**-1.993**	**3.238**	**6.086**
Latente Steuer – aufgegebene Geschäftsbereiche	1.327	-1.327	0	0
Latente Steuer Gesamtkonzern	**6.168**	**-3.320**	**3.238**	**6.086**

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Dem Bewertungsansatz liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von rund TEUR 41.701 (Vorjahr: TEUR 30.512) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste entfallen mit TEUR 103.759 auf die deutsche Gewerbesteuer und mit TEUR 116.517 auf die deutsche Körperschaftsteuer und ausländische Ertragsteuern. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die nicht in der steuerlichen Ergebnisplanung enthalten sind, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte mit dem ab 1. Januar 2012 gültigen Steuersatz von 30,3 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent). Der zugrunde gelegte Steuersatz liegt um 0,2 Prozentpunkte über dem Steuersatz 2011 (30,1 Prozent) und beinhaltet eine Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer.

Kurzfristige Vermögenswerte

5. f. Vorräte

Im Wesentlichen ist der Rückgang um TEUR 9.013 auf den Verkauf des MobileCom Segments zurückzuführen.

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen gebildet. Für das Jahr 2011 fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.446 (Vorjahr: TEUR 598 einschließlich MobileCom) an. Die Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte beinhaltet auch die Inanspruchnahme von Wertberichtigungen.

5. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 10.696 (Vorjahr: TEUR 25.772).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2011**	**2010**
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**38**	**38**
Zuführungen	20	0
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**58**	**38**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
in TEUR	**Buchwert**	**davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig**	**Bis 30 Tage**	**Zwischen 31 und 60 Tagen**	**Zwischen 61 und 90 Tagen**	**Zwischen 91 und 120 Tagen**	**Mehr als 120 Tage**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. 2011	10.696	6.753	2.936	873	107	27	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. 2010	25.772	20.431	3.671	774	713	125	58

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das laufende und das vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen.

5. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 2.287) enthalten. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011		**31.12.2010**	
in TEUR	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig
sonstige Forderungen	1.313	1.313	4.810	4.810
Derivate	0	0	20	20
Summe	**1.313**	**1.313**	**4.830**	**4.830**

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

in TEUR	Buch-wert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
31. 12 2011							
sonstige Forderungen Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.313	1.289	6	2	0	15	1
31. 12 2010							
sonstige Forderungen Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.830	4.709	94	17	0	0	11

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

5. i. Ertragssteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. j. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 35.895 (Vorjahr: TEUR 48.937) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der „Liquiden Mittel" verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter „II.4. Kapitalflussrechnung".

Die Balda Investments Singapore sichert eine Kontokorrentkreditlinie von einer in 2011 verkauften Tochtergesellschaft mit einer Barhinterlegung in Höhe von CNY 48,0 Millionen (rund 5,8 Millionen Euro). Insgesamt sind in den liquiden Mitteln Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 8.311 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

5. k. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Posten enthält den Beteiligungsansatz der Anteile an der TPK Holding. Die TPK Gruppe entwickelt und produziert berührungsempfindliche Bildschirmoberflächen. Der Konzern sieht dieses Investment nicht mehr als strategisch an. In einer Sitzung im Juni 2011 beschloss der Vorstand den Verkauf von TPK Anteilen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Wert der TPK-Anteile TEUR 382.344 und ist im Segment Central Service bilanziert. Im sonstigen Ergebnis (Gesamtergebnisrechnung) sind Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 240.173 enthalten.

Die erzielbaren Verkaufserlöse sind abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der TPK. Bis zur Bilanzerstellung wurden 20,0 Millionen Aktien verkauft. Die Verkaufserlöse betrugen rund 238 Millionen Euro.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.d.

5. I. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda-Konzerns ist aus der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ersichtlich.

Das Gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 463.024 nach TEUR 749.720 zum Jahresende 2010. Ursache für den Rückgang um TEUR 286.696 sind vor allem die Neubewertung der TPK-Anteile sowie der Jahresfehlbetrag.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Balda AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Jahr 2006 im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der auf den ersten 50 Prozent-Anteil entfallende Betrag ist ergebnisneutral abzüglich latenter Steuern in die Neubewertungsrücklagen eingestellt worden. Mit vollständiger Abwertung der aktivierten Kundenbeziehung in 2010 erfolgte der gesamte Ausweis unter den Gewinnrücklagen.

Die Übergangskonsolidierung der TPK-Anteile erfolgte zum Umstellungszeitpunkt (Oktober 2010) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung. In der Folgebilanzierung erfolgt die Anpassung aus der Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung latenter Steuer ergebnisneutral über die Rücklage in der Position „Ausgleichsposten für die Marktbewertung von AfS Instrumente". Im Geschäftsjahr 2011 reduzierte sich der Ausgleichsposten um TEUR 240.173.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt.

Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen berücksichtigt Balda Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR -139. Die im sonstigen Ergebnis erfasste Änderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen 2011	-4.477
Abgang aus Veräußerungen	-2.909
Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	**-7.386**

Der zum 31. Dezember 2011 bestehende Bilanzgewinn (TEUR 184.885) verringerte sich durch den Jahresverlust des Konzerns zu einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 145.748.

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, der sich aus dem nach den deutschen Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der Balda AG ergibt. Für das Geschäftsjahr 2011 schlägt der Vorstand mit Einwilligung des Aufsichtsrats eine Dividende in Höhe von EUR 1,30 pro Aktie vor. Die Ausschüttung der Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

Langfristige Verbindlichkeiten

5. m. Langfristige Darlehen

Langfristige Darlehen bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht mehr. Sämtliche Bankdarlehn sind im Berichtszeitraum getilgt bzw. unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen ausgewiesen.

5. n. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 222) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

Die Leasingverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignungen von Maschinen in Höhe von TEUR 547 gesichert.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. „Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

5. o. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

	2010 in TEUR	**Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt**	**Anpassung der Verrechnung mit aktiven latenten Steuern**	**Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt**	**2011 in TEUR**
Sachanlagen	928	54	0	0	982
Forderungen	0	954	0	0	954
Finanzinvestitionen bzw. als AfS gehaltene Anteile	8.788	107	0	-4.296	4.599
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-5.022	0	3.238	0	-1.784
Sonstiges	478	-420	0	0	58
	5.172	**695**	**3.238**	**-4.296**	**4.809**

Die Wertänderung der als AfS gehaltenen Anteile an TPK wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Auf die temporären Differenzen zwischen Beteiligungsansätzen und den beizulegenden Zeitwerten von Beteiligungen (outside-base-differences) sind latente Steuern in Höhe von TEUR 4.599 gebildet. Darüber hinaus sind auf Bewertungsunterschiede von finanziellen Vermögenswerten mit einem Unterschiedsbetrag von TEUR 38.264 latente Steuern nicht berücksichtigt.

5. p. Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stand 1.1.2011	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Abgang	Zuführung	Stand 31.12.2011
Langfristige Rückstellungen	69	0	0	0	28	97

Die langfristigen Rückstellungen enthalten Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit. Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeiten der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 4,61 Prozent.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

5. q. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 7.499 von TEUR 21.643 zum Bilanzstichtag 2010 ist hauptsächlich auf den Verkauf des Segments MobileCom zurückzuführen.

5. r. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	2011	2010
Sonstige Personalverpflichtungen (Urlaub, Tantieme/Bonus, etc.)	427	1.894
Löhne und Gehälter einschl. Sozialversicherungen	995	1.887
Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer	485	348
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.767	1.909
Gesamtbetrag	3.674	6.038

5. s. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

5. t. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die Rückführung von Kreditlinien des Segments MobileCom sowie dessen Entkonsolidierung führte zu einer Abnahme der Position Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen auf TEUR 439 (Bilanzstichtag 2010: TEUR 19.819).

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

5. u. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 179) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finanzleasing.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. "Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

5. v. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. w. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand 1.1.2011	Währungs-differenzen	Ver-brauch	Auf-lösung	Um-gliederung	Zu-führung	Stand 31.12.2011
Kurzfristige Rückstellungen	93	0	4	0	0	2.701	2.790

Die kurzfristigen Rückstellungen verzeichneten eine Zunahme um TEUR 2.701. Sie betreffen vor allem steuerliche Restrisiken im Zuge des Verkaufs des Segments MobileCom in China (TEUR 1.460) und die verlustfreie Bewertung von Auftragsbeständen des Segments Electronic Products (TEUR 1.200).

5. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Das im Geschäftsjahr 2006 von der Gesellschaft ausgegebene Aktienoptionsprogramm ist am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen. Seit diesem Zeitpunkt können keine neuen Aktienoptionen mehr gewährt werden.

Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag noch ausstehende Optionen in Höhe von 280.000 Stück (Vorjahr: 310.000 Stück). Sie wurden am 27. Mai 2007 ausgegeben. Der Ausübungspreis beträgt 10,33 Euro. Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs innerhalb der Wartezeit (Sperrfrist) von zwei Jahren einmalig den Ausübungspreis um 20 Prozent überschreitet. Da diese Bedingung innerhalb der Wartezeit nicht eingetreten ist, können die noch ausstehenden Optionen nicht zur Ausübung kommen.

Aus der Folgebewertung der in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen ist in 2011 wie im Vorjahr kein Aufwand mehr angefallen.

5. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
31.12.2011 in TEUR	Bewer-tungs-kategorie nach IAS 39	Buch-wert zum 31.12. 2011	Fortge-führte Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirk-sam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewer-tung nach anderen IFRS	Fair Value zum 31.12. 2011
Vermögenswerte							
Liquide Mittel	LaR	35.895	35.895	0	0	0	35.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.696	10.696	0	0	0	10.696

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	1.313	1.313	0	0	0	1.313
Ausleihungen	LaR	11.416	11.416	0	0	0	11.416
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	AfS	382.344	0	0	382.344	0	382.344
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.499	7.499	0	0	0	7.499
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	439	439	0	0	0	439
Langfristige Darlehen	FLAC	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.658	3.658	0	0	0	3.658
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FAHfT	16	0	16	0	0	16
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	FLAC	238	238	0	0	0	238
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	59.320	59.320	0	0	0	59.320
Assets available for sale (AfS)	AfS	382.344	0	0	382.344	0	382.344
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	16	0	16	0	0	16
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	11.850	11.850	0	0	0	11.850

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
31.12.2010 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2010	Fortgeführte Anschaf-fungskosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Fair Value zum 31.12.2010
Vermögenswerte							
Liquide Mittel	LaR	48.937	48.937	0	0	0	48.937

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.772	25.772	0	0	0	25.772
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	4.810	4.810	0	0	0	4.810
Finanzinvestitionen	AfS	626.812	0	0	626.812	0	626.812
Ausleihungen	LaR	480	480	0	0	0	480
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	20	0	20	0	0	20
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	21.643	21.643	0	0	0	21.643
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	19.819	19.819	0	0	0	19.819
Langfristige Darlehen	FLAC	440	440	0	0	0	440
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	6.038	6.038	0	0	0	6.038
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0	0
Finanzleasingverbindlich-keiten	FLAC	400	400	0	0	0	400
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	80.019	80.019	0	0	0	80.019
Assets available for sale (AfS)	AfS	626.812	0	0	626.812	0	626.812
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	20	0	20	0	0	20
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	48.340	48.340	0	626.812	0	48.340

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

Aktiva: Finanzinstrumente als AfS sind der Stufe 1 zugeordnet.

Die Ausleihungen werden zum Barwert aller künftigen Einzahlungen angesetzt. Dabei wurde ein Marktzins verwendet, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonität gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit aufgezinst.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

31.12.2011 in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis
	Zum Fair Value	Wäh-rungs-umrech-nung	Wert-berich-tigung			2011
Loans and Receivables (LaR)	0	353	0	129	0	482
Financial Assets (AfS)	0	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	-75	0	-75
Summe	**0**	**353**	**0**	**54**	**0**	**407**

31.12.2010 in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis
	Zum Fair Value	Wäh-rungs-umrech-nung	Wert-berich-tigung			2010
Loans and Receivables (LaR)	0	-2.177	0	495	0	-1.682
Financial Assets (AfS)	124.628	0	0	0	0	124.628
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	16	0	-3.934	-8.105	-12.023
Summe	**124.628**	**-2.161**	**0**	**-3.439**	**-8.105**	**110.428**

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

31.12.2011 in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Netto ergebnis
	Zum Fair Value	Währungs-umrech-nung	Wert-berich-tigung			2011
Loans and Receivables (LaR)	-3.083	0	0	0	0	-3.083
Summe	**-3.083**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-3.083**

Zum 31. Dezember 2010 gab es keine Wertansätze für aufgegebene Geschäftsbereiche.

5. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Die internationale Geschäftstätigkeit des Balda Konzerns bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen, insbesondere in TWD, Renminbi und US-Dollar, mit sich. Aber auch aus dem operativen Geschäft bestehen Risiken, die aber als nicht hoch einzuschätzen sind, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Bei Fremdwährungsgeschäften werden zur Absicherung des Cash-flows zum Teil Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Konzern war wegen des geringen Grundrisikos im operativen Bereich unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Balda Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

- Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus den mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Käuferdarlehn (Finanzinvestitionen) in Renminbi und Beteiligung an der TPK. Die TPK wird an der taiwanesischen Börse in Taiwan Dollar gehandelt.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte werden für den operativen Bereich im Wesentlichen in USD abgewickelt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des EURO gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen aus dem operativen Geschäft, falls die Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Sie beinhaltet ebenso die Auswirkungen einer Wechselkursveränderung auf die gehaltenen Finanzinvestitionen. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2011 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wäre das Gesamtergebnis des Konzerns rund TEUR 19.803 (Vorjahr: TEUR 30.520) niedriger (höher) gewesen.

in TEUR	Nominalvolumen per 31.12.2011	2011 +/- 5%	Nominal-volumen per 31.12.2010	2010 +/- 5%
Auswirkungen auf das Gesamtergebnis				
aus TWD	382.333	18.207	626.812	29.848
aus CNY	11.416	543	0	-
aus USD	4.720	232	4.630	220
aus sonstigen Währungen	30.750	821	24.064	452
		19.803		**30.520**

Wertänderungsrisiko

Die Beteiligung an der TPK unterliegt vor allem einem Risiko aus Kursschwankungen der Aktie. Bei einer Abweichung des Aktienkurses (Stand 31. Dezember 2011) um 5 Prozent ergäbe sich eine Auswirkung auf das Gesamtergebnis des Konzerns von TEUR 19.117 (Vorjahr: TEUR 31.340).

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die weltweiten Gesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Der Balda Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa und Asien. Dabei versucht die Balda AG vermehrt, die Finanzierung dezentral in die operativen Einheiten zu verlagern. Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und –aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Balda Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash Flow Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Bei einer Änderung der variablen Zinssätze auf die zu verzinsenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten würde eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von ca. TEUR 3 eintreten. Der Berechnung liegt ein Nettovolumen von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 502) zugrunde.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- bzw. Kapitalaufnahmefähigkeit (z.B. Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

in TEUR	Buchwert 31.12.2011	Cash-flows 2012		Cash-flows 2013		Cash-flows 2014 -2016		Cash-flows 2017 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	439	16	437	0	2		0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	11.173	0	11.173	0	0		0	0	
Finanzleasingverbindlichkeiten	238	15	138	4	100		0	0	
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0		0	0	

Die zugrunde liegenden Zinssätze für variable Zinssätze belaufen sich auf 7,26 Prozent p.a..

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Cash-flows 2011		Cash-flows 2012		Cash-flows 2013 -2015		Cash-flows 2016 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	20.260	1.467	19.819	28	84	12	356	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.302	0	12.302	0	0	0	0	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	400	12	306	2	94	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	20	0	20	0	0	0	0	0	0

Kapital- und Liquiditätsmanagement

Vorrangiges Ziel des **Kapitalmanagements** des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine gesunde Eigenkapital-Fremdkapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert. Liquiditätsrisiken beugt der Konzern mit dem Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln vor. Gleichzeitig werden die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Optimierung der Netto-Finanzverbindlichkeiten und des Netto-Verschuldungsgrads. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Trotz einem rückläufigen Finanzmittelbestand ergibt sich ein Überhang der liquiden Mittel über die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 28.436 (Vorjahr: TEUR 23.509). Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns, führte zu einem Netto-Verschuldungsgrad von minus 6,1 Prozent (Vorjahr: minus 3,5 Prozent).

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die einzelnen Posten der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung sind um die Ergebniseinflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs (Segment MobileCom) bereinigt. Das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftbereichs wird in Übereinstimmung mit den IFRS in einer separaten Position ausgewiesen. Das Ergebnis des Gesamtkonzerns ergibt sich aus der Summe beider Ergebnisse.

6. a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 32.347 Vorjahr: TEUR 22.949) auf das Inland und mit TEUR 33.998 (Vorjahr: TEUR 39.874) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse werden vollumfänglich durch den Verkauf von Gütern generiert. Die Umsatzangaben beziehen sich auf den fortgeführten Geschäftsbereich, die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

6. b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Währungskursgewinne aus laufender Geschäftigkeit	131	665
Erträge aus Weiterbelastungen	0	1.137
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	501	603
Mieterlöse	294	292
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	31	60
Materialverkäufe	76	68
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	21
Versteigerungserlöse aus Eigentumsvorbehalt	0	737
Erträge aus der Berechnung von Servicegebühren	0	0

Erstattungen aus Schadensersatzansprüchen	800	4.750
Erträge aus Insolvenzquote BenQ	2.058	0
Übrige	1.517	2.384
Gesamtbetrag	5.408	10.717

Die Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehen sich auf den fortgeführten Geschäftsbereich, die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

Erstattungen aus Schadensersatzansprüchen betrugen in 2011 TEUR 800. Im Geschäftsjahr 2010 führten die Einnahmen aus dem außergerichtlichen Vergleich im Rechtsstreit um steuerliche Fehlberatung zu höheren Erträgen (4,7 Millionen Euro). Aus der Insolvenzquote BenQ flossen dem Konzern im Geschäftsjahr 2011 noch Zahlungen auf bereits abgeschriebene Forderungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro zu.

6. c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten bzw. bearbeiteten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

6. d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.694 auf TEUR 41.533. Ursache ist der gestiegene Werkzeug- und Anlagenumsatz mit einem hohen Materialanteil. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zum Umsatz einschließlich Bestandsveränderungen, betrug im Geschäftsjahr 2011 63,4 Prozent (Vorjahr: 59,3 Prozent)

6. e. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 19.609 um TEUR 1.294 auf TEUR 18.315 gesunken. Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2011 25,8 Prozent (Vorjahr: 26,3 Prozent). In den Personalaufwendungen sind aufgrund der weiteren Reduzierung des Personals Abfindungen an ehemalige Mitarbeiter in Höhe von rund TEUR 605 enthalten.

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von TEUR 832 (Vorjahr: TEUR 1.191) erfasst.

6. f. Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich von TEUR 5.048 auf TEUR 3.741 reduziert.

Ursächlich sind vor allem die gegenüber dem Vorjahr weggefallenen Abschreibungen auf aktivierte Kundenbeziehungen sowie niedrigere planmäßige Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Sonderabwertungen auf Sachanlagen Ende 2010 im Segment Electronic Products.

6. g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	**2011**	**2010**
Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten	2.412	2.020
Energiekosten	2.224	1.779
EDV-Kosten	598	818
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	1.920	1.582

Lehrgänge / Personalnebenkosten	469	450
Miet- und Leasingaufwand	126	106
Verwaltungskosten	281	482
Rechts- und Beratungskosten	2.584	1.970
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	396	433
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	466	25
Währungskursaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit	269	166
Versicherungen	336	298
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	178	192
Sonstige Steuern	74	75
Kosten für Weiterberechnungen	385	1.109
Übrige	638	241
Gesamtbetrag	13.355	11.746

In den Rechts- und Beratungskosten sind Aufwendungen für die außerordentliche Hauptversammlung (rund 900 TEUR) und Aufwendungen für die nicht durchgeführte Akquisition (rund 670 TEUR) enthalten.

6. h. Sonderabwertungen

In den fortgeführten Geschäftsbereichen fielen im Berichtsjahr keine Wertminderungen an. Das Vorjahr betrifft Wertminderungsaufwendungen des Segments Electronic Products (TEUR 14.123).

6. i. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	**2010**
Zinsaufwendungen	75	2.946
Zinserträge	668	410
Zinsergebnis	593	-2.536

Die Zinserträge beinhalten Zinsen aus der Effektivverzinsung der Ausleihungen in Höhe von TEUR 83.

6. j. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	**2010**
Erträge aus Währungsdifferenzen	4.608	0
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	0	7.643
Erträge aus Auflösung von Zinsabgrenzungen des Wandelgenussrechts	0	8.088

Aufwendungen aus Abstandszahlungen aus Wandlung von Genussrechten	0	8.105
Gesamtbetrag	4.608	7.660

6. k. Ergebnis Übergangskonsolidierung TPK Anteile

Mit dem Verlust des maßgeblichen Einflusses erfolgte die Umstellung der Bewertung der TPK Anteile. In diesem Zusammenhang entstand im Vorjahr ein Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung (TEUR 124.628).

6. l. Ergebnis assoziierte Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 17.191) betraf im Vorjahr die anteiligen Ergebnisse der TPK Holding und deren konsolidierten Tochtergesellschaften bis zum Verlust des maßgeblichen Einflusses mit Börsengang der TPK Holding.

Das Ergebnis assoziierte Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	**2010**
Anteiliges Jahresergebnis der Beteiligung (2010: bis zum 29. Oktober)	0	11.075
Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen	0	6.116
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0	17.191

Zu ergänzenden Informationen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt II.5.d. „Finanzanlagen" und II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

6. m. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	**2010**
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	306	302
Steueraufwand Vorjahre	-803	-38
Latenter Steuerertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-121	-3.622
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	2.808	1.484
Gesamter Ertragsteueraufwand, -Ertrag (-)	2.190	-1.874

Der anzuwendende Steuersatz setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 14,3 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 30,1 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	-865	117.763
Theoretischer Steueraufwand 2011: 30,1 % (im Vorjahr: 29,8 %)	-252	35.093
Steuersatzdifferenzen	436	-1.125
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	1.169	3.431
Nicht-abzugsfähige Wertminderungen	-1.148	5.324
Steuerauswirkungen aus Equity Bilanzierung	0	-4.340
Steuerauswirkungen aus Übergangskonsolidierung	0	-37.139
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	2.402	-2.267
Steuerfreie Einkünfte aus Dividendenausschüttungen	241	0
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	1.248	493
Steuern Vorjahre	-803	-38
Sonstiges	-862	-1.306
Tatsächlicher Steueraufwand	2.190	-1.874

6. n. Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt minus TEUR 3.025.

6. o. Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	35.021	80.920
Sonstige betriebliche Erträge	3.486	5.293
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.300	-1.664
Materialaufwand	27.002	54.781
Personalaufwand	7.821	16.139
Aufwand für Abschreibungen	24.418	17.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.201	20.286
Finanzierungsergebnis	-1.325	-844
Ergebnis vor Steuern	-34.507	-24.905
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.096	-622
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	-35.602	-24.283
davon anteiliges Ergebnis andere Gesellschafter	0	-194

Anteil des Konzerns am Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	-35.602	-24.089
Entkonsolidierungsergebnis aus der Veräußerung	-510	-1.158
Gesamtergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	-36.112	-25.247

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs 2011 resultiert aus dem operativen Geschäft bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 1. Dezember 2011 und dem Entkonsolidierungsergebnis im Rahmen der Veräußerung des Segments MobileCom. Im Berichtsjahr entfielen Wertminderungen nach IFRS 5 auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 14.466 auf Sachanlagen und TEUR 7.942 auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für die aufgegebenen Geschäftsbereiche wie folgt dar:

	2011	**2010**
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	-36.112	-25.247
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	54.961
unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	-0,61	-0,46

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt dar:

	2011	**2010**
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	-36.112	-25.247
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	54.961
verwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	-0,61	-0,46

Bezüglich der Überleitung der für das verwässerte Ergebnis verwendeten Stammaktien verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt II.6.n. „Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert".

6. p. Ergebnis Gesamtkonzern

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR -39.137 entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Balda AG. Anteile anderer Gesellschafter am Konzern bestehen nicht mehr.

6. q. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2011	**2010**
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	-39.137	94.584
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	54.961
unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	-0,665	1,721

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	-39.137	94.584
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	54.961
unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	-0,665	1,721

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, lässt sich wie folgt aus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, ableiten:

(In tausend Stück)	**2011**	**2010**
Gewichteter durchschnittliche Anzahl von Aktien die für die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie verwenden wurde	58.891	54.961

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende des fortgeführten Geschäftsbereichs.

	2011	2010
Vorstand	1	2
Kaufmännische Angestellte	119	128
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	574	741
Leiharbeitnehmer	383	403
Zwischensumme	**1.077**	**1.274**
Aushilfen, Auszubildende	3	3
Gesamtzahl	**1.080**	**1.277**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet über ihre Tochtergesellschaft in Balda Investments Singapore Pte. Ltd. für eine Kreditlinie der in 2011 veräußerten Gesellschaft Balda Solutions (Beijing) Ltd. mit einem Betrag von 48,0 Millionen Renminbi (5,8 Millionen Euro). Mit Teilrückführung der Kreditlinie am 15. Februar 2012 erfolgte eine Freigabe der Barhinterlegung in Höhe von 38,0 Millionen Renminbi (4,6 Millionen Euro). Der Restbetrag wird nach erfolgter Tilgung Ende Juni 2012 freigegeben.

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, im Wesentlichen bestehend aus den Miet- und Leasingverpflichtungen sowie den Bestellobligos, betrugen zum 31. Dezember des laufenden Geschäftsjahres 0,5 Millionen Euro.

Mindestleasingzahlungen in TEUR	2011	2010
< 1 Jahr	369	909
2 bis 5 Jahre	46	31
> 5 Jahre	0	0
Gesamtbetrag	**415**	**940**

Die Zahlungen in Höhe von TEUR 909 (Vorjahr: TEUR 1.955) die in der Berichts-periode als Aufwand erfasst sind, betreffen ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Die Bestellobligos für Investitionen ins Sachanlagevermögen, die insgesamt im Jahre 2012 zur Auszahlung kommen, betragen TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 625).

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Maschinen. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

d. Eventualschulden und Eventualforderungen

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte in 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Das Unternehmen sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag im Konzern keine weiteren Eventualschulden.

e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

31.12.2011		Fälligkeiten		
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	373	159	214	0
Enthaltener Zinsanteil	71	54	17	0
Barwerte	302	105	197	0

31.12.2010		Fälligkeiten		
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	414	318	96	0
Enthaltener Zinsanteil	14	12	2	0
Barwerte	400	306	94	0

f. Anteilsbesitzliste

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste des Balda-Konzerns zum 31. Dezember 2011 dar:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs - quote	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Balda Medical Verwaltungs- gesellschaft GmbH über die Balda Grundstücks- Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,00%	8	-4
Balda Grundstücks- Vermietung GmbH & Co.KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	15.556	2.176
Balda Grundstücks- Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	25	-1
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	8.061	1.563
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	637	14

Balda Solutions USA, Inc. über Balda Investments Netherlands B.V	Morrisville (N.C./USA)	mittelbar	100,00%	27	-255
Balda Investments Mauritius Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V	Port-Louis (Mauritius)	mittelbar	100,00%	2.509	63
Balda Investments Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	unmittelbar	100,00%	194.872	-17.974
Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%	118.010	-3.656
Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	22.575	-2.591

Weiterhin gehört die TPK Holding Co. Ltd., George Town (Cayman Islands) mittelbar mit 16,1 Prozent der Balda AG.

g. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

Herr Dr. Michael Naschke, Berlin
(Vorsitzender)

Partner und Rechtsanwalt der Kanzlei van Aubel, Berlin
Ab 01.01.2012 mit eigener Kanzlei NASCHKE & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin

Herr Mark Littlefield, San Jose, USA, (stellvert. Vorsitzender)

Managing Partner der BluePoint Controls Inc., San Jose/USA
(bis 03.07.2011)

Herr Thomas J. Leonard, Holland, USA

Präsident der TPK USA LLC., Holland/USA
(bis 03.07.2011)

Herr Yu-Sheng Kai, Hong Kong

Geschäftsführer der Eternal Union International Ltd., Hong Kong

Herr Chun-Chen Chen, Taipeh, Taiwan (stellvert.
Vorsitzender, ab 01.07.2011)

Vorstandsvorsitzender der TVM Corp. und Touch Video Monitor Corp., Taipeh/Taiwan

Herr Dino Kitzinger

München, selbstständiger Unternehmensberater, München (bis 03.07.2011)

Herr Dr. Michael Naschke ist zugleich:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der TRUST Versicherungsmakler AG, Berlin (bis 30.06.2011), der ENGLIGNA AG, Berlin (bis 31.12.2011) und Azubu AG, Berlin (in Gründung) ab 08.12.2011
Vorsitzender des Beirates der NP Lighting GmbH, Warburg (bis 30.09.2011)

Herr Chun-Chen Chen ist zugleich:

Mitglied des Board of Directors der TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (ab 25.02.2011 bis 29.02.2012)

Herr Mark Littlefield, Herr Yu-Sheng Kai, Herr Dino Kitzinger und Herr Thomas J. Leonard hatten im Jahr 2011 neben ihrem Engagement bei der Balda AG keine weiteren Aufsichts- und Verwaltungsrats-Mandate.

Dr. Michael Naschke übt im Aufsichtsrat die Funktion des „Financial Expert" (Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung) aus. Der Aufsichtsrat der Balda AG hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Vorstand der Balda AG

Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco (USA), Vorstandsvorsitzender bis 16.02.2011

Ausländische Gesellschaften, Human Resources Balda Konzern, Public Relations, Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf

Herr Rainer Mohr, Mülheim a.d.R., Finanzvorstand bis 16.02.2011 (Alleinvorstand ab 16.02.2011 bis 01.01.2012)

Inländische Gesellschaften, Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Ausländische Gesellschaften, Human Resources Balda Konzern, Public Relations, Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf

Herr Dominik Müser, Ratingen, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand /CEO (berufen am 29.12.2011)

Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG

Herr James Lim, Banting, Selangor, Malaysia, Leiter operatives Geschäft/COO (berufen am 29.12.2011), Entwicklung, Vertrieb

Herr Rainer Mohr war bis zum 01.01.2012, (sofern nichts anders angegeben) zugleich Mitglied des Board of Directors der

Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (Vorsitzender seit 20.06.2011)

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA

Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (bis 30.11.2011)

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (bis 30.11.2011)

BTO Technology Beijing Ltd., Peking/China (bis 30.11.2011)

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 16.02.2011)

Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23 May 2011)

Balda Investments Beijing Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23.05 bis 30.11.2011)

Balda Investments Suzhou Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23.05 bis 30.11.2011)

Herr Michael Sienkiewicz war, bis zum 16.02.2011, zugleich

Vorsitzender des Board of Directors der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Mitglied des Board of Directors der

Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius

TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore

BTO Technology Beijing Ltd., Peking/China

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 21.01.2011)

Herr Dominik Müser ist zugleich Mitglied des Board of Directors der

Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab. 11.01.2012)

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 25.01.2012)

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius (ab 19.01.2012)

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14.02.2012)

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 11.01.2012)

Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. Singapore/Singapore (ab 11.01.2012)

Herr James Lim ist zugleich
Mitglied des Board of Directors der

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 03.01.2012)
(Vorsitzender seit 25.01.2012)

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14.02.2012)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus zwei Vorständen und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Aktionäre der Balda AG verringerten auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 27. Mai 2011 in Bielefeld den Aufsichtsrat um drei Mitglieder auf insgesamt drei Mitglieder der Gesellschaft:

Dr. Michael Naschke, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei van Aubel, Berlin (bis 31. Dezember 2011, ab 1. Januar 2012 in eigener Kanzlei – NASCHKE & PARTNER), Yu-Sheng Kai, Geschäftsführer der Eternal Union International Limited, Hongkong und Chun-Chen Chen, Vorstandsvorsitzender der TVM Corporation und der Touch Video Monitor Corporation, Taipeh, Taiwan.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben folgende Vergütungen erhalten:

in EUR 2011	feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	**Gesamtbezüge**
Dr. Michael Naschke	39.583	24.000	0	**63.583**
Mark Littlefield	11.143	7.500	0	**18.643**
Dino Kitzinger	7.497	9.000	0	**16.497**
Thomas J. Leonard	7.497	7.500	0	**14.997**
Yu-Sheng Kai	19.792	22.500	0	**42.292**
Chun-Chen Chen	26.042	22.500	0	**48.542**
Gesamtsumme:	**111.554**	**93.000**	**0**	**204.554**

in EUR 2010	feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	**Gesamtbezüge**
Richard Roy	13.125	7.500	21.315	**41.940**
Dr. Axel Bauer	6.701	7.500	10.849	**25.050**
Michael Sienkiewicz	6.701	7.500	10.849	**25.050**
Dino Kitzinger	18.333	15.000	29.480	**62.813**
Mark Littlefield	18.750	15.000	30.000	**63.750**
Thomas J. Leonard	12.500	15.000	20.000	**47.500**
Gesamtsumme:	**76.110**	**67.500**	**122.493**	**266.103**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2011 wird künftig auf eine variable Vergütung verzichtet. Die Vergütung erfolgt ausschließlich auf Basis fester Honorarsätze.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft mit der Rechtsanwaltskanzlei van Aubel Beratungsleistungen in Höhe von netto TEUR 69 in Anspruch genommen. Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner Sitzung vom 28. November 2011, dass die Kanzlei Beratungsleistungen für den Konzern bis zu einem Volumen von netto TEUR 70 im Jahr 2011 erbringen darf.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Am 16. Februar 2011 hat der Aufsichtsrat der Balda AG den bisherigen Vorstandsvorsitzenden (CEO) Michael Sienkiewicz abberufen und den Finanzvorstand (CFO) Rainer Mohr zum Alleinvorstand bestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 legte Rainer Mohr sein Vorstandsmandat nieder. Mit Wirkung zum 29. Dezember 2011 wurden Dominik Müser und James Lim in den Vorstand der Balda AG berufen. Dominik Müser wurde zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Gesellschaft bestellt. Er ist künftig verantwortlich für die Strategie des Unternehmens und nimmt auch die Funktionen des Finanzvorstands wahr (CFO). Er ist damit auch verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Recht und Verwaltung. James Lim wird als COO für die Ressorts Produktion, Vertrieb und Entwicklung zuständig sein.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2011 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht - Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Abfindungen, die in 2011 an die Vorstände gezahlt wurden. Die Nebenleistungen schließen u.a. Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung, den Abschluss einer Direktversicherung bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2011 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den Vorstand grundsätzlich anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde aufgrund der volatilen Marktentwicklung und des schwierigen Umfeldes mit dem Vorstand eine einmalig zu zahlende Prämie vereinbart.

Eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht sachgerecht.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütung erhalten:

2011 in EUR	feste Vergütung und Abfindungen	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	**Gesamt**
R. Mohr 1)	687.754	250.000	3.924	0	941.677
M. Sienkiewicz 2)	51.647	0	10.573	0	62.221
D. Müser 3)	0	0	0	0	0
J. Lim 3)	0	0	0	0	0
Gesamtsumme:	**739.401**	**250.000**	**14.497**	**0**	**1.003.898**

2010 in EUR	feste Vergütung	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	**Gesamt**
Rainer Mohr 1)	263.549	150.000	4.902	0	418.451
Michael Sienkiewicz 2)	334.183	189.574	59.802	0	583.559
Gesamtsumme:	**597.732**	**339.574**	**64.704**	**0**	**1.002.010**

1) am 01.01.2012 ausgeschieden
2) am 16.02.2011 ausgeschieden
3) am 29.12.2011 zum Vorstand berufen

Die feste Vergütung von Rainer Mohr enthält eine Abfindung in Höhe von 350.000 EUR für das vorzeitige Ausscheiden. Es betrifft die Ansprüche bis zum ursprünglichen Ablauf des Vertrages zum 31. Dezember 2012.

Aktienbesitz der Organe

	31.12.2011	**31.12.2010**	**Veränderung**
R. Mohr 1)	0	0	0
M. Sienkiewicz 2)	0	0	0
D. Müser 3)	0	-	0
J. Lim	0	-	0
Vorstand gesamt	0	0	0
D. Kitzinger 4)	-	49.000	-49.000
M. Littlefield 4)	-	0	0

T. Leonard 4)	-	0	0
A. Chen	0	0	0
K. Kai	0	0	0
Dr. M. Naschke	21.000	21.000	0
Aufsichtsrat gesamt	**21.000**	**70.000**	**-49.000**
In % v. EK	**0,04**	**0,12**	

1) am 01.01.2012 ausgeschieden
2) am 16.02.2011 ausgeschieden
3) am 29.12.2011 zum Vorstand berufen
4) am 03.07.2011 ausgeschieden wegen Ablauf der Amtszeit

Weitere Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2011 nicht stattgefunden.

h. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen des Konzerns

Im Berichtsjahr 2011 gab es keine assoziierten Unternehmen im Konzern. Das Vorjahr zeigt noch Transaktionen mit der TPK während der Bewertungszeit als assoziiertes Unternehmen im Konzern.

In TEUR	**2011**	**2010**
Verkauf von Waren	0	5.629
Miete für Gebäude	0	0
Inanspruchnahme von Dienstleistungen	0	135
Forderungen	0	0
Verbindlichkeiten	0	0
Einkauf von Material (Touchscreens)	0	21.723

Im Geschäftsjahr 2010 konnte Balda zwei Projekte im Bereich der Smartphones platzieren. Balda war vom Kunden aufgefordert, die Touchscreens zu diesen Projekten von TPK zu beziehen. Da die TPK bereits mit Kapazitätsengpässen konfrontiert war, erzeugten diese Projekte Mehrkosten. Aus diesen Projekten bezogen Gesellschaften des verkauften Segments MobileCom noch im Berichtsjahr Lieferungen von Materialien und Waren (Touchscreens) von TPK Gesellschaften in Höhe von TEUR 12.305. Gleichzeitig sind Waren in Höhe von TEUR 1.050 an Gesellschaften der TPK Gruppe berechnet worden.

Die Yield Return Investments, Apia, Samoa, hielt im Berichtsjahr 27,6 Prozent der Aktien der Balda AG. Zwischen der Yield Return Investments und Gesellschaften der Balda Gruppe bestanden im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Geschäftsbeziehungen.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Balda Konzern nur die Organe der Balda AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht**.**

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Außerordentliche Hauptversammlung

Die Balda AG hat am 8. Februar 2012 in Bielefeld eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Das Aktionärstreffen wurde auf Verlangen der Aktionärin Octavian Special Master Fund, L.P., New York, USA, vom 12. Dezember 2011, nach § 122 Absatz 1 Aktiengesetz, vom Vorstand der Balda AG geprüft und einberufen. Auf der Agenda der außerordentlichen Hauptversammlung stand die Neubesetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung der Balda AG bestätigte die Mitglieder des Aufsichtsrates in ihren Ämtern. Bei einer Präsenz von 76,9 % des Grundkapitals der Gesellschaft fanden die von Octavian gestellten Anträge auf Abberufung von Herrn Dr. Michael Naschke (Vorsitzender), Herrn Yu-Sheng Kai und Herrn Chun-Chen Chen in keinem der drei Fälle die erforderliche Zustimmung von mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Verkauf von TPK-Aktien

Die Balda Investments Singapore Pte. Ltd., eine zum Konzern der Balda AG gehörende Gesellschaft, hat am 29. Februar 2012 insgesamt 20,0 Millionen Stück Aktien der TPK Holding Co., Ltd. verkauft. Dem Konzern flossen daraus Erlöse von rund 238 Millionen Euro zu. Balda Investments Singapore Pte. Ltd. hält nach der Transaktion noch rund 17,8 Millionen Stück TPK-Aktien. Die Beteiligung an dem chinesischen Hersteller von Touchscreens reduzierte sich durch den Teilverkauf von 16,1 Prozent auf 7,6 Prozent.

j. Honorare des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers sind folgende Honorare im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

in TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	366	302
Andere Bestätigungsleistungen	54	146
Steuerberatungsleistungen	155	0
Sonstige Leistungen	187	138
Gesamtbetrag	**762**	**586**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Balda AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen vor allem die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen und Prüfungen des internen Kontrollsystems. Die Erstellung der Steuererklärungen und die Beratungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen und der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2007-2009 sind in den Steuerberatungsleistungen zusammen gefasst. Die sonstigen Leistungen beinhalten Analysetätigkeiten im Rahmen der geplanten aber nicht durchgeführten Akquisition im Medicalbereich und des Verkaufsprozesses von TPK Anteilen.

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 a HGB i.V.m. § 264 b HGB

Die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, hat von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Corporate Governance

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 26. Mai 2010 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung 2011 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance (www.balda.de) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 21. März 2012
Der Vorstand

Dominik Müser James Lim

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda Konzerns sowie der Balda AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda Konzerns bzw. der Balda AG beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 21. März 2012
Der Vorstand

Dominik Müser James Lim

Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

II. Angaben zum Jahresschluss der Balda AG
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnungen
2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter
Gesellschaftsorgane
Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen
Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 26 Abs. 1 WpHG
Corporate Governance
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

I. Allgemeine Angaben

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und nimmt im Wesentlichen die Funktion einer Holding wahr.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Produkte für die Medizintechnik. Die Kunden der Balda Gruppe sind führende Unternehmen aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik. Mit Produktionsstandorten in Malaysia und Deutschland ist der Konzern international positioniert. Ein Tochterunternehmen in den USA betreut nordamerikanische Kunden bei Produkt-Design und -entwicklung. Im Rahmen einer Beteiligung an einem führenden Produzenten von Touchscreens in China partizipiert die Gruppe an der dynamischen Marktentwicklung berührungsempfindlicher Displays.

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

Die Balda AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Alle Angaben lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

Im Berichtszeitraum wurde die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, auf die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG verschmolzen. Mit Eintragung im Handelsregister am 9. Januar 2012 erfolgte eine Umfirmierung von Balda Grundstücks- Vermietungs GmbH & Co.KG in nunmehr Balda Medical GmbH & Co. KG.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern, die in Anlehnung an den amtlichen AfA-Tabellen ermittelt wurden, zugrunde:

	Jahre
Software	3 bis 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter, deren Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 liegt, wurde ein Sammelposten gebildet. Er wird, verteilt auf fünf Jahre, gleichmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höherem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die liquiden Mittel in EUR sind zum Nominalwert angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden auch Einflüsse aus den Personengesellschaften berücksichtigt, an denen die Balda AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Balda AG von aktuell 30,3 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

2.a. Anlagevermögen

Die Finanzanlagen enthalten Ansprüche aus der Restzahlung für den Verkauf des Segments MobileCom in Höhe von TEUR 11.027 zuzüglich Zinsen in Höhe von TEUR 36. Aus Anlass des Verkaufes des Segments MobileCom hat die Gesellschaft sämtliche Forderungen der nicht veräußerten Gruppengesellschaften gegen die veräußerten Gruppengesellschaften erworben. Im Anschluss daran hat die Balda AG diese und ihre eigenen gegen die veräußerten Gesellschaften bestehenden Forderungen, in ein langfristiges Darlehen mit einer Laufzeit von 7 Jahren gegen die Ample Gain Enterprises Ltd., Britische Jungfern Inseln, umgewandelt. Da es sich hierbei um ein unterverzinsliches Darlehen mit einem Nominalzinssatz von 3% handelt, hat die Gesellschaft das Darlehen mit dem Barwert in Höhe von TEUR 11.027 angesetzt. Dabei wurde ein Zinssatz von 8% zu Grunde gelegt. Hieraus ergibt sich ein Aufwand in Höhe von TEUR 3.083. Die Rückzahlung erfolgt zu fest vereinbarten Tilgungen, beginnend ab dem Jahr 2013. Die Werthaltigkeit der Forderung ist durch verschiedene Sicherungsmechanismen gegeben. Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens sowie auf die Anteilsbesitzliste verwiesen.

2.b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 4.212 (Vorjahr: TEUR 7.969) sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 836 (Vorjahr: TEUR 2.000) enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Forderung aus dem Verrechnungskonto gegen die Balda Medical GmbH & Co. KG (vormals Balda Grundstücks- Vermietungs GmbH & Co. KG), Bad Oeynhausen, in Höhe von TEUR 3.144 (Vorjahr: TEUR 3.265). Bedingt durch die Verschmelzung der Balda Medical GmbH & Co. KG auf die Balda Grundstücks- Vermietungs GmbH & Co. KG wurde der Vorjahressaldo angepasst. Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Steuerforderungen in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 336), davon sind TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 284) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.c. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

Latente Steuern

Ausübung des Wahlrechts

Gemäß § 274 HGB Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das Wahlrecht ausgeübt, den aktivischen Überhang der latenten Steuern nicht in der Bilanz anzusetzen.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der temporären Differenzen und innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit den für das Geschäftsjahr geltenden Steuersätzen (siehe Pkt. II.1.)

Aus den steuerlichen Differenzen sowie den steuerlichen Verlustvorträgen resultiert ein aktivischer Überhang in Höhe von TEUR 4.825

	Bemessungs-grundlage TEUR	**% Satz**	**Aktive Latente Steuer TEUR**
Aktive latente Steurn:			
Verrechnung der Steuerlichen Verlustvorträge der Balda AG bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft	16.780	15,8	2.655
Steuerliche Verlustvorträge bei der Balda AG	8.200	14,5	1.188
Steuerliche Differenz aus dem Buchwert einer Beteiligung in der Rechtsform einer Personengesellschaft	884	15,8	140
Steuerliche Differenzen bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	691	30,3	209
Steuerliche Differenz einer Darlehensgewährung	3.000	30,3	910
Steuerliche Differenzen von Rückstellungen bei der Balda AG	1.417	30,3	430
Passive latente Steuern			
Steuerliche aus dem Buchwert einer Beteiligung	2.021	30,3	-613
Steuerliche Differenzen bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-309	30,3	-94
Stand 31. Dezember 2011			**4.825**

2.d. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	gesetzliche Rücklage TEUR	Bilanz-gewinn TEUR	Jahresüber-schuss TEUR	**Eigen-kapital TEUR**
Stand 1. Januar 2011	58.891	34.820	2	0	0	**93.713**
Jahresüberschuss 2011	0	0	0	0	79.747	**79.747**
Stand 31. Dezember 2011	**58.891**	**34.820**	**2**	**0**	**79.747**	**173.460**

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Genehmigtes Kapital

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung in der Zeit bis zum 8. August 2012 eine Erhöhung des Eigenkapitals um bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (Genehmigtes Kapital 2007). Nach der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 beläuft sich das bisher nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital 2007 noch auf TEUR 16.924.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG nach der Wandlung von Genussrechten in Aktien der Balda AG im Umfang von 4.733.964 Aktien am 29. Oktober 2010 noch um weitere bis zu 14.943.285 Euro durch Ausgabe von bis zu 14.943.285 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007).

Genussrechte

Die Hauptversammlung hat am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung Genussrechte bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Nach der Wandlung von Genussrechten in Aktien der Balda AG im Umfang von 4.733.964 Aktien am 29. Oktober 2010 kann das Kapital noch um bis zu 14.943.285 Euro durch Ausgabe von bis zu 14.943.285 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2007).

Jahresüberschuss

Aus dem Jahresüberschuss 2011 schlägt der Vorstand mit Einwilligung des Aufsichtsrats eine Dividende in Höhe von EUR 1,30 pro Aktie vor. Die Ausschüttung der Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

Auf die ergänzenden Angaben in dem mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Balda Aktiengesellschaft wird verwiesen.

2.e. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen. Alle Rückstellungen sind kurzfristig.

Bezeichnung	2011 TEUR	2010 TEUR
a.o. Hauptversammlung [1]	498	0
Jahresabschluss	389	365
Rechts- und Beratungskosten	1.166	609
Haftungsrisiko	767	535
Mitarbeiter	43	392
Sonstige	75	334
Gesamt	**2.938**	**2.235**

[1] a.o. Hauptversammlung

Die Balda AG hat am 8. Februar 2012 in Bielefeld eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Das Aktionärstreffen wurde auf Verlangen der Aktionärin Octavian Special Master Fund, L.P., New York, USA, vom 12. Dezember 2011, nach § 122 Absatz 1 Aktiengesetz, vom Vorstand der Balda AG geprüft und einberufen.

2.f. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten per 31.12.2011 stellen sich wie folgt dar:

	bis zu 1 Jahr TEUR	zw. 1 und 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Summe TEUR	davon gesichert TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332	0	0	332	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.799	0	0	29.799	0
sonstige Verbindlichkeiten	574	0	0	574	0
Gesamt	**30.705**	**0**	**0**	**30.705**	**0**

Vorjahreswerte: Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten per 31.12.2010 stellten sich wie folgt dar:

	bis zu 1 Jahr TEUR	zw. 1 und 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Summe TEUR	davon gesichert TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435	0	0	435	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.962	0	0	105.962	0

sonstige Verbindlichkeiten	468	0	0	468	0
Gesamt	**106.865**	**0**	**0**	**106.865**	**0**

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 29.799 (Vorjahr: 105.692) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 251) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 17.960 (Vorjahr: TEUR 89.651) im Wesentlichen Darlehen der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur. Die Reduzierung resultiert aus der Aufrechnung eines Teils der erhaltenen Dividende seitens der Balda Investments Singapore LTD in Höhe von USD 103.113k (TEUR 77.809) über die Balda Investments Netherlands B.V. mit den bestehenden Darlehensverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie Angaben über nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Haftungsverhältnisse in der Balda AG ergeben sich wie folgt:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Bürgschaft	0	6.657

Der Betrag im Vorjahr betraf eine Ausfallbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut für Avalgewährungen zu Gunsten eines Tochterunternehmens.

Aus befristeten und unbefristeten Verträgen bestehen für die Balda AG sonstige finanzielle Verpflichtungen ausschließlich aus Miet-, Leasing- und Abnahmeverpflichtungen in folgender Höhe:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Gesamtbetrag	482	1.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	226	183

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 226 resultieren aus einem unbefristeten Gebäudemietvertrag mit jeweils dreijähriger Laufzeit mit der Balda Medical GmbH & Co. KG. Die Änderung des Vermieternamens gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch die Verschmelzung der Balda Medical GmbH & Co. KG auf die Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG und deren anschließende Umfirmierung auf die Balda Medical GmbH & Co. KG.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus personalbezogenen Dienstleistungen. Dabei werden die Kosten für zentrale Holding-Funktionen anhand eines umsatzabhängigen Schlüssels auf die Tochtergesellschaften umgelegt. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen kann hinsichtlich der homogenen Umsatzstruktur entfallen. Geographisch entfielen die Umlagen auf das Inland TEUR 819 (Vorjahr TEUR 729), Europa TEUR 52 (Vorjahr TEUR 0), Asien TEUR 1.836 (Vorjahr TEUR 2.441). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Verkauf der chinesischen Einheiten.

3.b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 11.431 (Vorjahr: TEUR 7.862) enthalten überwiegend Erträge aus der Zuschreibung von einzelwertberichtigten Forderungen TEUR 2.035, (Vorjahr TEUR 109), Auflösung von Rückstellungen TEUR 312 (Vorjahr TEUR 213) sowie Kursgewinne TEUR 6.148 (Vorjahr TEUR 247). Im Vorjahr enthielten die Erträge im Wesentlichen Erträge aus der Wertaufholung von Beteiligungen TEUR 5.071.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Realisierte Kursgewinne	TEUR	5.848
Unrealisierte Erträge aus der Bewertung	TEUR	300

3.c. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen TEUR 2.072 (Vorjahr: TEUR 1.869) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus einer Abfindungszahlung in Höhe von TEUR 350 an den ehemaligen Vorstand Rainer Mohr.

3.d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 11.697 (Vorjahr: TEUR 14.149) resultieren im Wesentlichen aus:

		2011		**2010**
Währungskursdifferenzen	TEUR	103	TEUR	5.955
Rechts-/Beratungskosten	TEUR	4.467	TEUR	1.555
EDV-Aufwendungen	TEUR	1.594	TEUR	1.652
Investor Relations	TEUR	1.092	TEUR	847
Aufwand aus Umwandlung Darlehen	TEUR	3.083	TEUR	0

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten:

Realisierte Kursverluste	TEUR	0
Unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung	TEUR	103

3.e. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen TEUR 80.472 (Vorjahr: TEUR 1.527) beziehen sich auf eine Dividendenausschüttung der Balda Investments Netherlands B.V. (TEUR 80.166) sowie auf die Übernahme des Gewinns der Balda Medical GmbH & Co. KG vor Verschmelzung (TEUR 305).

3.f. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 2.065 (Vorjahr: TEUR 6.838). Der Betrag von TEUR 2.065 (Vorjahr: 3.899) entfällt auf Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Reduzierung der Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus einer Rückführung von Darlehen.

3.g. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach endgültiger Klärung konnte die für steuerliche Risiken gebildete Rückstellung endgültig aufgelöst werden. Hieraus entstand ein periodenfremder Ertrag in Höhe von TEUR 728.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Balda AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 11 Mitarbeiter (Vorjahr 13 Mitarbeiter) als Angestellte.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat der Balda AG

Herr Dr. Michael Naschke, Berlin
(Vorsitzender)

Partner und Rechtsanwalt der Kanzlei van Aubel, Berlin
Ab 01.01.2012 mit eigener Kanzlei NASCHKE & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin

Herr Mark Littlefield, San Jose, USA, (stellvert. Vorsitzender)

Managing Partner der BluePoint Controls Inc., San Jose/USA
(bis 03.07.2011)

Herr Dino Kitzinger

München, selbstständiger Unternehmensberater, München
(bis 03.07.2011)

Herr Thomas J. Leonard, Holland, USA

Präsident der TPK USA LLC., Holland/USA
(bis 03.07.2011)

Herr Yu-Sheng Kai, Hong Kong

Geschäftsführer der Eternal Union International Ltd., Hong Kong

Herr Chun-Chen Chen, Taipeh, Taiwan (stellvert. Vorsitzender, ab 01.07.2011)

Vorstandsvorsitzender der TVM Corp. und Touch Video Monitor Corp., Taipeh/Taiwan

Herr Dr. Michael Naschke ist zugleich

Vorsitzender des Aufsichtsrates der
TRUST Versicherungsmakler AG, Berlin (bis 30.06.2011), der ENGLIGNA AG, Berlin (bis 31.12.2011) und Azubu AG, Berlin (in Gründung) ab 08.12.2011
Vorsitzender des Beirates der NP Lighting GmbH, Warburg (bis 30.09.2011)

Herr Chun-Chen Chen ist zugleich:

Mitglied des Board of Directors der
TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (ab 25.02.2011 bis 29.02.2012)

Vorstand der Balda AG

Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco (USA),
Vorstandsvorsitzender
bis 16.02.2011

Ausländische Gesellschaften, Human Resources Balda Konzern, Public Relations, Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf

Herr Rainer Mohr, Mülheim a.d.R., Finanzvorstand bis 16.02.2011 (Alleinvorstand ab 16.02.2011 bis 01.01.2012)

Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG

Herr Dominik Müser, Ratingen, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand /CEO (berufen am 29.12.2011)

Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG

Herr James Lim, Banting, Selangor, Malaysia, Leiter operatives Geschäft/COO (berufen am 29.12.2011)

Herr Michael Sienkiewicz war, bis zum 16.02.2011, zugleich

Vorsitzender des Board of Directors der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Mitglied des Board of Directors der

Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius

TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore

BTO Technology Beijing Ltd., Peking/China

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 21.01.2011)

Herr Rainer Mohr war bis zum 01.01.2012, (sofern nichts anders angegeben) zugleich Mitglied des Board of Directors der

Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (Vorsitzender seit 20.06.2011)

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA

Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (bis 30.11.2011)

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (bis 30.11.2011)

BTO Technology Beijing Ltd., Peking/China (bis 30.11.2011)

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 16.02.2011)

Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23 May 2011)

Balda Investments Beijing Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23.05 bis 30.11.2011)

Balda Investments Suzhou Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 23.05 bis 30.11.2011)

Herr Dominik Müser ist zugleich Mitglied des Board of Directors der

Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab. 11.01.2012)

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 25.01.2012)

Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius (ab 19.01.2012)

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14.02.2012)

Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapore/Singapore (ab 11.01.2012)

Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. Singapore/Singapore (ab 11.01.2012)

Herr James Lim ist zugleich
Mitglied des Board of Directors der

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 03.01.2012)
(Vorsitzender seit 25.01.2012)

Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14.02.2012)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus dem Vorstand und satzungsgemäß, seit der Hauptversammlung vom 27.05.2011, drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Aktionäre der Balda AG reduzierten auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 27. Mai 2011 in Bielefeld den Aufsichtsrat von sechs auf drei Mitglieder der Gesellschaft. Aus dem Gremium schieden zum 03.07.2011 aus, Dino Kitzinger, München, Mark Littlefield, San José, Kalifornien/USA und Thomas J. Leonard, Holland, Michigan/USA.

Das Gremium der Gesellschaft setzt sich aus Dr. Michael Naschke, Berlin, Yu-Sheng Kai, Taipei/Taiwan und Chun-Chen Chen, Taipei/Taiwan zusammen.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütung erhalten:

in EUR 2011	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	39.583	24.000	0	**63.583**
Mark Littlefield	11.143	7.500	0	**18.643**
Dino Kitzinger	7.497	9.000	0	**16.497**
Thomas J. Leonard	7.497	7.500	0	**14.997**
Yu-Sheng Kai	19.792	22.500	0	**42.292**
Chun-Chen Chen	26.042	22.500	0	**48.542**
Gesamtsumme:	**111.554**	**93.000**	**0**	**204.554**

in EUR 2010	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	13.125	7.500	21.315	**41.940**
Mark Littlefield	18.750	15.000	30.000	**63.750**

Dino Kitzinger	18.333	15.000	29.480	**62.813**
Thomas J. Leonard	12.500	15.000	20.000	**47.500**
Yu-Sheng Kai	6.701	7.500	10.849	**25.050**
Chun-Chen Chen	6.701	7.500	10.849	**25.050**
Gesamtsumme:	**76.110**	**67.500**	**122.493**	**266.103**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und enthält eine erfolgsunabhängige und eine erfolgsbezogene Komponente. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt, mit Ausnahme der vom Aufsichtsrat ausdrücklich genehmigten Aufträge für die Rechtsanwaltskanzlei van Aubel, welcher der Aufsichtsratvorsitzende angehört. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft mit der Rechtsanwaltskanzlei van Aubel Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 69 in Anspruch genommen. Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner Sitzung vom 28. November 2011, dass die Kanzlei Beratungsleistungen für den Konzern bis zu einem Volumen von TEUR 70 im Jahr 2011 erbringen darf. Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat befasste sich in verschiedenen Sitzungen, nämlich am 15. März 2011, und am 28. November 2011, insbesondere aufgrund der Reduzierung des Aufsichtsrates von sechs auf drei Mitglieder, mit der Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. Dabei setzte er sich wiederholt damit auseinander, ob seine Tätigkeit, seine Organisation und seine Kommunikation, mithin seine Arbeitsabläufe, effizient gestaltet sind und ob ggf. Verbesserungspotential besteht. Er prüfte auch, ob zukünftig ein formales Verfahren initiiert werden sollte. Da jedoch die Effizienzüberprüfung von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre geprägt war, hat der Aufsichtsrat von einer Formalisierung Abstand genommen.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Am 16. Februar 2011 hat der Aufsichtsrat der Balda AG den bisherigen Vorstandsvorsitzenden (CEO) Michael Sienkiewicz abberufen und den Finanzvorstand (CFO) Rainer Mohr zum Alleinvorstand bestellt. Der Finanzvorstand Rainer Mohr hat zum 01. Januar 2012 sein Amt niedergelegt. Am 29. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Dominik Müser zum Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand/CEO, sowie Herrn James Lim zum Leiter des operativen Geschäfts/COO berufen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2011 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht - Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Abfindungen, die in 2011 an die Vorstände gezahlt wurden. Die Nebenleistungen schließen u.a. Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung, den Abschluss einer Direktversicherung bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2011 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den Vorstand grundsätzlich anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns sowie der Aktienkursentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde aufgrund der volatilen Marktentwicklung und des schwierigen Umfeldes mit dem Vorstand zusätzlich eine einmalig zu zahlende Prämie vereinbart.

Eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist in 2011 aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht vorgesehen.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütung erhalten:

2011 in EUR	feste Vergütung und Abfindungen	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	**Gesamt**
M. Sienkiewicz [1]	51.647,53	0	10.573,55	0	**62.221,08**
R. Mohr [2]	687.754,20	250.000,00	3.923,57	0	**941.677,77**
D. Müser [3]	0	0	0	0	**0**
J. Lim [3]	0	0	0	0	**0**
Gesamtsumme:	**739.401,73**	**250.000,00**	**14.497,12**	**0**	**1.003.898,85**

[1] Vorstand bis 16.02.2011

[2] Vorstand bis 01.01.2012

[3] Vorstand ab 29.12.2011

Die feste Vergütung von Rainer Mohr enthält eine Abstandszahlung in Höhe von EUR 350.000 für das vorzeitige Ausscheiden. Es betrifft die Ansprüche bis zum ursprünglichen Ablauf des Vertrages zum 31. Dezember 2012.

2010 in EUR	feste Vergütung	erfolgsbezogene Vergütung	Neben-leistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	**Gesamt**
M. Sienkiewicz	334.183	189.574	59.802	0	583.559
R. Mohr	263.549	150.000	4.902	0	418.451
Gesamtsumme:	**597.732**	**339.574**	**64.704**	**0**	**1.002.010**

Aktienbesitz der Organe	**31.12.2011**	**31.12.2010**	**Veränderung**
M. Sienkiewicz [1]	-	0	0
R. Mohr [2]	0	0	0
D. Müser [3]	0	-	0
J. Lim [3]	0	-	0
Vorstand gesamt	**0**	**0**	**0**

D. Kitzinger [4]	-	49.000	-49.000
M. Littlefield [4]	0	0	0
T. Leonard [4]	0	0	0
Chun-Chen Chen	0	0	0
Yu-Sheng Kai	0	0	0
Dr. M. Naschke	21.000	21.000	0
Aufsichtsrat gesamt	**21.000**	**70.000**	**-49.000**

[1] Am 16. Februar 2011 ausgeschieden
[2] Am 01. Januar 2012 ausgeschieden
[3] Am 29. Dezember 2011 zum Vorstand berufen
[4] Am 03. Juli 2011 ausgeschieden wegen Ablauf der Amtszeit

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Im Folgenden stellen wir den Anteilsbesitz der Balda AG an den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2011 dar.

Gesellschaft	**Sitz**	**Beteiligung**	**Beteiligungs-quote**	**Eigen-kapital TEUR**	**Jahres-ergebnis TEUR**
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	15.556	**2.176**
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	25	**-1**
Balda Medical Verwaltungs-gesellschaft GmbH über die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co.KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,00%	8	**-4**
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	8.061	**1.563**
Balda Werkzeug- und Vorrichtungs-bau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	637	**14**

Balda Solutions USA, Inc. über die Balda Investments Netherlands B.V.	Morrisville (N.C./USA)	mittelbar	100,00%	27	**-255**
Balda Investments Mauritius Ltd. über die Balda Investments Netherlands B.V.	Port-Louis (Mauritius)	mittelbar	100,00%	2.509	**63**
Balda Investments Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	unmittelbar	100,00%	194.872	**-17.974**
Balda Investments Singapur Singapore Pte. Ltd.´ über die Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%	118.010	**-3.656**
Balda Investments Singapur Singapore Pte. Ltd.´ über die Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%	0	**0**
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	22.575	**-2.591**

Die Balda AG hält eine Beteiligung, gem. § 285 Nr. 11, 4.Teilsatz HGB, an der TPK Holding Co. Ltd., George Town (Cayman Islands). Ihr stehen 16.1% der Stimmrechte zu.

Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG

Im Folgenden werden die Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG, über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt wurde, wiedergegeben:

Balda AG / Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quantum Partner LP, Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quantum Partner LP gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die QP GP LLC, c/o The Corporation Trust Company, Delaware, USA, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der QP GP LLC gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der QP GP LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Das beherrschte Unternehmen, über das die Stimmrechte gehalten werden, ist die Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quantum Emerging Growth Partners C.V., Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quantum Emerging Growth Partners C.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Quantum Emerging Growth Partners C.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) QP GP LLC und (ii) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Emerging Growth Fund Management C.V., Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Emerging Growth Fund Management C.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Quantum Emerging Growth Partners C.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Quantum Emerging Growth Partners C.V., (ii) QP GP LLC und (iii) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quastro N.V. Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quastro N.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Quastro N.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Emerging Growth Fund Management C.V., (ii) Quantum Emerging Growth Partners C.V., (iii) QP GP LLC und (iv) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Soros Fund Management LLC, New York, USA, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Soros Fund Management LLC gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,98 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Soros Fund Management LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Quastro N.V., (ii) Emerging Growth Fund Management C.V., (iii) Quantum Emerging Growth Partners C.V., (iv) QP GP LLC und (v) Quantum Partners LP. Alle genannten Stimmrechte werden der Soros Fund Management LLC auch gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Diese Stimmrechte werden direkt von der Quantum Partners LP gehalten.

Bad Oeynhausen im Februar 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG zum Ziel der europaweiten Verbreitung vom 16. Februar 2011, 12:50 Uhr

Mitteilung gemäß § 21, Abs. 1 WpHG (Aktie)

Diese Veröffentlichung ist eine Korrektur der Veröffentlichung vom 16.02.2011.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quantum Partners LP, Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quantum Partner LP gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die QP GP LLC, c/o The Corporation Trust Company, Delaware, USA, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der QP GP LLC Partner LP gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der QP GP LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Das beherrschte Unternehmen, über das die Stimmrechte gehalten werden, ist die Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quantum Emerging Growth Partners C.V., Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quantum Emerging Growth Partners C.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Quantum Emerging Growth Partners C.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) QP GP LLC und (ii) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Emerging Growth Fund Management C.V., Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Emerging Growth Fund Management C.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Emerging Growth Fund Management C.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Quantum Emerging Growth Partners C.V. (ii) QP GP LLC und (iii) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Quastro N.V., Willemstad, Curacao, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Quastro N.V. gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 % betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Quastro N.V. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Emerging Growth Fund Management C.V., (ii) Quantum Emerging Growth Partners C.V., (iii) QP GP LLC und (iv) Quantum Partners LP.

Am 14. Februar 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Soros Fund Management LLC, New York, USA, mit, dass am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der an diesem Tag von der Soros Fund Management LLC gehaltene Stimmrechtsanteil an der Balda AG 2,89 betrug. Dies entspricht 1.699.818 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten Stimmrechte werden der Soros Fund Management LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Die Stimmrechte werden über die folgende Kette beherrschter Unternehmen gehalten: (i) Quastro N.V., (ii) Emerging Growth Fund Management C.V., (iii) Quantum Emerging Growth Partners C.V., (iv) QP GP LLC und (v) Quantum Partners LP. Alle genannten Stimmrechte werden der Soros Fund Management LLC auch gemäß §

22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG über die Quantum Partners LP zugerechnet. Diese Stimmrechte werden direkt von der Quantum Partners LP gehalten.

Bad Oeynhausen im Februar 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Die Kingdon Capital Management, L.L.C., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG am 03.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 03.03.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 Prozent (1.654.685 Stimmrechte) beträgt. Der Kingdon Capital Management, L.L.C., wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zugerechnet.

Herr Mark Kingdon, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 i.V.m. Abs. 1 Satz 2 WpHG am 03.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 03.03.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 Prozent (1.654.685 Stimmrechte) beträgt. Herrn Kingdon wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen im März 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Access Industries Holdings LLC, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 28.02.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,96 Prozent (1.743.522 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil wird von der Access Industries Holdings LLC unmittelbar gehalten (§ 21 Abs. 1 WpHG).

Access Industries LLC, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 04.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 28.02.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,96 Prozent (1.743.522 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil wird der Access Industries LLC nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG von der Access Industries Holdings LLC zugerechnet. Die Access Industries Holdings LLC wird von der Access Industries LLC kontrolliert.

Len Blavatnik, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 04.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 28.02.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,96 Prozent (1.743.522 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil wird ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen, über welche die Stimmrechte zugerechnet werden, ist Access Industries LLC und Access Industries Holdings LLC.

Bad Oeynhausen im März 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Am 07. Juni 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden

Am 07. Juni 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juni 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Master Fund, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen im Juni 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 23.06.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,76 Prozent (2.216.860 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im Juni 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung vom 10. Juni 2011 um 13:14 Uhr

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG vom 10 Juni 2011 (hinsichtlich der Mitteilungen der Senrigan Capital Group Limited, Senrigan Capital Management Limited und der Senrigan Master Fund).

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228,

32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Management Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Master Fund, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2.997.248 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 5,09 % bzw. 2.997.248 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 5 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihrer Stimmrechtsanteile an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2.997.248 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 5,09 % bzw. 2.997.248 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 5 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Management Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Master Fund, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2.997.248 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Korrektur der Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie) vom 10. Jun. 2011, 13:14 Uhr

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG vom 10 Juni 2011 (hinsichtlich der Mitteilungen der Senrigan Capital Group Limited, Senrigan Capital Management Limited und der Senrigan Master Fund).

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Management Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Master Fund, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

EANS-Stimmrechte: Balda AG / Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Am 07. Juni 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten.

Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited in Übereinstimmung mit § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2.997.248 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten 5,09 % bzw. 2.997.248 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited in Übereinstimmung mit § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 5 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2. 997.248 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten 5,09 % bzw. 2. 997.248 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Management Limited in Übereinstimmung mit § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Die Senrigan Master Fund hält direkt 5 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Management Limited zugerechnet werden.

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Master Fund, Grand Cayman, Cayman Islands, mit, dass am 10. Juni 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, überschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 5,09 % betrug. Dies entspricht 2. 997.248 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 11.07.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,11 Prozent (3.011.005 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 12.07.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 3,84 Prozent (2.259.308 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 15.07.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,48 Prozent (1.458.043 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Korrektur der Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie) vom 08. Juli 2011, 15:47 Uhr

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG

Klarstellung einer Veröffentlichung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG vom 08. Juli 2011 (hinsichtlich der Mitteilung der Senrigan Capital Group Limited, Hongkong).

Aufgrund eines internen technischen Fehlers veröffentlichte die Balda AG am 08. Juli 2011 versehentlich erneut eine falsch Mitteilung gemäß § 26, Abs. 1 WpHG, die ursprünglich am 10. Juni 2011 bezüglich der Mitteilung der Senrigan Capital Group Limited, Hongkong herausgegeben worden war, dass am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen unterschritten worden sei. Die Balda AG stellt hiermit klar, dass die am 08 Juli 2011 veröffentlichte Mitteilung falsch war und formuliert die Mitteilung folgendermaßen korrekt um:

Am 07. Juli 2011 teilte uns gemäß § 21, Abs. 1 WpHG die Senrigan Capital Group Limited, Hongkong, mit, dass am 23. Mai 2011 die Schwelle von 5 % ihres Stimmrechtsanteils an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, unterschritten wurde und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 4,99 % betrug. Dies entspricht 2.937.973 Stimmrechten. Sämtliche oben genannten 4,99 % bzw. 2.937.973 Stimmrechte werden der Senrigan Capital Group Limited in Übereinstimmung mit § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Senrigan Master Fund hält direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte, die der Senrigan Capital Group Limited zugerechnet werden.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Korrektur der Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie) vom 21. Juli 2011, 10:41 Uhr

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

Aufgrund eines technischen Fehlers in der Darstellung wird die Stimmrechtsmeldung gem. § 26 Abs. 1 WpHG vom 21. Juli 2011 mit unverändertem Inhalt noch einmal veröffentlicht.

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 15.07.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,48 Prozent (1.458.043 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im Juli 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.07.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,13 Prozent (1.842.454 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im August 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: UBS AG

Sitz: Zürich

Staat: Schweiz

UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 03.08.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,42 Prozent (1.425.512 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im August 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Octavian Special Master Fund, LP

Sitz: New York

Staat: USA

Die Octavian Special Master Fund, LP, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, Bergkirchenerstrasse 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland am 04.08.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,22 Prozent (3.076.810 Stimmrechte von insgesamt 58.890.636 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen im August 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Korrektur der Veröffentlichung gem. § 26 Absatz 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung vom 03. März 2010.

Robert Hersov, Großbritannien, hat uns am 25. Februar 2010 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str.,228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 8. Februar 2008 die Schwelle von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0 Prozent (0 Stückaktien) beträgt. Die Stimmrechte waren Robert Hersov gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Sapinda International Ltd., London, zuzurechnen.

Sapinda International Ltd., London, Großbritannien, hat uns am 25. Februar 2010 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 8. Februar 2008 die Schwelle von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen im September 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Brookdale International Partners, L.P., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.11.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 23.11.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,07 Prozent (2.395.210 Stimmrechte) beträgt.

BIP GP LLC, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.11.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 23.11.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,07 Prozent (2.395.210 Stimmrechte) beträgt. Der BIP GP LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes, von der BIP GP LLC kontrolliertes Unternehmen, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Brookdale International Partners, L.P., New York, USA.

Weiss Asset Management LP, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.11.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 23.11.2011 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat

und an diesem Tag 5,04 Prozent (2.968.433 Stimmrechte) beträgt. Der Weiss Asset Management LP wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zugerechnet. Von der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, werden der Weiss Asset Management LP dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG Stimmrechte zugerechnet: Brookdale International Partners, L.P., New York, USA.

WAM GP LLC, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.11.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 23.11.2011 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,04 Prozent (2.968.433 Stimmrechte) beträgt. Der WAM GP LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Von der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, werden der WAM GP LLC dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG Stimmrechte zugerechnet: Brookdale International Partners, L.P., New York, USA.

Andrew Weiss, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.11.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 23.11.2011 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,04 Prozent (2.968.433 Stimmrechte) beträgt. Andrew Weiss wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,07 Prozent (2.395.210 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG und in Höhe von 5,04 Prozent (2.968.433 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende, von Andrew Weiss kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Brookdale International Partners, L.P., New York, USA, und BIP GP LLC, Delaware, USA. Ferner werden Andrew Weiss dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG Stimmrechte der folgenden Aktionärin, derenStimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, zugerechnet: Brookdale International Partners, L.P., New York, USA.

Bad Oeynhausen im November 2011

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: RoundKeep Global Master Fund LP

Sitz: Illinois

Staat: United States of America

RoundKeep Global Master Fund, LP, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,78 Prozent (2.228.794 Stimmrechte) beträgt.

Bad Oeynhausen im Januar 2012

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: RoundKeep Global Master Fund LP

Sitz: Illinois

Staat: United States of America

RoundKeep Global Master Fund, LP, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str.228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,11 Prozent (3.009.891 Stimmrechte) beträgt.

Bad Oeynhausen im Januar 2012

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

RoundKeep Capital Advisors, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str.228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,14 Prozent (2.439.103 Stimmrechte) beträgt. Der RoundKeep Capital Advisors, LLC, wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zugerechnet. Von der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, werden der RoundKeep Capital Advisors LLC dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG Stimmrechte zugerechnet: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

RoundKeep Icho Global Fund Ltd., Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,78 Prozent (2.228.794 Stimmrechte) beträgt. Der RoundKeep Icho Global Fund Ltd. wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von der RoundKeep Icho Global Fund Ltd. kontrolliertes Unternehmen, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

South Wacker GP, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,78 Prozent (2.228.794 Stimmrechte) beträgt. Der South Wacker GP, LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von der South Wacker GP, LLC, kontrolliertes Unternehmen, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

South Wacker Capital, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,78 Prozent (2.228.794 Stimmrechte) beträgt. Der South Wacker Capital, LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende, von der South Wacker Capital, LLC, kontrollierte Unternehmen, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA, und South Wacker GP, LLC, Illinois, USA.

Ervin Shindell, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am

28.12.2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,14 Prozent (2.439.103 Stimmrechte) beträgt. Herrn Ervin Shindell wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,14 Prozent gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG in voller Höhe und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG in Höhe von 3,78 Prozent (2.228.794 Stimmrechte) zugerechnet. Herrn Shindell werden dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG Stimmrechte der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, zugerechnet: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA. Die Herrn Shindell gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende, von Herrn Shindell kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA, South Wacker GP, LLC, Illinois, USA, und South Wacker Capital, LLC, Illinois, USA.

Bad Oeynhausen im Januar 2012

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG (Aktie)

RoundKeep Capital Advisors, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str.228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,59 Prozent (3.289.400 Stimmrechte) beträgt. Der RoundKeep Capital Advisors, LLC, wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zugerechnet. Von der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, werden der RoundKeep Capital Advisors LLC dabei gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nummer 6 WpHG Stimmrechte zugerechnet: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

RoundKeep Icho Global Fund Ltd., Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,11 Prozent (3.009.891 Stimmrechte) beträgt. Der RoundKeep Icho Global Fund Ltd. wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von der RoundKeep Icho Global Fund Ltd. kontrolliertes Unternehmen, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

South Wacker GP, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,11 Prozent (3.009.891 Stimmrechte) beträgt. Der South Wacker GP, LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von der South Wacker GP, LLC, kontrolliertes Unternehmen, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA.

South Wacker Capital, LLC, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,11 Prozent (3.009.891 Stimmrechte) beträgt. Der South Wacker Capital, LLC wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende, von der South Wacker Capital, LLC, kontrollierte Unternehmen, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil an der BaldaAG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA, und South Wacker GP, LLC, Illinois, USA.

Ervin Shindell, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510, am 29.12.2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,59 Prozent (3.289.400 Stimmrechte) beträgt. Herrn Ervin Shindell wird der vorgenannte Stimmrechtsanteil in Höhe von5,59Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG in voller Höhe und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG in Höhe von 5,11 Prozent (3.009.891 Stimmrechte) zugerechnet. Herrn Shindell werden dabei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG

Stimmrechte der folgenden Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG 3 Prozent oder mehr beträgt, zugerechnet: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA. Die Herrn Shindell gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende, von Herrn Shindell kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: RoundKeep Global Master Fund LP, Illinois, USA, South Wacker GP, LLC, Illinois, USA, und South Wacker Capital, LLC, Illinois, USA.

Bad Oeynhausen im Januar 2012

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf

http://www.balda.de zum Download bereit.

Der Lagebericht der Balda AG für das Jahr 2011 wurde in Anwendung von § 315 Absatz 3 HGB i.V.m. § 298 Absatz 3 HGB mit dem Lagebericht des Balda Konzerns zusammengefasst.

Zu den Honoraren des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses der Balda AG unter Punkt III.j.

Bad Oeynhausen, den 20. März 2012

Der Vorstand

Dominik Müser

James Lim

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda Konzerns sowie der Balda AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda Konzerns bzw. der Balda AG beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 20. März 2012

Der Vorstand

Dominik Müser

James Lim

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung - sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmen zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 22. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

(R. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und dem mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 22. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

(R. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

29.03.2012	Veröffentlichung des Konzern-Jahresfinanzberichts 2011
03.05.2012	Veröffentlichung der Quartalszahlen zum 31. März
11.05.2012	Hauptversammlung in Bielefeld
02.08.2012	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen zum 30. Juni
08.11.2012	Veröffentlichung der Quartalszahlen zum 30. September

Kontakt

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH

Frank Elsner / Frank Paschen

Kirchstr. 15a

49492 Westerkappeln

Telefon: +49 - 54 04 – 91 92 0

Fax: +49 - 54 04 – 91 92 29

Mail: office@elsner-kommunikation.de

Produktstudie eines Automaten für das Handling und die Vereinzelung von Tabletten.

Balda AG
Balda Aktiengesellschaft
Bergkirchener Str. 228 | D-32549 Bad Oeynhausen
Telephone +49 (0)5734 922-0 | Fax +49 (0)5734 922-2604
E-mail info@balda.de | www.balda.de